

Alte Wahrheiten neu entdecken! Die Sabbat-Reform

Überarbeitete Auflage
Oktober / 2025

Vorwort und letzte revidierte, endgültige Fassung für die Endzeit

Das letzte Wort hat immer JaHuWaH, der sein Volk führt und er gab uns seine Zusicherung ebenfalls durch Menschen, die ihm treu dienten. Sie haben nicht immer alles richtig gemacht, weil sie unvollkommene Menschen waren. Dennoch hatte Gott die Größe, mit diesen Menschen in der Geschichte zusammenzuarbeiten.

Zitat: „Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.“ (Johannes 16,13 ELB)

Jeder bekennliche Christ weiß mittlerweile, wie umstritten die geistlichen Wahrheiten und Lehren Jahuschuas sind und wir alle haben es schwer, uns durch den Dschungel der Verwirrungen und Irrlehren zu kämpfen. Und doch finden die Suchenden mit der Hilfe des heiligen Geistes den Weg und das Haupt der Herausgerufenen wirkt auf eine Weise, wie sie den meisten Christen völlig fremd vorkommt. Meiner Meinung nach sind die offenen Türen für das christliche Herz noch immer: Selbstverleugnung, Wahrheitsliebe und das logische Denkvermögen, um geistlich zu wachsen. Denn die Wahrheit ist immer logisch in sich selbst. Somit hat JaHuWaH der letzten Generation sein versprochenes Geschenk gemacht und die Wahrheit über den Sabbat auf Felsengrund gestellt. Auf diese Weise kann kein Mensch und auch kein einziger Siebenten Tags Adventist die Wahrheit leugnen. Sie basiert auf Naturgesetze und dem Wort Gottes. Nun können wir den Sabbat noch völliger verkündigen, wie prophetisch vorausgesagt. Lasst Euch, liebe Leser, in die Wahrheit hineinführen.

Dieses Thema war sehr arbeitsintensiv und auch ich fühlte mich in der Darstellung manchmal äußerst herausgefordert. Grundgedanke ist jedoch: Der Sabbat bezieht sich auf den biblischen Sabbat, der in der Schöpfung **für alle Menschen** eingesetzt wurde und nicht nur für die alttestamentlichen Israeliten bzw. Juden. Dennoch kommt das Heil aus den Juden und wir sind lediglich Eingepfropfte, für die, die einst verloren gingen. Satan hatte 1/3 der Engel aus Gottes Schöpfung herausgerissen und am Ende der Zeit, wird diese Lücke von ihm wieder aufgefüllt, um darzustellen, dass er souverän ist.

Da es sich um eine **Sabbat-Reform** handelt, möchte ich einleitend auch an einen sehr frühen Reformator erinnern, der sich gegen die Missstände in Gottes Volk für JaHuWaH in den Riss warf und auf den Sabbat aufmerksam machte; **Nehemia**.

Unter Esra und Nehemia hatte Juda sich in einer höchst feierlichen und öffentlichen Form dazu verpflichtet, dem Gesetz Gottes zu gehorchen. Als dem Volk jedoch der Einfluss Esras und Nehemias eine Zeit lang entzogen wurde, wandten sich sehr viele Israeliten wieder vom Herrn ab.

In Nehemias Abwesenheit von Jerusalem fassten Götzenanbeter nicht nur Fuß in der Stadt, sondern verunreinigten auch den Tempelbezirk durch ihre Anwesenheit. Infolge einer unheiligen Verbindung wurde nicht nur der Tempel JaHuWaHs entweiht, sondern sein Volk war ständig dem verderbenden Einfluss der Werkzeuge Satans ausgesetzt. Schon bei seinem ersten Kommen bestand Nehemia auf Heiligung in der Verbindung mit JaHuWaH, in Vertrauen und Gehorsam, aber auch in der Trennung von allem Bösen und Sündigen. Zu der geschilderten Zeit (Kap. 13) kehrte Nehemia zum zweiten Male nach Jerusalem zurück.

Eine Folge des Umgangs mit den Götzenanbetern war die Missachtung des Schöpfungs-Sabbats. Der Sabbat war das eigentümliche Zeichen, welches die Israeliten von allen anderen Nationen als Anbeter des wahren Gottes JaHuWaH unterschied. „**So sollen denn die Söhne Israel den Sabbat halten, um den Sabbat in all ihren Generationen zu feiern, als ewigen Bund. Er ist ein Zeichen zwischen mir und den Söhnen Israel für ewig.**“ (2.Mose 31,16.17)

Der wahre Sabbat ist also ebenfalls das Bundeszeichen, zwischen dem Schöpfer und seines Bundesvolkes, die den Neuen Bund angenommen haben.

Nehemia stellte fest, dass heidnische Kaufleute und Händler aus der Umgebung nach Jerusalem gekommen waren und viele Israeliten zu Handelsgeschäften am Sabbat verleitet hatten. Einige hatten sich nicht zur Aufgabe ihrer Grundsätze überreden lassen, aber andere verstießen gegen sie. Diese bemühten sich zusammen mit den Heiden, die Skrupel der Gewissenhafteren zu überwinden. Dieser Missstand hätte vermieden werden können, wenn die Obersten ihre Autorität rechtschaffend ausgeübt hätten. Aber der Wunsch, ihre eigenen Interessen zu fördern, hatte sie zur Begünstigung der Gottlosen veranlasst.

Nehemia ging erneut mit aller Festigkeit, Wahrheit und Liebe gegen die Sünden des Volkes vor und stellte die Missbräuche ab, die eine Verletzung von JaHuWaHs heiligem Gesetz waren und heute noch sind. Nehemia wies sie furchtlos wegen ihrer Pflichtversäumnis zurecht:

„Was ist das für eine schlimme Sache, die ihr da tut, dass ihr den Sabbat-Tag entheiligt? Haben eure Väter nicht ebenso gehandelt, so dass unser Gott all dies Unheil über uns und über diese Stadt brachte? Und ihr steigert die Zornglut über Israel, indem ihr den Sabbat entheiligt!“ (Nehemia 13,17.18) Nehemia kannte dabei kein Ansehen der Person, denn auch der Hohepriester, der sich mit dem Feinde eingelassen hatte, wird fortgejagt.

(Nehemia 13,28)

Diese ungesetzlichen und unheiligen Verbindungen riefen in Israel große Verwirrung hervor. Denn *etliche, die diese ungesetzlichen und unheiligen Verbindungen eingingen, waren Männer in hoher Stellung - Leitende, Führende, Regierende - bei denen das Volk mit Recht Rat und zuverlässiges Beispiel und Führung suchte. Da Nehemia sah, dass die Nation untergehen würde, wenn dieses Übel weiter bestehen bleibt, redete er ernstlich mit den Missetätern. Er wies sie auf Salomo hin und erinnerte sie daran, dass unter allen Völkern kein König wie dieser Mann aufgekommen war, dem Gott so große Weisheit verliehen hatte.*

Doch götzendienerische Frauen hatten sein Herz von Gott abgewendet und sein eigenes Vorbild hatte Israel dann verdorben! Als aber Nehemia ihnen die Gebote JaHuWaHs und seine Drohungen, sowie die furchtbaren Strafgerichte, die Israel in der Vergangenheit gerade wegen dieser Sünden heimgesucht hatten, darlegte, wurde ihr Gewissen geweckt. Ein Erneuerungswerk begann, das den angedrohten Zorn abwandte und Gottes Zustimmung und seinen Segen brachte.

Anmerkung: Zu dem Charakter Gottes und seinen in der Bibel niedergeschriebenen Zorn, gibt es auf dem YouTube-Kanal: Sky-Custodian Playlist „Sabbatwächter“ eine Video-Botschaft zum Thema: Der Zorn Gottes – Was ist das?

Nummer 23 - Der Sabbatwächter vom 07.01.24 Der Zorn Gottes - was ist das?

<https://youtu.be/J3e4QpNUdFk?si=EqhRYTEWM9Bfgicn>

Nehemia war ein Reformator, der für eine bedeutsame Zeit berufen wurde. Sein Ziel bestand darin, sein Volk mit Gott ins Reine zu bringen. Von einem großen Vorsatz beseelt, richtete er alle Energie auf dessen Verwirklichung. Der Eifer für eine gottverordnete Pflicht ist ein wichtiger Bestandteil wahrer Religion; oder besser wahren Glaubens an JaHuWaH.

Das Werk der Wiederherstellung und Reform, das die aus der Verbannung Heimgekehrten unter der Führung Esras und Nehemias betrieben, versinnbildet ein geistliches Erneuerungswerk, das in den letzten Tagen der Weltgeschichte durchgeführt werden soll!

Der Überrest Israels war ein schwaches Volk, dem zerstörerischen Tun seiner Feinde ausgesetzt, aber durch diese Wenigen (Übrigen) wollte Gott die Erkenntnis über sich und die Torah auf Erden aufrechterhalten. Sie waren die Hüter der Wahrheit und des rechten Gottesdienstes, die Bewahrer der heiligen prophetischen Aussagen. Mit dem Aufbau der Stadtmauer und des Tempels machten sie viele Erfahrungen und lernten erkennen, mit welchem starkem Widerstand diesem Werk entgegengetreten werden muss. Schwer waren die Bürden, die die Führer im Werk trugen.

Diese geistlichen und historischen Grundwahrheiten oder unvermischten Lehren, stehen auch für unsere heutige Zeit. Im Laufe der Jahrhunderte wurde das ewige Evangelium durch Satans Helfer und menschlichen Werkzeugen verfälscht und verwässert. Ferner erschallten über Jahrtausende die Stimmen aller von JaHuWaH Gesandten. Aber, wie viele bekenntliche Christen haben die Stimmen in der gegenwärtigen Zeit wahrhaftig vernommen und wurden zu einem Täter des Wortes? Einem Täter der Wahrheit und Erkenntnis (Gnosis); und führten zu einer geistlich wachsenden und handelnden Person (Einem mündigen Christen) mit Erfahrungs-Erkenntnis (Epi-Gnosis) und vollumfänglicher Liebe zu JaHuWaH und zur Wahrheit?

Erschwerend kommt hinzu, dass Gottes bekenntliches Volk vorherrschend nicht mehr tief mit dem heiligen Geist verbunden ist, da sie sich in dem Abfall der Kirchensysteme, der Ökumene (Töchter Babylons und damit in einem geistlichen Ehebruch durch Ökumene) und Zerwürfnissen befinden. Aber es gibt nach wie vor ein geistliches Israel, ein wahres Gottesvolk in dieser Endzeit; der geistliche Same. Wie oft wurden Predigten über genau dieses Thema gehalten? Und da wir uns am Grenzrand der Zeit befinden, werde ich nochmals sehr deutlich:

ALLE Kirchen und christlichen Gemeinden befinden sich in einem Zustand wie zu Nehemias Zeiten. **Alle!** Die geistliche Mauer des Gesetzes bzw. der Tempel in dem Wiederherstellungsprozesses ist nie fertig gebaut worden und liegt bis heute brach (dies beinhaltet auch den fehlenden Eifer bezüglich der Reformation des verkündigten Evangeliums, die Luther und andere Nachfolger einst ins Rampenlicht stellten).

Stattdessen wurde aus dem königlichen Priestertum von damals, ein Kirchensystem, was als Laodizea bezeichnet wird; ein laues Priestertum ohne Kraft und Vollmacht. Der Gemeinde-Tempel ist heute bis in das Innere verunreinigt, wie es in einer anderen Ausgabe über das Heiligtum angesprochen wurde und Gott JaHuWaH ist nicht in der Mitte seines bekenntlichen Volkes! Weshalb? Weil sie ein Teil von Babylon geworden sind.

Während wir durch die Offenbarung der „**Gegenwärtigen Wahrheit**“ wissen, dass weder Samstag noch Sonntag der biblische Sabbat sind, haben alle Kirchen noch ein weiteres geistliches Problem; nämlich die Mischehen! Die Mischehen beziehen sich heute nicht auf eine tatsächliche Mischehe – im Sinne einer wahren Ehe zweier Menschen. Die Mischehen beziehen sich auf die unheiligen Verbindungen zum Heidentum innerhalb der Kirchensysteme, die zu Synkretismus (**Synkretismus bezeichnet die Vermischung von religiösen Elementen aus verschiedenen Kulturen und Religionen, aus der eine neue Religion hervorgeht.**) und letztendlich in die Ökumene und eine Weltreligion führen müssen! Diese Wahrheit wird in Zukunft noch offensichtlicher, wenn sich die Geschichte wiederholt und die neue Weltordnung nicht nur durch das Heidentum regiert wird, sondern durch die katholische Kirche und den angeblichen Stellvertreter Christi „Vicarius Filii Dei“. Die Aufrichtung der päpstlichen Vorherrschaft Nr. 2 mit einer Weltreligion wird demonstriert.

Wer sich von diesen unheiligen Verbindungen und Allianzen (Ehen mit den Töchtern Babylons) nicht löst, der wird aus dem Volke Gottes ausgerottet und geht verloren! Somit muss auch jede Verbindung zur Ökumene abgebrochen werden. (Kollektivschuld)

Wir können nicht über die Liebe Gottes reden, wenn Du persönlich nicht nichts von der Gerechtigkeit und dem Charakter Gottes verstehen möchtest ... Wie viele reden: Ich gebe mein Geld der Kirche und was sie damit macht, liegt in ihrer Verantwortung. NEIN! Es liegt in Deiner persönlichen Verantwortung, wohin Du Dein Geld gibst und wo Du eine Verbindung zu einer unheiligen Allianz hergestellt hast, die Du ganz persönlich unterstützt, damit sie ihre Hurerei in Bezug auf Götzendienst begehen können, nicht zu der gegenwärtigen Wahrheit stehen und weiterhin Menschen im Glauben zu verführen.

Alle unheiligen Verbindungen müssen gelöst werden, ansonsten ist der Segen dahin. Jede Mitgliedschaft, mit der Du auf dem Papier einer unheiligen Kirche angehörst, ist noch immer eine unheilige Verbindung und in den allermeisten Fällen auch eine Verbindung zur Ökumene und damit geistlicher Ehebruch zum Bräutigam Jahuschua! Diese Verbindung wird an der Seite des Sündopferaltars als „Anteil an fremder Schuld“ oder in einem anderen Sprachgebrauch als „Kollektivschuld“ angesehen und entsprechend als Sünde in Deinem Leben betrachtet, die nicht losgelassen werden möchte.

Wenn Du nicht radikal mit den unheiligen Bündnissen brichst, dann kann ich Dir nichts Gutes voraussagen. Was bedeutet nichts Gutes? „Also, weil du lau bist und weder heiß noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.“ (Offenbarung 3,16) So spricht JaHuWaH.

„Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis? Und welche Übereinstimmung Jahuschuas mit Belial? Oder welches Teil ein Gläubiger mit einem Ungläubigen? Und welchen Zusammenhang der Tempel Gottes mit Götzenbildern? Denn wir sind der Tempel des lebendigen Gottes; wie Gott gesagt hat: <Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.> Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab!, spricht JaHuWaH. Und rührt Unreines nicht an! Und ich werde euch annehmen und werde euch Vater sein, und ihr werdet mir Söhne und Töchter sein, spricht JaHuWaH, der Allmächtige.“ (2.Korinther 6,14-18)

Nehemia beschrieb ein Volk, das zu seiner Zeit allgemein von der Wahrheit und Gerechtigkeit Gottes abgewichen ist. Stelle Dir den Tempel und die unfertige Mauer einmal im Geiste vor, dann müsste sich bei Dir das Gewissen rühren, weil doch Gott ein Gott der Ordnung ist. Zerstörung ist das Wesen Satans. Das damalige Volk hat die Gerechtigkeit und die Grundsätze Gottes durch Nehemia wiederaufgerichtet. Das Volk verzäunte die Lücke, die in Gottes Torah gebrochen war oder anders ausgedrückt baute es die Mauer, die er zum Schutz seiner Auserwählten um sie herumgezogen hatte.

Diese geistliche Mauer der Torah muss gerade HEUTE wiedererrichtet werden, denn sie ist ein Zeichen des nationalen Zusammenschlusses für sein Bundesvolk! Aber wo finden wir den Geist Nehemias? Willst Du ein Nehemia sein und die Mauer für das Zeugnis seiner Gebote der Gerechtigkeit, Wahrheit und Reinheit als beständige Sicherung und als Bundeszeichen JaHuWaHs wiederaufrichten? Dann mache Dich auf den Weg. Lerne erneut, was es bedeutet, zwischen rein und unrein sowie zwischen heilig und unheilig zu unterscheiden. Dies ist der erklärte Wille JaHuWaHs.

Höre, wahres (geistliches) Israel Gottes, Überrest und geistlicher Same des Neuen Bundes: „Und die von dir kommen, werden die uralten Trümmerstätten aufbauen; die Grundmauern vergangener Generationen wirst du aufrichten. Und du wirst genannt werden: Vermaurer von Breschen, Wiederhersteller von Straßen zum Wohnen. Wenn du deinen Fuß vom Sabbat zurückhältst, deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu treiben, und nennst den Sabbat eine Wonne und den heiligen Tag JaHuWaHs ehrwürdig, und wenn du ihn ehrst, so dass du nicht deine Gänge machst, deinem Geschäft nachgehst und eitle Worte redest, dann wirst du deine Lust an JaHuWaH haben. Und ich werde dich einherfahren lassen auf den Höhen der Erde und werde dich speisen mit dem Erbteil Jakobs, deines Vaters. Ja, der Mund JaHuWaHs hat geredet.“ (Jesaja 58,12-14)

Teil 1: Drei Monate in Folge (biblische Beweisführung)

Die Einzelheiten des biblischen Kalenders können genauestens wiederhergestellt werden, wenn wir zu den Ereignissen des Exodus zurückkehren. Nach der langjährigen Gefangenschaft (immerhin über 400 Jahre), sind viele festgesetzte Zeiten und Bräuche verloren gegangen, die JaHuWaH nach so langer Zeit wieder neu einführen musste. Dazu gehörte auch eine „**Kalender-Reform**“ im Sinne JaHuWaHs; seines Geistes und seiner Regierung. Diese göttlichen Lektionen sind von lebenswichtiger Bedeutung und heilig. Sooft die farbenfrohen Geschichten wieder und wieder erzählt wurden, wird ihre Anwendung hinsichtlich der Zeit genauso oft übersehen.

Im ersten Monat Abib, direkt vor dem Auszug aus Ägypten, stellte JaHuWaH seinen Kalender wieder her. Im zweiten Monat Iyar (Ijjar) bestätigte JaHuWaH die Struktur seines vergessenen Kalenders (Mond-Sonnen-Kalender) und des wahren Siebenten-Tag-Sabbats auf eine höchst unmissverständliche Weise, als er das Manna vom Himmel sandte. Im dritten Monat stellte JaHuWaH seinen Kalender wieder völlig her und etablierte sein Kalendersystem mit dem Datum der Ankunft Israels am berühmten Wüstenberg Sinai und dem 9.Siwan. Moses treue Aufzeichnung des Exodus-Berichtes (Auszug aus Ägypten) offenbart uns identische Daten und Kalendereinzelheiten für drei Monate in Folge und setzt JaHuWaHs wahren heiligen Siebenten-Tag-Sabbat fest! Die von JaHuWaH festgesetzte Zeit; und nicht die festgesetzte Zeit oder den Kalender von Menschen.

Einen Monat nach dem Auszug aus Ägypten antwortete JaHuWaH auf die Hungerschreie der Israeliten und sandte Manna vom Himmel. Die „himmlische Manna Geschichte“ hatte ihren größten Einfluss in den letzten 150 Jahren gehabt, als JaHuWaH Licht auf seinen heiligen Siebenten-Tag-Sabbat warf, indem er ihn von allen anderen Tagen trennte. Samstag-Sabbathalter haben erfolgreich die Geschichte vom Manna gebraucht, um zu zeigen, dass JaHuWaH den Siebenten-Tag als seinen Sabbat bestimmt hat. Weil dies herausgefunden wurde, indem man den Römisch-Gregorianische Kalender benutzte, nahm man an, dass Samstag standartmäßig der siebte Tag ist. Folglich war es diesen Christen möglich, zu demonstrieren, dass Sonntag nicht der Sabbat ist, wie die meisten Kirchen-Christen ihn angenommen haben. Der Sonntag wurde als erster Tag der Woche gezählt aber steht im römisch gregorianischen Kalender an siebter Stelle, mit der Ordnungszahl 7. Gemäß Gregorianischem Kalender hat der Samstag die DIN-Norm und Ordnungszahl 6.

In jüngster Zeit wurde jedoch zusätzlich Licht auf die Manna-Geschichte geworfen, welche eine ganz neue Dimension hinsichtlich des Siebenten-Tag-Sabbats bestätigt. Die Wiederherstellung seines Kalenders in einem deckungsgleichen Format für drei Monate in Folge bestätigt, dass er sich eindeutig von unserem „modernen Kalender“, dem römisch-gregorianischen Kalender, unterscheidet. Heute lehren uns diese Lektionen vom himmlischen Manna, dass JaHuWaH den Siebenten-Tag-Sabbat eingesetzt hat, **welcher aber weder Samstag noch Sonntag ist!**

Durch Gottes Offenbarung wurde erklärt, dass Seinen treuen Nachfolgern noch zusätzliches Licht bezüglich der Sabbat-Wahrheit am Ende der Erdenzeit gegeben werden wird. Wir sind alle dazu aufgerufen, treue Beröaner zu sein, welche „*täglich in der Schrift forschen, ob dies sich so verhielte*“ (Apg. 17,11).

Zitate aus der Reformationgeschichte: „*Gott hat Kinder, die noch nicht den Sabbat erkennen und halten. Sie hatten das Licht darüber nicht verworfen. Zu Beginn der Zeit der Trübsal wurden wir mit dem heiligen Geist erfüllt, als wir hinausgingen und den Sabbat noch völliger verkündeten. Dies machte die Kirchen und Namensadventisten wütend, weil sie die Sabbat-Wahrheit nicht widerlegen konnten. Zu dieser Zeit sahen alle Auserwählten Gottes klar, dass wir die Wahrheit hatten, und sie kamen heraus und erduldeten mit uns Verfolgungen.*“

Für viele mag das schockierend sein. Aber diejenigen, die aufrichtig und wahrheitsliebend sind, müssen selbst forschen, beten und flehen. Wenn Du weißt, dass die Wahrheit lebenswichtig ist; wenn Du treu JaHuWaHs wahren und heiligen Siebenten-Tag-Sabbat halten willst, dann nimm dir bitte die Zeit, sorgfältig zu studieren und von Vorurteilen und Traditionen abzulassen.

JaHuWaH hat in Seiner göttlichen Weisheit konkrete Zeitdetails in den heiligen Schriften verankert, damit ernsthaft Wahrheitssuchende mit Gewissheit erkennen können, wann die Zeit für Anbetung und Versammlung ist. Im ersten Monat dieser Untersuchung werden Beweise aufgedeckt, die JaHuWaHs ursprüngliche Kalenderstruktur offenbaren.

In 2. Mose 12,1-2 spricht JaHuWaH zu Mose; am ersten Tag des Monats Abib. „*Und JaHuWaH sprach zu Mose und Aaron im Land Ägypten: Dieser Monat soll für euch der Anfangsmonat sein, er sei euch der erste von den Monaten des Jahres!*“ Er sagt Mose also, dass dieser Monat der erste Monat des Jahres sein soll. Das bedeutete, dass an genau diesem Tag ein neuer Anfangs-Monat begann und somit auch ein neues Kalender-Jahr. Auf diese Weise können wir hier den ersten Tag, des ersten Monats, des ersten Jahres, erkennen.

Um den genauen ersten Monat zu bestimmen, müssen wir jedoch weitere Details zu den Ereignissen dieses Monats hinzufügen. Am 10. des Monats wurde ein Passah-Lamm bestimmt (2.Mose 12,3), was jedoch bis zur Schlachtung am 14. des Monats aufbewahrt wurde (2.Mose 12,6). Am 14. des Monats sollte es zwischen den zwei Abenden (zur Zeit des Abendopfers) geschlachtet werden, um das Blut an die Türpfosten zu streichen.

Zwischen den beiden Abenden bedeutet zwischen 15 Uhr und 18 Uhr; nachmittags oder die Zeit zwischen Sonnenuntergang ca. 12 Uhr und völliger Nacht ungefähr 18 Uhr. **Jahuschua starb tatsächlich gegen 15 Uhr, zur Zeit des Abendopfers.**

In 5.Mose 16,1.6 wird bezeugt: „... dort sollst Du das Passah schlachten, am Abend, wenn die Sonne untergeht...“ Der Abend hatte hier also auch die Bedeutung einer Zeitspanne. Die Sonne ging bis zum Mittag auf und wenn die Sonne ihren Zenit überschritten hatte und sich dazu neigte, langsam wieder unter zu gehen, bezog sich das auf den Abend.



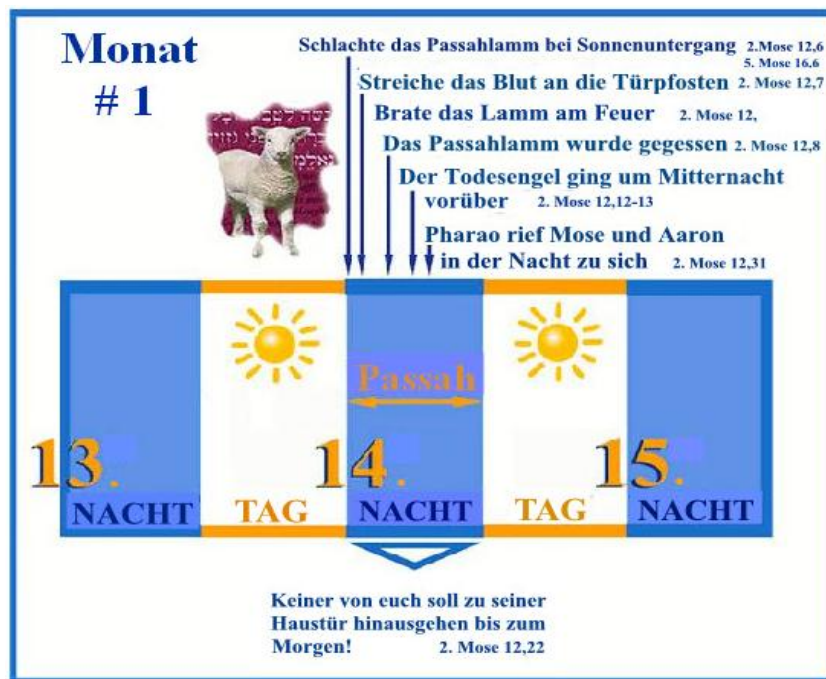
Wenn sich die Bibel auf den Tag eines Monats bezieht, deutet sie es buchstäblich auf die Startzählung des letzten Neumondes. So ist der vierte Tag des Monats ganz einfach der vierte Tag seit dem Neumondtag. Der Neumondtag wiederum ist zwar immer der Tag 1 des Monats, kann aber niemals ein Sabbattag sein, wie wir es später in einer anderen Graphik noch sehen werden.

Das Lamm sollte gemäß Anweisung in derselben Nacht des 14. Abib (Auch hier endet der 24h-Tag mit der Nacht) gebraten und in Eile gegessen werden (2.Mose 12,8-11). Der Todesengel sollte um Mitternacht des 14. Abib vorübergehen, dem sechsten Tag der Woche; der Rüsttag (Johannes 19,31). Keiner sollte das Haus verlassen, bis zum Morgen des 15. Abib (2.Mose 12,22). Der Pharao rief Mose und Aron in der Nacht des 14. Abib zu sich (2. Mose 12,31) und gab den Befehl aus der Mitte seines Volkes wegzuziehen.

Wir lesen dann in 4.Mose 33,2-4 „**Und Mose schrieb ihre Aufbruchsorte auf nach ihren Lagerplätzen nach dem Befehl JaHuWaHs; und das sind ihre Lagerplätze nach ihren Aufbruchsorten: Sie brachen auf von Ramses im ersten Monat, am fünfzehnten Tag des ersten Monats. Am zweiten Tag nach dem Passah zogen die Söhne Israel aus mit erhobener Hand vor den Augen aller Ägypter, während die Ägypter die begruben, die JaHuWaH unter ihnen geschlagen hatte, alle Erstgeborenen; und JaHuWaH hatte an ihren Göttern Gericht geübt.**“

5.Mose 16,1 ergänzt hierzu: „**Beachte den Monat Abib und feiere Passah für JaHuWaH, deinem Gott! Denn im Monat Abib hat JaHuWaH, dein Gott, dich nachts aus Ägypten herausgeführt.**“ Dies ist der Beweis dafür, dass der Sabbat mit der Nacht endete! Somit können wir detailliert beweisen, dass der Auszug in der Nacht des Sabbattages stattgefunden haben muss. Und es war der 15. Abib, wo JaHuWaH sein Volk in der Nacht aus Ägypten herausführte. Auf diese Weise erklärt sich, dass der Sabbat nur die Tageslichtstunden zählt. Die Nacht am Sabbat zählt nicht mehr zum Sabbat, da JaHuWaH ansonsten sein eigens Gebot übertreten hätte.

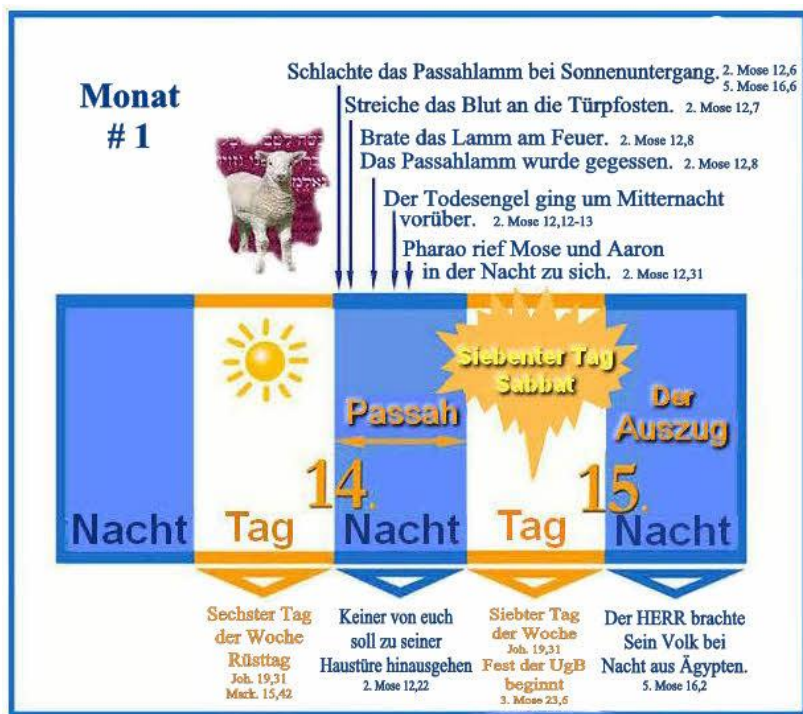
Wiederholt: Datum und Zeit des Auszuges können somit auf den 15. Abib in die Nacht gelegt werden. Die Nacht folgt dem Tage des 15. Abib. Somit wird auch hier erneut sichtbar, dass der Sabbattag nicht mit dem Vorabend beginnt, sondern immer mit Sonnenaufgang und für die Tageslichtstunden zählt.



Der Tag nach der heiligen Schrift beginnt also bei Sonnenaufgang und hat nach Definition des N.T. eine Länge von 12 Stunden (siehe Johannes 11,9.10). Der 15. Abib war ein hoher Festtag, weil der erste Tag des siebentägigen Festes der ungesäuerten Brote dort begann. Dieses Fest endet am 21. des Monats und dauert somit sieben Tage (15. und 21. einschließlich mitgezählt). Wenn man nun ab dem Neumond zählt, so ist Passah, der 14. des Monats, immer der sechste Tag der Woche und wird Rüsttag genannt (Johannes 19,31).

„Dies sind die Feste JaHuWaHs, heilige Versammlungen, die ihr ausrufen sollt zu ihrer bestimmten Zeit: Im ersten Monat, am Vierzehnten des Monats, zwischen den zwei Abenden, ist das Passah JaHuWaHs. Am fünfzehnten Tag dieses Monats ist das Fest der ungesäuerten Brote für JaHuWaH; sieben Tage sollt ihr ungesäuertes Brot essen. Am ersten Tag soll für euch eine heilige Versammlung sein, keinerlei Dienstarbeit dürft ihr tun. Und ihr sollt JaHuWaH sieben Tage lang ein Feueropfer darbringen. Am siebten Tag ist eine heilige Versammlung, keinerlei Dienstarbeit dürft ihr tun.“ (3. Mose 23,4-8)

Wenn der 15. Abib also ein Sabbat, sogar ein hoher Festtag ist, sind demzufolge der 22. und der 29. Abib ebenfalls ein Sabbat für JaHuWaH. Von 15. sieben Tage abgezogen, ist der 8. Abib auch ein Sabbat für JaHuWaH. Wenn wir jedoch von 8 sieben abziehen, bleibt ein Tag übrig. Dieser Tag ist der Neumondtag und er wird nach der biblischen Kalenderrechnung als der erste Tag des Monats gerechnet. Dessen ungeachtet wird der erste Wochentag erst nach dem Neumondtag gezählt, so dass die Sabbate immer auf den 8., 15., 22. und 29. des Monats fallen; wie wir es im weiteren Verlauf auch noch erkennen werden und auch graphisch darstellen.



In seiner Gesamtheit können wir den ersten Monat wie folgt bestimmen:



Der erste Tag des Festes der ungesäuerten Brote ist also immer Synonym mit dem Siebenten-Tags-Sabbat nach dem Schöpfungsbericht und für JaHuWaH geheiligt bzw. abgesondert. Aus diesem Grunde wird er in Johannes 19,31.32 auch als **hoher Festtag** bezeichnet. Beachte, dass ein Sabbat nur hoher Festtag genannt wird, wenn der erste Tag eines heiligen Festes auf einen Sieben-Tag-Sabbat fällt.

So ist es auch am ersten Tag des Laubhüttenfestes zu den Herbstfesten. Wer die Feste beobachtet und sich danach ausrichtet, wird somit mindestens zweimal im Jahr auf den wahren Schöpfungs-Sabbat stoßen.

Wir wollen zunächst Folgendes festhalten:

Es war JaHuWaH, der am ersten Tag des ersten Monats die ersten zwei Daten festsetzte: Tag 1 und Tag 14. Dies macht es uns möglich, die restlichen leeren Stellen mit den Einzelheiten zu füllen, welche den 15. Tag, als den Sieben-Tag-Sabbat festsetzt.

Wenn der 15. als Sabbat einmal feststeht, dann ist es möglich, sieben weitere Tage bis zum 22. und sieben weitere Tage bis zum 29. zu zählen, welche damit ebenso Sabbate sind. Auch wenn man vom 15.Tag des Monats sieben Tage zurückrechnet, ergibt sich für den 8. des Monats ein Sabbat.

Wenn man vom 8. Tag zurückrechnet, kommen wir zum Tag 1, welcher ein Neumondtag ist. Aber da dieser Tag der Tag 1 ist, kann er kein Sieben-Tag-Sabbat sein. Er muss deshalb ein Neumondtag sein, nämlich der Tag in dem Anfangsmonat, von dem JaHuWaH zu Mose und Aaron in 2. Mose 12,1-2 sprach. Der Neumondtag ist ein arbeitsfreier Versammlungstag.

Beachte auch, wie die zwölf Stunden des Sabbat-„Tages“ zwischen zwei überaktiven Nächten eingebettet sind. Aus der Schrift ist es nicht möglich, einen 24-Stunden Sabbat, bei dem die Nacht dem Tag vorausgeht, herzuleiten, oder gar zu beweisen. JaHuWaH würde sein eigenes Sabbat-Gebot brechen, wenn er die Israeliten aus Ägypten während der Sabbat-Stunden geführt hätte. Weitere Beweise dazu folgen in der Darstellung des zweiten und dritten Monats.

Der Neumondtag bestimmt immer nur den Beginn eines neuen Monats; nicht mehr und ist ein Ruhe- und Versammlungstag. In der Bibel wird er immer separat von der Sieben-Tage-Woche aufgeführt. Ebenfalls bestimmt der Neumondtag, dass der zweite Tag der Woche als Wochentag 1 und Werktag festgesetzt wird. Es ist deshalb von höchster Wichtigkeit, den Neumond und den Vollmond als Naturgesetz zu verstehen. Sie sind das Leuchtsignal seit der Schöpfung, uns als eine Richtschnur gegeben, wann nach biblischer, göttlicher Rechnung der Monat anfängt und wann die vier aufeinanderfolgenden Wochen beginnen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass dieses Naturgesetz von Satan und Menschen nicht verändert werden kann. Ein Zeitbestimmungssystem kann von Menschen neu entworfen werden oder auch vom Papsttum festgelegt werden, wie der römisch-gregorianische Kalender (reiner Sonnenkalender). Die Frage bleibt dann lediglich, wem Du persönlich treu sein willst. Betest Du den Schöpfer JaHuWaH an seinen festgesetzten Zeiten an oder betest Du das Papsttum mit dem Sonnenkalender an?

In der Passah-Illustration werden die Israeliten angewiesen, das Passahlamm in der Nacht des 14. zu braten und zu essen. Genau die Tatsache, dass JaHuWaH diese Anweisung befohlen hat und es Passah in der Nacht des 14. nannte, zeigt, dass diese „Nacht“ mit dem „Tag“ des 14. verbunden war und nicht mit dem Morgen des 15. Diese direkte Anordnung JaHuWaHs ist sehr eindeutig.

Das Tageslicht geht der Nacht innerhalb eines 24-Stunden Periode in einem vorgegebenen Kalender-Datum voraus. JaHuWaH zählt also für den Tag nur die Stunden des „Tageslichtes“ und für die Nacht die Periode der Dunkelheit. Der Sabbat wird diesbezüglich nur an den Tageslichtstunden gehalten, denn der Auszug fand in der Nacht nach dem Sabbat (15. Abib) statt. Hier erkennen wir, dass die Nachtstunden von JaHuWaH nicht mehr als Sabbat gezählt wurden; er würde nicht sein eigenes Gesetz brechen.

Aus der ersten Illustration ist ersichtlich, dass der Siebente-Tag-Sabbat am 15. des ersten Monats Abib nur in Bezug auf „**die Stunden des Tageslichtes**“ erkannt wird. Der Tag (Tageslicht) ist ungefähr eine 12-h Periode, welche im Verlauf der Jahreszeiten schwankt. Dennoch sind Sonnenuntergang und Sonnenaufgang die einfachsten verfügbaren und definierbaren Punkte in der Zeit, welche nicht missverstanden werden können.

Es ist logisch und sinnvoll, dass die Dämmerung eines neuen Morgens auch der Beginn des neuen Tages ist. Ebenso macht es Sinn, dass die Abenddämmerung der Abschluss desselben Tages ist. Aufgrund dieser Tatsache, fügen wir hier auch einen Exkurs aus der Schöpfungsdokumentation ein, der diese Wahrheit bestätigen soll; mit der Frage: Wie liest Du den Schöpfungsbericht? Hier eine Gegendarstellung zur Tradition.

Exkurs: Der Sabbat in der Schöpfung und die „festgesetzten Zeiten“

Frage: Wann beginnt der Tag?

„Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.“

(1.Mose 1,1-5)

Es ist für das weitere und gesamte Studium sehr entscheidend, dass wir den markierten Vers richtig verstehen. Die Benennung des Teils eines Tages mit „Tageslicht“ bezeichnet die Schrift mit „Tag“ und den zweiten Teil, nämlich die „Finsternis“, bezeichnet das lebendige Wort als „Nacht“.

Merke: Es gibt lediglich den Tag und die Nacht. Wenn wir also von Abend sprechen, ist das weder der Tag, noch die Nacht, denn dann würde man es auch so sagen. Somit bezeichnet der Abend in den meisten Fällen den Übergang vom Tag zur Nacht, was wir mit „Sonnenuntergang“ und „Dämmerung“ benennen.

Des Weiteren können wir in diesem Vers den Morgen als den Übergang von der Nacht zum Tag betrachten und damit ein altbekanntes Missverständnis innerhalb eines traditionellen Denkens auflösen. An dieser Stelle können wir erkennen, ob die Nacht dem Tage voraus geht oder der Tag der Nacht. Wenn dementsprechend der Tag mit Tageslicht gekennzeichnet ist und wir den Text zu Ende lesen, dann folgte auf den Tag der Abend bzw. die Abend-Dämmerung und es wurde wieder Morgen bei Morgen-Dämmerung, den Übergang zu dem nächsten Tag. Wir wollen das graphisch darstellen:

| | | | | |
|--|---|--|--|----------------------------|
| Tageslicht genannt: Tag | Abend- Dämmerung Zustand zwischen Tag und Nacht | Finsternis genannt: Nacht | Morgen- Dämmerung Zustand zwischen Nacht und Tag | Tageslicht genannt: Tag |
| Tag | Übergang | Nacht | Übergang | Tag |
| ca. 12 h für die eine Hälfte 24 h – Tages | | ca. 12 h für die andere Hälfte des 24 h – Tages | | Ein neuer Tag |

Nun können wir im Bild sichtbar beurteilen, was viele in der Tradition gefangen nimmt, wenn wir hier nicht genau hinsehen: Und es wurde nach dem ersten Tag der Abend und über die gesamte Nacht hinweg wurde es erneut wieder Morgen: Ein Tag war vollendet und ein neuer Tag beginnt.

*Das bedeutet nichts anderes, als dass der Tag dem Abend und der Nacht vorausging und die Nacht dem Tag folgt, bis ein neuer Morgen angebrochen ist. Somit können wir festhalten, dass nach der Festlegung Jahuschuas in der Schöpfung nicht die Nacht dem Tag vorausging. Vielmehr beginnt ein neuer Tag nach der biblischen **Schöpfungsordnung** mit der Morgendämmerung bzw. dem Sonnenaufgang und endet nach dieser Definition mit der Abenddämmerung bzw. dem Sonnenuntergang.*

Alles was dazwischen liegt, hat zwar auch eine Bezeichnung, aber es betrifft nicht den Tag an sich, so, wie er durch das Wort definiert wurde (auch Sabbat-Tag). Nach unserer heutigen Zeitrechnung in der Kalenderzählung haben wir einen Tag in 24 Stunden eingeteilt – der bei Tag und Nachtgleiche 12 Stunden bei Tageslicht zählt und 12 Stunden für die Finsternis. Auch Tag- und Nachtgleiche sind ein Naturgesetz und unveränderlich.

Aber wir zählen die Tage nach dem heutigen Römisch-Gregorianischen Kalender von Mitternacht – also vor 24:00 Uhr (Mitternacht) wäre beispielsweise noch Donnerstag, während nach 0:00 Uhr der Freitag beginnt.

Nicht so, der Schöpfungskalender, denn der Donnerstag wechselt erst mit Sonnenaufgang zum Freitag. Die Heilige Schrift bestätigt das in 3.Mose 23,27ff. – Biblische Beweisführung:

*„Doch **am Zehnten** dieses siebten Monats, da ist der Versöhnungstag. Eine heilige Versammlung soll er für euch sein, und ihr sollt euch selbst demütigen und sollt JaHuWaH ein Feueropfer darbringen. Und keinerlei Arbeit dürft ihr tun an ebendiesem Tag; denn es ist der Versöhnungstag, um Sühnung für euch zu erwirken vor JaHuWaH, eurem Gott. Denn jede Person, die sich nicht demütigt an ebendiesem Tag, die soll ausgerottet werden aus ihren Völkern. Und jede Person, die irgendeine Arbeit tut an ebendiesem Tag, ebendiese Person werde ich umkommen lassen aus der Mitte ihres Volkes. Keinerlei Arbeit dürft ihr tun: Eine ewige Ordnung für eure Generationen in all euren Wohnsitzen. Ein ganz feierlicher Sabbat soll er für euch sein, und ihr sollt euch selbst demütigen. **Am Neunten** des Monats, am Abend, vom Abend bis zum Abend, sollt ihr euren Sabbat feiern.“*

In diesem Vers geht es um die Torah und speziell um das Fest des „großen Versöhnungstages“, dem „Jom Kippur“, zu dem die Juden einmal jährlich zum Tempel reisten.

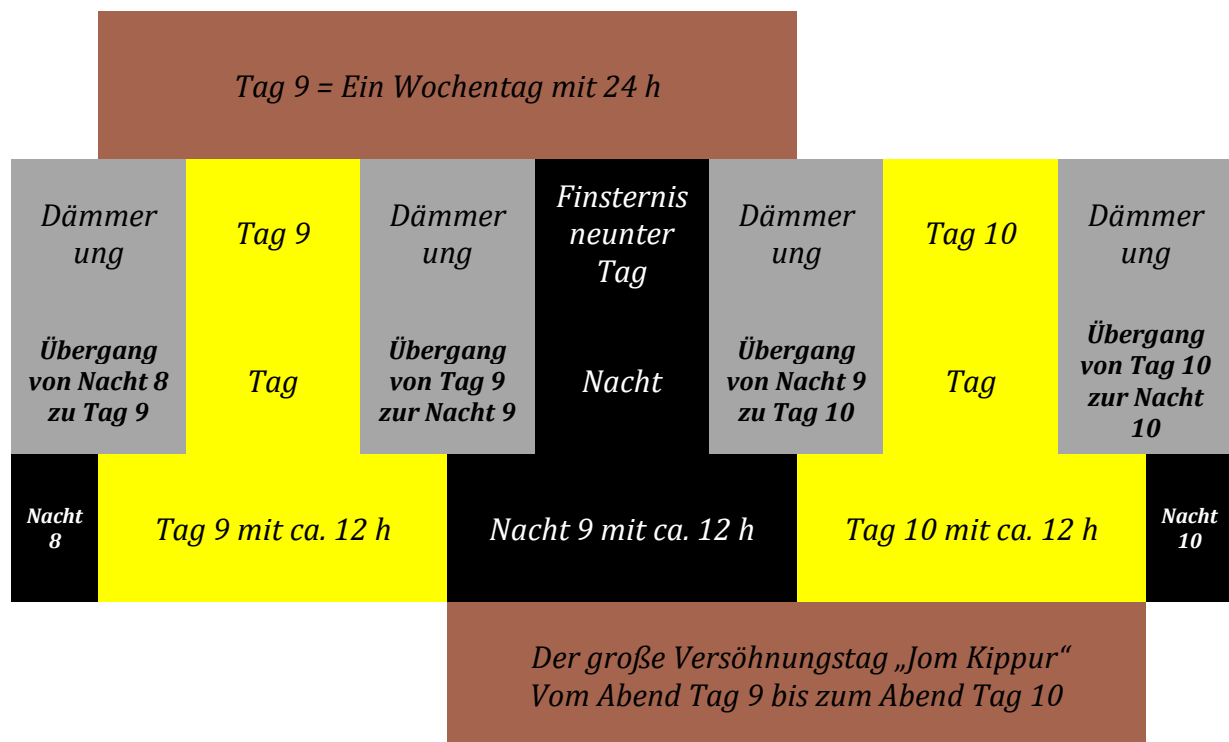
*Es war der einzige Festtag, der mit der Finsternis **am Neunten des Vortages** begann, denn es war ein Gerichtstag, wo über Leben und Tod entschieden wurde. Der große Versöhnungstag wurde aber durch JaHuWaH zeitlich auf **den Zehnten des siebten Monats, nach dem Schöpfungskalender festgesetzt.***

Interessanter Weise können wir nun mit der oberen graphischen Darstellung erneut aufzeigen, dass der Vers 18 besagt, wann die Zeitpunkte des Festtages gesetzt wurden;

nämlich am Vorabend des Zehnten, dem Neunten des siebten Monats, bis zum Abend des zehnten Tages des siebten Monats. Ca. 24h.

Aus diesem biblischen Zeugnis wird nun für alle ersichtlich, wann der Tag beginnt ... Wer diese Bibelstelle übergeht, ignoriert damit das Wort JaHuWaHs an sein Volk und legt die Heilige Schrift eigennützig aus; wie es die Tradition gelehrt hat. Denn bekanntermaßen ist:

„Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet.“ (2.Timotheus 3,16.17) Wir wollen uns den Sachverhalt nun ebenfalls graphisch anschauen.



Besonders hier finden wir die Bestätigung, dass nach der Festlegung Jahuschuas in der Schöpfung nicht die Nacht dem Tag vorausging. Vielmehr beginnt ein neuer Tag nach der biblischen Schöpfungsordnung mit der Morgendämmerung bzw. dem Sonnenaufgang und endet nach dieser Definition mit der Abenddämmerung bzw. dem Sonnenuntergang. Die Nacht beginnt mit der Abenddämmerung bzw. dem Sonnenuntergang und endet mit der Morgendämmerung bzw. dem Sonnenaufgang. Dies ist der wahrheitsgemäße Zyklus.

Zugegeben: Hier muss man erst einmal genau hinsehen, um Verständnis zu erlangen.

Oberflächlichkeit und Tradition werden bei dem Studium nicht helfen.

In der Jewish Encyclopedia auf S. 591 heißt es zum Tagesbeginn:

„Um den Beginn und das Ende des Sabbat-Tages und der Feste festzusetzen und die exakten Stunden für bestimmte religiöse Beobachtung zu bestimmen, ist es notwendig, die genaue Zeit des Aufgangs und Untergangs der Sonne zu kennen.

Gemäß der strikten Auslegung des Mosaischen Gesetzes, **beginnt jeder Tag mit Sonnenaufgang und endet mit Sonnenuntergang.**“

Und auf S. 475 heißt es zum “Tag”: “Tag” (Hebräisch, “yom”): In der Bibel, der Zeitabschnitt des Lichts (1.Mose 1,5), der mit der Morgendämmerung beginnt und mit dem Aufscheinen der Sterne endet.“

In der Encyclopedia Biblica von S. 1035-1036 ist zu lesen: „Unter den antiken Völkern wurde der Tag auf verschiedene Arten berechnet... ‚Von der Morgendämmerung bis zur Dunkelheit‘... war die frühe und gewöhnliche Bedeutung unter den Israeliten...“

Die Israeliten betrachteten den Morgen als den Beginn des Tages; Am Abend klang der Tag aus... (Richter 19,4-9).

Erst in der Nach-Exils-Zeit können wir Spuren einer neuen Methode der Berechnung finden, welche den Tag bei Sonnenuntergang beginnen lässt und bis zum nächsten Sonnenuntergang dauert ...

... Es liegt in der Natur der Sache, dass Morgen..., Mittag... und Abend... voneinander unterschieden werden sollen... und vom Morgen sollte gesprochen werden als vom Aufgang der Morgenröte, den Anbruch des Tages mit dem Sonnenaufgang. (1. Mose 19,15)...“

Es gibt eine interessante Stelle bei den Reformatoren des 19. Jahrhunderts (1864) über die Frage „von Abend bis Abend“. Man beachte, dass es um 3. Mose 23,32 geht, dem großen Versöhnungstag.

Zitat aus der Reformationgeschichte: „Von Abend an bis wieder zu Abend... sollt ihr diesen Sabbat halten.“ (3.Mose 23,32) „Nehmt das Wort Gottes, lest es, versteht es, und ihr werdet nicht irregehen. **Lest sorgfältig**, und ihr werdet dort finden, was Abend bedeutet und wann er ist.“ Wird Gottes Missfallen auf seinem Volk ruhen, weil sie den Sabbat angefangen hatten, wie es bei ihnen gebräuchlich war. (Anmerkung: Von Freitagabend sechs Uhr bis Sabbatabend sechs Uhr). Da wurde ich zurückverwiesen auf die Zeit, als der Sabbat zuerst erkannt wurde (im Zuge der Reformation 1844), und folgte dem Volke Gottes bis zu diesem Zeitpunkt, konnte aber nicht erkennen, ob es JaHuWaH missfiel, oder dass sein finsterner Blick auf diese Sabbat-Zeit ruhte. Ich fragte mich, warum das so sei, und weshalb wir jetzt in diesen letzten Tagen die Zeit des Sabbat-Beginns ändern müssten.

Da bekam ich die Antwort für mich: „**Ihr werdet es verstehen; aber nicht jetzt, noch nicht jetzt. Erst, wenn das Licht und die Erkenntnis JaHuWaHs erscheinen, und dieses Licht beiseitegesetzt oder verworfen wird, dann kommt Gottes Verdammnis und Missfallen auf Diejenigen, die die Wahrheit verwerfen.** Bevor das Licht kommt, gibt es keine Sünde, denn es ist kein Licht da, um es zu verwerfen. Gottes Diener müssen sich deswegen zusammenschließen, ganz eng zusammenschließen.“

Wenn die schwere Zeit anbricht, unseren Glauben vor der Welt verteidigen zu müssen, sind wir gezwungen uns AUSSCHLISSLICH auf die Bibel stützen. Unsere Argumente müssen ganz klar anhand der Heiligen Schrift nachzuvollziehen sein.

Dennoch können wir die Gedanken einfließen lassen, die bereits vor unserer Zeit geäußert wurden und unser Studium unterstützt. Aber die biblischen Beweise sind besonders wichtig für den Leser. Wir können uns nicht auf Traditionen und Überlieferungen berufen, oder darauf, dass es schon hunderte Jahre so oder anders war, denn, Zitate aus der Reformationgeschichte: „die Zeit wird kommen, in der wir um seines Namens willen vor Ratsversammlungen und Tausenden von Zuschauern gestellt werden. Dann wird jeder seinen Glauben begründen müssen.“

„Jeder einzelne Glaubenspunkt, den unser Volk vertritt, wird der Kritik der größten Denker ausgesetzt sein; die Höchsten unter den Großen der Welt werden mit der Wahrheit in Berührung gebracht werden, deshalb sollte jeder Standpunkt den wir einnehmen, kritisch untersucht und anhand der Schrift geprüft werden. Jetzt scheinen wir wohl noch wenig beachtet zu werden, aber das wird nicht immer so sein. Bewegungen sind am Wirken, die uns in den Vordergrund rücken werden; wenn unsere Theorien bezüglich der Wahrheit durch Historiker oder die bedeutendsten Menschen der Welt zerpfückt werden können, dann wird es geschehen.“

„Die Bibel wird das Standardbuch sein, das uns am letzten Tag richten wird.“

„Die gleichen Prüfungen haben Männer Gottes in den vergangenen Zeiten durchgemacht. Wiklif, Hus, Luther, Tyndale, Baxter, Wesley, sie verlangten, dass alle Lehren durch die Bibel geprüft werden sollten und erklärten, sich von allem lossagen zu wollen, was diese verdamme. ...Wenn es nottut, gibt der Herr dem Volke eine besondere Wahrheit. Wer wagt es, ihre Verkündigung zu verweigern? Er gebietet seinen Dienern, der Welt die letzte Gnadenbotschaft vor Augen zu führen. **Sie können nicht schweigen, es sei denn unter Gefährdung ihrer eigenen Seele.** Die Gesandten Jahuschuas haben mit den Folgen nichts zu tun. Sie müssen ihre Pflicht erfüllen und das übrige Gott überlassen.“

„Zu Beginn der Zeit der Trübsal werden wir mit dem heiligen Geist erfüllt, wenn wir hinausgehen, (Hosea 6,2f) um den Sabbat noch leidenschaftlicher und radikaler zu verkündigen. Dies macht dann die Kirchen und alle Juden sowie Namensadventisten wütend, weil sie die Sabbat-Wahrheit nicht widerlegen können. Zu dieser Zeit sehen dann alle auserwählten Gottes klar, dass wir Licht und Wahrheit haben und dann kommen sie heraus aus dem gefallenem Babylon und erdulden mit uns Verfolgung.“

Beachte, dass hier Drei Gruppen erwähnt werden: 1) Juden und Namensadventisten mit ihrem Samstag-Sabbat 2) Die Kirchen-Christen mit ihrem Götzen-Sonntag (Babylon) und 3) Echte oder wahre wiedergeborene Christen, die zu Gottes Volk gezählt werden und die den Schöpfung-Sabbat noch völliger verkündigen und mit dem heiligen Geist erfüllt werden. Sie tragen mit dem wahren Sabbat das Bundeszeichen JaHuWaHs.

Zitat aus der Reformationgeschichte: “Es gibt für niemanden eine Entschuldigung, der die Position einnimmt, es gäbe nicht mehr Wahrheit zu entdecken und all unsere Ausführungen der Schrift seien ohne Fehler. Die Tatsache, dass gewisse Lehren für viele Jahre von uns als Wahrheiten hochgehalten wurde, ist kein Beweis, dass unsere Vorstellungen unfehlbar sind.

Die Zeit wird Fehler nicht in Wahrheit verwandeln, und die Wahrheit kann es sich leisten aufzuklären. Keine wahre Lehre wird irgendetwas durch genaue Forschung verlieren.“

*„Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und zur Bestimmung von **Zeiten und Tagen und Jahren**;“ (1.Mose 1,14 ELB)*

Die revidierte Elberfelder notiert hier in der Anmerkung für das Wort Zeiten auch die Synonyme „Festzeiten oder Feste“ In der hebräischen Strong Wortkonkordanz befindet sich an dieser Stelle das Wort H4150 „moéd“.

Dieses Wort befindet sich in der revidierten Elberfelder Bibel auch in 2.Mose 23,15 „Das Fest der ungesäuerten Brote sollst du halten: Sieben Tage sollst du ungesäuertes Brot essen, wie ich dir geboten habe, zur festgesetzten Zeit (moéd H4150) im Monat Abib, denn in diesem bist du aus Ägypten gezogen. Und man soll nicht mit leeren Händen vor meinem Angesicht erscheinen.“

Das gleiche Wort steht ebenfalls in diesem Vers: „Er hat den Mond gemacht zur Zeitbestimmung (moéd H4150), die Sonne kennt ihren Untergang. Du bestellst Finsternis und es wird Nacht.“ (Psalm 104,19.20 ELB) Die Elberfelder zitiert in der Anmerkung: „zu bestimmten Terminen“.

„Er hat den Mond gemacht zur Bestimmung der Zeiten (moéd H4150); die Sonne weiß ihren Untergang.“ (Schlachter 2000) sowie: „He appointed the moon for seasons (moéd H4150): the sun knoweth his going down.“ (King James Bibel)

Das Wort „Fest“ ist eine Abkürzung dessen, was die Heilige Schrift „festgesetzte Zeiten“ nennt. Sie dienen dem Schöpfergott, als Zeichen in Bezug auf sein wahres Volk. Nur wer erkannt hat, dass sich diese heiligen Zeiten JaHuWaHs auf die wahre Anbetung Gottes beziehen, wird diese Erfahrungs-Erkenntnis (Epi-Gnosis) auch als Täter des Wortes ausleben. Prinzipiell sind alles von JaHuWaH festgesetzte Zeiten zur Anbetung.

*Im Englischen werden sie ziemlich treffend „appointed seasons“ also „verabredete oder bestimmte Termine“ genannt, denn gemeint sind jene besonderen Tage, die unantastbar im jährlichen Schöpfungskalender eingeschrieben sind. An diesen Tagen hat JaHuWaH sich verabredet, um in einer besonderen Weise Gemeinschaft mit seinem auserwählten Volk zu pflegen. Dies ist doch das erklärte Ziel Gottes mit den Menschen: „**Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.**“ (Offenbarung 21, 3)*

In jeder Woche hat JaHuWaH sich mit uns verabredet. Er machte deshalb den Sabbat zu einem besonderen Tag und legte einen speziellen Segen auf ihn; d.h. nicht auf den Tag an sich, denn was hätte schließlich der Tag davon. Aber er legte den Segen auf die verabredete Gemeinschaft mit seinen Geschöpfen, die sich untereinander an diesem Tag mit JaHuWaH versammeln und ihn anbeten. Auf diese Weise wurden der Himmel und die Erde und all ihr Heer in der Schöpfungsgeschichte vollendet. Auch die Feste JaHuWaHs, die in 3.Mose 23 aufgezeichnet wurden, gehören zu den vom Schöpfer „festgesetzten Zeiten“.

„Und JaHuWaH vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. Und JaHuWaH segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.“ (1.Mose 2,1-3)

Dieser Segen ist grundsätzlich noch immer wirksam und damit etwas ganz Besonderes bezüglich unserer Beziehung zum Schöpfer, ja das Bundeszeichen zwischen JaHuWaH und seinem wahren Volk in allen Generationen der Welt- und Zeitgeschichte. Also was liegt näher, als Gott an seinen heiligen Tagen (den Festzeiten oder festgesetzten Zeiten) zu suchen und ihn zu der verabredeten Zeit, bzw. an den verabredeten Tagen anzubeten? Diese festgesetzten Zeiten wurden extra für uns Menschen geschaffen, um unter uns sowie mit dem Schöpfer des Himmels und der Erde Gemeinschaft zu haben. Eine Zeit, um das Ewige Evangelium untereinander besser zu verstehen und an andere Menschen weiter zu geben.

Auch wenn viele bekennliche Christen sofort schreien, wir stehen nicht unter dem Gesetz, wir sind unter der Gnade, sollten wir den gegenseitigen Austausch suchen. Ist es denn nicht eigenartig? Jene, die den Sabbat heiligen und seine Feste (festgesetzte Zeiten oder heilige Zusammenkünfte) feiern, sind angeblich unter dem Gesetz und somit aus der Gnade gefallen. Man wirft ihnen Selbstgerechtigkeit und Gesetzlichkeit vor. Nur hört man einen solchen Vorwurf aber nie bezüglich der unbiblischen, heidnisch-christlichen Feste, wie Weihnachten, Ostern und einer Reihe anderer Kirchen-Feste. Diese stehen dann wohl unter der Gnade? Hier können wir einen kleinen Teil vom Denken Babylons erkennen: Nach Jahuschuas Worten, ein verkehrtes und verdrehtes Geschlecht.

*Wer am heidnischen Sonntag nicht arbeitet, steht unter der Gnade; wer dagegen den biblischen Sabbat feiert, ist unter dem Gesetz und außerhalb der Gnade. Frage: Wessen Gesetz und wessen Gnade sind das eigentlich? Daher erfahren alle, die sich heute zu den Festen **JaHuWaHs** wenden, starke bis äußerst heftige Ablehnung, sowohl von bekennlichen, Samstag-Sabbat haltenden Christen als auch von säkularen Menschen; besonders aber der Arbeitgeber.*

Nur einige der Stigmata, die ich erhalten habe: Ich bin Irrlehrer und falscher Prophet, der Menschen zu einem Irrglauben verführt; Ich bin ein Verkläger der Brüder; ein Häretiker; ich arbeite für den Teufel; bin ein Pharisäer; ein Extremist und Fundamentalist und Weitere ... Aber das Ändern bzw. Abschaffen der Festzeiten JaHuWaHs ist ein reines Kennzeichen des Antichristen und bezeugt den antichristlichen Geist dieser Vertreter.

*Wer also die heiligen Schriften gut kennt, der weiß, dass wir es hier nicht mit einem lächerlichen und profanen Tag zu tun haben. Wenn dieser Tag unwesentlich wäre, warum sollte sich dann der Satan die Mühe machen ihn über Jahrtausende zu bekämpfen? Hat er nichts Besseres zu tun, als sich um einen lächerlichen Tag zu kümmern? Wir lesen aber: **„Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.“** (Daniel 7,25)*

Also hier wird von jemanden gesprochen, der Worte gegen den Höchsten redet (offene Rebellion). Das bedeutet doch, dass er in Rebellion zu Gott Vater JaHuWaH steht und ein erklärtes Ziel verfolgt, nämlich seine „Festzeiten o. festgesetzte Zeiten und das Gesetz“ zu verändern. Das ist der wahre Hintergrund, den Gottes Wort bezeugt und an das Tageslicht bringt; denn die wahrheitsliebenden Menschen werden diesbezüglich diskriminiert.

Während einige der bekennlichen Nachfolger Christi die Feste JaHuWaHs gänzlich verwerfen, meinen andere, dass der Sabbat noch gültig sei, weil er zu den zehn Geboten gehört, die übrigen Feste aber an das Kreuz genagelt und abgeschafft wurden. Aber eine solch gedankliche Trennung ist nicht ehrlich, sondern willkürlich und unzulässig, weil die zehn Gebote ja das Herzstück der Torah (also der fünf Bücher Moses) sind. Was jedoch stimmt, ist, dass der Sabbat als erstes von acht Festen aufgezählt wird:

Und JaHuWaH redete zu Mose: „Rede zu den Söhnen Israel und sage zu ihnen: Die Feste JaHuWaHs, die ihr als heilige Versammlungen ausrufen sollt, meine Feste sind diese: Sechs Tage soll man Arbeit tun; aber am siebten Tag ist ein ganz feierlicher Sabbat, eine heilige Versammlung. Keinerlei Arbeit dürft ihr tun; es ist ein Sabbat für JaHuWaH in all euren Wohnsitzen.“ (3.Mose 23,1-3) In den Kirchen tobt daher ein geistlicher Kampf, wie er schon zu Israels Zeiten vorgeschattet wurde.

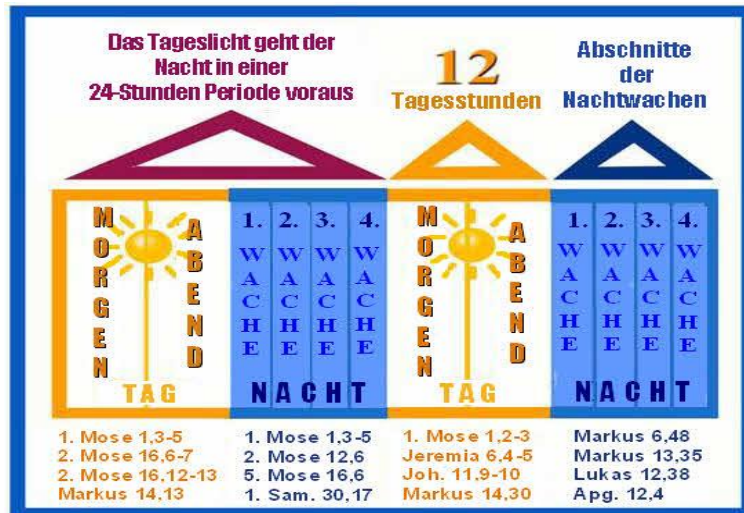
Als das Reich nach Salomos Tod geteilt wurde (geteilte Christenheit), führte Jerobeam einen Götzendienst ein, um die Nordstämme davon abzuhalten, die Feste gemeinsam zu feiern. Damit versündigte er sich jedoch gegen Gott JaHuWaH:

„Und Jerobeam sprach in seinem Herzen: Jetzt wird das Königtum an das Haus David zurückkommen. Wenn dieses Volk hinaufzieht, um im Haus JaHuWaHs in Jerusalem Schlachtopfer zuzubereiten, dann wird sich das Herz dieses Volkes zu JaHuWaH zurückwenden, zu Rehabeam, dem König von Juda. Mich aber werden sie erschlagen und sich zu Rehabeam, dem König von Juda, zurückwenden. So beschloss denn der König, zwei goldene Kälber anzufertigen. Zum Volk aber sagte er: Es ist zu viel für euch, nach Jerusalem hinaufzugehen. Siehe da, Israel, deine Götter, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben!“ (1.Könige 12,26-28)

Und mit dieser List verhinderte er die geistliche Einheit seines Volkes zu seiner Zeit und verführte die Masse (immerhin 10 Stämme Israels) zum Götzendienst. Lese einmal dieses traurige Zeugnis nach. Und am Ende erscheinen die Schlussworte: „Nach dieser Begebenheit kehrte Jerobeam von seinem bösen Weg nicht um, sondern machte weiter Leute aus dem gesamten Volk zu Höhenpriestern; wer Lust hatte, den weihte er, dass er ein Priester der Höhen wurde. Und diese Sache wurde zur Sünde des Hauses Jerobeam und zum Anlass, es auszutilgen und zu vernichten von der Oberfläche der Erde hinweg.“ (1.Könige 13,33.34)

Ist es heute nicht genau so? Wird nicht auch heute jeder als Priester oder Pastor geweiht, der Lust dazu hat? Werden wir nach diesem Zeugnis die Kirche von innen her reformieren? Oder werden die Führer des bekennlichen Volkes von ihren bösen Wegen umkehren?

Sicherlich ist dies im Widerspruch zu dem, was **moderne Juden** und **Samstag-Sabbathalter** gelehrt haben und immer noch lehren. Wie dem auch sei, die rabbinischen Juden halten einen 24-Stunden-Tag von Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang. Aber nach dem Schöpfungskalender sieht ein 24h-Tag wie abgebildet aus:



Gott schuf an dem ersten Tag das Licht und sah, dass es gut war. Dann trennte er das Licht von der Finsternis und dazu mussten im Universum Gesetzmäßigkeiten aufgerichtet werden, die für alle Zeiten beständig sind, ohne dass Luzifer dies als Wahrheit widerlegen kann. Als es dann Abend wurde, als also die Abend-Dämmerung begann, begann die Nacht; also die Finsternis. Und als der nächste Morgen, also die Morgen-Dämmerung begann, war der erste 24 h Tag vollendet. Man könnte den letzten Teil des Verses auch so übersetzen: „**Und es wurde Abend**, und es wurde erneut Morgen: Ein 24h-Tag war vollendet.“

Zudem erklärte JaHuWaH bei sechs Tagen in Folge, dass nach dem Abend bzw. der Dämmerung, gefolgt vom Morgen ein „Tag“ sein soll. 1. Mose 2,2-3 erklärt „**Gott hatte am siebten Tag sein Werk vollendet, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag... Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn.**“ Um mit der Definition des Wortes „Tag“, wie im Schöpfungsbericht gegeben, widerspruchsfrei zu bleiben, umfasst der Sabbat nur die Tageslicht-Stunden.

„Jahuschua erwiderte: Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand bei Tag wandelt, so stößt er nicht an, denn er sieht das Licht dieser Welt. Wenn aber jemand bei Nacht wandelt, so stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist.“ (Johannes 11,9-10)

„Er hat den Mond gemacht zur Bestimmung der Zeiten [Neumonde].“ (Psalm 104,19)

„Und es wird geschehen, dass an jedem Neumond und an jedem Sabbat alles Fleisch sich einfinden wird, um vor mir anzubeten, spricht JaHuWaH.“ (Jesaja 66,23)

Ende des Exkurs

Gemäß der Schrift sind nicht alle Tage gleich geschaffen. JaHuWaH hat drei unterschiedliche und voneinander getrennte Klassen von Tagen bestimmt, die monatlich auftreten: Neumondtage, sechs Arbeitstage und Sieben-Tag-Sabbate oder Wochen- bzw. Schöpfungs-Sabbate.

Der erste Bibelvers aus Hesekiel 46 identifiziert auch nur drei Klassen von JaHuWaHs Tagen; die sechs Arbeitstage, den Neumondtag und den Siebenten-Tag-Sabbat.

„So spricht Gott, JaHuWaH: Das Tor des inneren Vorhofs, das gegen Osten steht, soll während der sechs Werkstage geschlossen bleiben; aber am Sabbat und am Tag des Neumonds soll es geöffnet werden.“ (Hesekiel 46,1)

Und jetzt wirf einen Blick auf den Gregorianischen Kalender an der Wand. Beachte, dass für Neumonde keine Feiertage vorgesehen sind. Sie fallen zufällig mal auf Samstag-Sabbate, mal auf Werkstage aber sind keine Ruhetage oder Versammlungstage. Dieses eine Beispiel zeigt schon, dass sich der heutige Gregorianische Kalender vom Schöpferkalender und seiner einzigartigen Gestaltung unterscheidet, da die Wochen im Sonnenkalender wandern, wodurch einfache Werkstage auf Neumondtage fallen.

Teil 2) Der zweite Monat in der Abfolge (biblische Beweisführung)

Auch der zweite Monat in Folge ist uns zum Vergleich gegeben worden, damit wir die Einzelheiten für die monatliche Kalenderberechnung erkennen, die den Wochenzyklus, die Neumonde und die Siebenten-Tag-Sabbate festgesetzt haben. Die Geschichte des himmlischen Mannas präsentiert einige dieser spezifischen Einzelheiten, welche nach und nach, ein ansonsten verstecktes Kalender-Berechnungssystem, offenbaren. Anschließend wird ein Vergleich zwischen dem „Passah“ Ereignis des ersten Monats und den Einzelheiten des „himmlischen Mannas“ des zweiten Monats, als zusätzliche Aufklärung und Bestätigung, gezogen.

„Und sie brachen auf von Elim, und die ganze Gemeinde der Kinder Israels kam in die Wüste Sin, die zwischen Elim und Sinai liegt, am fünfzehnten Tag des zweiten Monats, nachdem sie aus dem Land Ägypten gezogen waren. Und die ganze Gemeinde der Kinder Israels murrte gegen Mose und gegen Aaron in der Wüste.“ (2.Mose 16,1.2. Schlachter).

Diese Stelle ist etwas schwer in den Bibelübersetzungen zu lesen, weil man meinen könnte, dass die Hebräer erst am 15. Tag des zweiten Monats (Sabbat) aufgebrochen sind. Dem ist jedoch nicht so! Es ist weitläufig bekannt, dass beim Übersetzen der Schrift Satzzeichen nach Wahl des Übersetzers eingefügt wurden. Hin und wieder erkannte man, dass eine bestimmte Zeichensetzung fehlerhaft eingefügt wurde und dass es eine bedeutende Konsequenz auf die Bedeutung einer Aussage hatte.

Unten ist ein treffendes Beispiel einer klareren Wiedergabe desselben Ereignisses, der Ankunft am Berg Sinai aus der Übersetzung der Septuaginta. Dort ist in der hebräischen Satzstruktur ein **Semikolon** als eine starke Trennung zwischen natürlichen Gedanken eingefügt, bekannt als ein „atnach“. Dort steht übersetzt:

„Und sie brachen von Elim auf, und die ganze Gemeinde der Söhne Israel kam in die Wüste Sin [an], die zwischen Elim und Sinai liegt; [hier folgt die starke Trennung des Gedankens] und am 15. Tag des zweiten Monats, nach ihrem Auszug aus dem Land Ägypten, murrte die ganze Gemeinde der Kinder Israels gegen Mose und Aaron.“ (2. Mose 16,1.2 direkt aus der Septuaginta übersetzt).

Diese Übersetzung macht deswegen mehr Sinn, weil der 15. Tag nach dem Schöpfungskalender immer ein Sabbat sein muss. Wir erinnern uns: **Die Sabbate fallen immer auf den 8., 15., 22. und 29. des Monats**, wie wir es auch hier gleich wiedererkennen können.

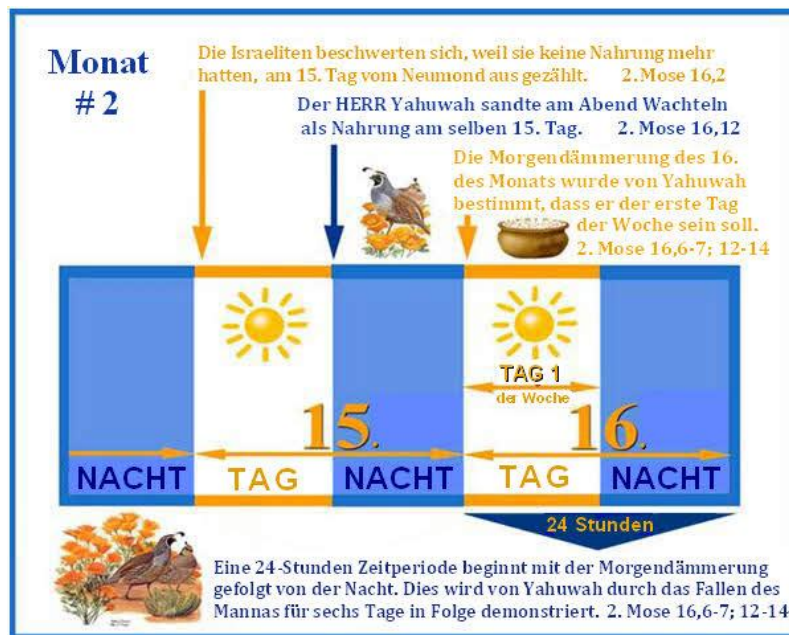
Sie brachen nach dem ersten Gedanken schon viel früher auf und waren nach dem zweiten Gedanken bereits an diesem 15. Tag in der Wüste Sinn, um Sabbat zu halten. Auch hier würde JaHuWaH sich in keinem Fall widersprechen oder sein eigenes Sabbat-Gebot brechen.

Also, am 15. Tag des zweiten Monats des neuen Jahres, nach dem Auszug aus Ägypten, murrten und beklagten sich die Israeliten, weil sie Hunger hatten (2. Mose 16,1-3). Dann wurde berichtet: „Gegen Abend sollt ihr Fleisch zu essen haben, und am Morgen werdet ihr von Brot satt werden.“ (2. Mose 16,12, Schlachter).

Abend bedeutet Sonnenuntergang, gemäß 5. Mose 16,6: „...sollst du das Passah schlachten am Abend, beim Untergang der Sonne, zur Zeit deines Auszugs aus Ägypten.“ In 5. Mose 16,1 heißt es: „Denn im Monat Abib hat JaHuWaH, dein Gott, dich nachts aus Ägypten herausgeführt.“

Die Hebräer beklagten sich und murrten wegen ihrem Hunger, am Sabbat dem 15. des zweiten Monats. Und JaHuWaH antwortete ihnen, dass sie am Abend nach dem Sabbat [der gleiche Zeitpunkt, wie der Auszug aus Ägypten, als der Sabbat vorüber war], Fleisch zu essen bekämen und versprach gleichzeitig, dass sie am Morgen, dem Tag nach dem Sabbat, von Brot satt werden würden. Frage: Warum gab er ihnen Fleisch erst am Abend? Antwort: Weil Gott am Sabbat ruhte und nicht arbeitete. Erst als der Sabbat vorbei war, sprach er sein Wort und sendete die Wachteln vom Himmel.

JaHuWaH sagte also zu Mose und Aaron, dass er Wachteln senden würde in der Nacht des 15. Aber am nächsten Morgen würde JaHuWaH Brot vom Himmel regnen lassen, was den 16. des Monats klar als den ersten Tag der Woche identifiziert. Der 15. und der 16. des Monats sind die Kalender-Indikatoren, welche für diesen zweiten Monat gegeben sind. Von diesen zwei Indikatoren aus, können wir den gesamten Kalender für diesen Monat in beide Richtungen skizzieren. (2. Mose 16,6-7.12-13).



Wir rekonstruieren weiter: Die Israeliten sollten einen Gomer (ein Hohlmaß für trockene Stoffe; ca. 2,2 Liter nach ELB – 1/10 vom Efa = 22 Liter) pro Person, pro Tag für fünf Tage sammeln. Aber am sechsten Tag sollten sie die doppelte Menge für den sechsten Tag und für den siebten Tag sammeln, weil der siebte Tag ein Sabbat war, ein heiliger Ruhetag für JaHuWaH und seinem Volk.

Wenn wir einmal festgesetzt haben, dass der erste Tag des Mannas auf den Morgen am 16. Tag des Monats fällt, ist es einfach, sechs Tage hinzuzufügen, womit man **den 22. Tag** des Monats wieder als Siebenten-Tag-Sabbat erkennt. (2. Mose 16,16-26). Ein Punkt, der im Hinblick auf das Fallen des Mannas oft auch nicht beachtet wird, ist, dass das Manna jeden Tag am Morgen gegeben wurde, nicht während der Nachtstunden. Beachte wie jeder Tag mit dem Manna und mit der Morgendämmerung beginnt.

Ein weiterer Punkt ist, dass nichts von dem Manna aufgehoben werden sollte bis zum nächsten Morgen (2. Mose 16,19-20). Das ist ein Detail, welches nicht übersehen werden darf, weil JaHuWaH keine zufällige Zeit gewählt hat, um den Beginn eines neuen Tages zu demonstrieren. Er hat es sehr genau damit genommen, dass jeder Tag mit der Morgendämmerung beginnt, gefolgt von der Dunkelheit bzw. Finsternis oder auch Nacht.

Der 24h-Tag wurde durch frisches Manna an jedem Morgen dargelegt. Nach JaHuWaHs Plan, sollte diese Manna-Illustration ein beständiger Test der Treue der Israeliten zu Ihm sein. Wenn diese Illustration sein persönlicher Test ist, dann darf die kleinste Einzelheit auch nicht übersehen werden.

„Dann soll das Volk hinausgehen und den Tagesbedarf täglich sammeln, damit ich es prüfe, ob es nach meinem Gesetz leben will oder nicht.“ (2. Mose 16,4).

Indem JaHuWaH diese Manna-Illustration benutzte, warf ER Licht auf die Parameter des zweiten Monats, die Parameter einer Woche, die Parameter eines Tages und auf die Parameter seines heiligen Sieben-Tag-Sabbats, da ER alle bereits bei der Schöpfung einsetzte und sie in dieser Zeit lediglich reformierte. Dann benutzte er die Wahrheit des Sabbats, um die Treue der Menschen zu IHM zu testen.

Diese Tage heilig zu halten, an den korrekten Tagen des Monats, vom Neumond bzw. Vollmond aus gezählt, **war der Test und ein Zeichen ihrer Treue zum Schöpfer**, der auch gleichzeitig ihr Vater und Versorger ist. Den korrekten Sabbattag regelmäßig heilig zu halten, sollte für jeden eine Offenbarung des Herzens sein, denn dieser ist Bundeszeichen des lebendigen Gottes. In genau derselben Weise benutzt JaHuWaH heute den **WAHREN** Sabbat als Test unserer Treue zu IHM. Der wahre Sabbat kann nur gefunden werden, indem man den gleichen Prinzipien folgt, die in dieser Mannageschichte aufgezeichnet worden sind.

Hier die Woche vom 15. Bis zum 22. Des Monats:



So wird sehr deutlich klar, wie die Israeliten am siebten Tag ruhten. Das Datum dieses ersten Sabbats des Ruhens vom Sammeln des Mannas ist demnach der 22. Tag des Monats (Iyar/Ijar) gewesen, gerechnet von dem Tag, der auf den 15. folgt, an dem sie sich wegen des Hungers beklagten.

Nun ist es wieder leicht, den zweiten Monat mit seinen Tagen zu bestimmen. Wie schon im Vorfeld erwähnt, fallen die Sabbate erneut auf den 8. 15. 22. und 29. des Monats, während der erste Tag des Monats ein Neumondtag ist, der nicht zu den vier festgelegten Wochen zählt. Er ist einfach der Neumondtag, der den ersten Tag im neuen Monat bestimmt hat. Nach diesem Tag richten sich alle Sabbate unseres Schöpfergottes in diesem Monat aus, so dass diese immer auf die gleichen Zahl-Tage fallen. Wir vergleichen nun die ersten beiden Monate:

Monat 1 Abib - Passah und Exodus*Monat 2 Iyar/Ijjar Himmlisches Manna*

Auf diese Weise bestätigte JaHuWaH seinem Volk den kompletten Aufbau seines Kalendersystems, das noch immer für sein wahres Volk Gültigkeit hat und besonderes Licht für die letzte Generation ist. Mit dieser Reform bzw. Wiederherstellung gehen wir in den Abschluss unserer Kirchen- und Zeitgeschichte ein, wenn wir zu der letzten Generation seines Volkes gehören wollen, verstanden haben und den Wunsch in uns pflegen, zu den 144.000 zu gehören, was Gottes erklärter Wunsch und Wille ist.

Es wird deutlich, dass der moderne Römisch-Gregorianische Kalender NICHT mit dem biblischen Bericht, der vom Schöpfer bestimmten Kennzeichen der Kalenderberechnung, übereinstimmt. JaHuWaH kann nun seine treuen und wahrhaftigen Seelen zu SEINER verlorengegangenen, ursprünglichen Kalenderwahrheit zurückführen und die heiligen Festtage und den wahren Siebenten-Tag-Sabbat wiederherstellen. Könnte es sein, dass ER noch einmal begonnen hat, seine Zeit-Lektionen des Mannas zu lehren, indem ER seine Getreuen aus der falschen Kalenderberechnung herausführt und sie in die Wahrheit SEINES Kalenders leitet? Sicher wird dies auch eine Herausforderung für jeden Juden und Siebenten-Tags-Adventisten sein...

„Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben; und ich werde ihm einen weißen Stein geben und, auf den Stein geschrieben, einen neuen Namen, den niemand kennt, als wer ihn empfängt.“ (Offenbarung 2,17)

Zwei Monate in Folge

| Abib | | | | | | | NM | Iyar | | | | | | | NM |
|--------------|----|----|----|----|----|------|----|---------------|----|----|----|----|----|------|----|
| Erster Monat | | | | | | | 1 | Zweiter Monat | | | | | | | 1 |
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | Sab. | | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | Sab. | |
| 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | |
| 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | |
| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | |
| 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | |
| 30 | | | | | | | | | | | | | | | |

Farbenschlüssel

Neumondtag Siebenter-Tag Sabbat Passah
 Zwischentage des Festes der Ungesäuerten Brote
 Letzter Tag der Ungesäuerten Brote und Festsabbat

Israel beschwert sich, weil es Hunger hat, Yahuwah sandte Wachteln in der Nacht des 15.
 Die erste Woche, bei der Manna bei Sonnenuntergang gegeben wurde
 Hoher Sabbat, erster Tag des Festes der Ungesäuerten Brote

Teil 3) Der dritte Monat in der Abfolge (biblische Beweisführung)

In der Menge-Übersetzung wird die beabsichtigte Bedeutung von 2. Mose 19,1.2 noch klarer dargestellt: „*Im dritten Monat [oder: Am dritten Neumond] nach dem Auszug der Israeliten aus Ägypten, an diesem Tage [oder: genau auf den Tag] kamen sie in die Wüste Sinai. Sie waren nämlich von Rephidim aufgebrochen und in die Wüste Sinai gelangt und lagerten sich dort in der Wüste, und zwar dem Berg gegenüber.*“

Offensichtlich war es für JaHuWaH wichtig, dass Mose dieses Ereignis berichtet, um zu zeigen, dass dieses Ereignis an genau dem gleichen Tag im dritten Monat, seit die Israeliten Ägypten verlassen hatten, stattfand. Da es für JaHuWaH wichtig war, hat es eine Bedeutung und geschah mehr als wahrscheinlich nicht zufällig, sondern war eher **eine festgesetzte Zeit (moéd), eine vereinbarte Ankunft am Berg Sinai.**

Die Israeliten haben das Lager des Gottes-Volkes nie selbst angeführt, wenn ihnen das Ziel nicht bekannt gegeben worden war. Es war vielmehr JaHuWaH, der sie mittels der Wolkensäule bei Tag und der Feuersäule bei Nacht geführt hat. Manchmal reisten sie bei Tag und manchmal bei Nacht. Aber immer geführt von JaHuWaH, gemäß seinem Zeitplan.

Weil berichtet wird, dass es exakt der gleiche Tag war, muss es standartmäßig das Datum des 15. sein. Das Datum des 15. würde beides einschließen, den Tag und die Nacht, gezählt ab dem Neumondtag. Wenn demzufolge festgesetzt werden kann, auf welchen Tag der 15. fällt, dann ist es möglich, alle anderen Daten des Monats mit den richtigen Tagen der Woche zu verbinden. **Anmerkung:** Der 15. Tag ist immer der zweite Sabbat im Monat und immer ein Vollmondtag. Diese Gesetzmäßigkeit wird später noch erläutert und unter Beweis gestellt. Bedauerlicherweise gibt es im gesamten 2. Buch Mose keine Aussage, welche besagt, auf welchen Tag der 15. fällt. Dass dieser dritte Monat in Folge identisch mit den vorangegangenen beiden Monaten ist, sollte nicht einfach deshalb angenommen werden, weil es hier erwähnt wurde. Um schlüssig zu bleiben, muss der dritte Monat, wie die beiden davor, vollkommen an seinen eigenen anhaftenden Eigenschaften festgesetzt werden, wie sie in der biblischen Geschichte gegeben ist.



In seiner Vorsehung lieferte JaHuWaH den Beweis und den Schlüssel im **DRITTEN** Buch Mose, um diesen dritten Monat in Folge zu entschlüsseln. 3. Mose 23,15-22 erklärt einen jährlichen Festtag im 3. Monat Siwan, bekannt als Pfingstfest. Diese Stelle ist das zeitliche und einzigartige Puzzlestück, das Licht darauf wirft, auf welchen Tag der Woche der 15. fällt. Zur Zeit der Ankunft der Israeliten am Berg Sinai, sind ihnen die Einzelheiten des Pfingstfestes noch nicht offenbart worden, sie wurden ihnen erst kurz danach, gefolgt von den zehn Geboten, gegeben.

Es hat immer viele Diskussionen darum gegeben, wie man bis zu Pfingsten rechnen soll. **Erst einmal muss der korrekte Kalender feststehen, wonach man das Pfingstfest berechnet.** Es kann nicht angenommen werden, dass es der moderne Gregorianische Kalender ist, weil er zu dieser Zeit noch nicht existierte. Wenn man den korrekten Kalender nach den Beweisen der ersten zwei Monate in Folge aufstellt, wird es den ganzen Unterschied im Ergebnis zeigen. Zweitens wird ein Hinweis im Namen des Festes selber gefunden. „Pfingsten“ bedeutet „**fünfzig**“, was für „**fünfzig Tage**“ stand.

„Danach sollt ihr euch vom Tag nach dem Sabbat, von dem Tag, da ihr die Webgarbe darbringt, sieben volle Wochen abzählen, bis zu dem Tag, der auf den siebten Sabbat folgt, nämlich 50 Tage sollt ihr zählen, und dann JaHuWaH ein neues Speiseopfer darbringen.“ (3.Mose 23,15-16, Schlachter - ebenso Luther).

JaHuWaH war sehr genau mit der Erklärung, dass nur sieben volle Wochen (in der King James Übersetzung heißt es „komplette Sabbate“) gezählt werden sollen. Das schließt buchstäblich sieben Sätze aus „vollen Wochen“ ein, also $7 \times 7 = 49$ Tage. Eine volle Woche besteht aus sechs Werktagen, gefolgt von dem jeweiligen Siebenten-Tag Sabbat.

Als nächstes wird erklärend ausgesagt, dass es im Ganzen 50 Tage sind; eine Erweiterung der 49 Tage durch die Addition eines Tages, nach dem siebten Sabbat. Es war nicht die Absicht JaHuWaHs, dass jeder einzelne Tag des Monats gezählt werden soll.

Es war einfach nur notwendig, sieben volle Wochen zu zählen und einen Tag hinzuzufügen. Keine weitere konkrete Einzelheit wäre notwendig gewesen. Zudem wurde Pfingsten von den Juden auch „Fest der Wochen“ genannt, weil eben nur volle komplette Wochen gezählt wurden.

Es gibt Einige die folgender Theorie glauben: Erst müssen wir sieben volle Wochen abzählen und dann noch 50 Tage dazurechnen, was 99 Tage ergeben würde. Wenn das jedoch JaHuWaHs Absicht gewesen wäre, dann hätte es nicht „Fest der Wochen“ geheißen, weil sich 9 nicht durch 7 teilen lässt, womit es keine perfekte Rechnung von vollen Wochen wäre.

Wenn es eine Rechnung von 99 Tage wäre, könnte es nicht „Pfingsten“ genannt werden. Im Alten Testament wird dieses Fest immer „Fest der Wochen“ genannt und im Neuen Testament immer „Pfingsten“ (1.Korinther 16,8 ELB). Vielmehr sind die 50 Tage einfach eine Verdeutlichung von $49+1=50$. Eine Erklärung von 99 Tagen kann weder in irgendeiner Bibelauslegung noch in einem hebräischen Bibel-Wortlexikon zu 3. Mose 23,15.16 gefunden werden.

Sieben volle Wochen:

Sechs Werktage und ein Siebener-Sabbat ist eine volle Woche. Das ist das Modell, dass JaHuWaH bei der Schöpfung einsetzte. Diese biblische Berechnung wird niemals Neumondtage oder Translationstage (Kalender-Komplettierungstage) einschließen, weil sie in der Gleichung nicht angegeben sind.

0 (Neumondtage werden nicht mitgezählt)

0 (Translationstage, der 30.Tag des Monats, werden nicht mitgezählt)

6 Werktage +1 Siebenter-Tag Sabbat = 7

(6 Werktage + 1 Sabbat) = eine volle Woche.

Die Zählung bis Pfingsten:

Beginne vom 16. Tag des ersten Monats Abib, welcher der Tag nach dem Sabbat ist, zu zählen. Rechne 7 „volle Wochen“ und zähle einen Tag dazu, denn der Text sagt, „bis zum andern Tag nach dem siebten Sabbat sollt ihr fünfzig Tage zählen“. Alle Feste JaHuWaHs fallen immer auf das gleiche Datum, wenn man nach seinem Kalender rechnet, weil es ein feststehender Kalender ist und somit auch die Festtage. Dies wurde durch heiliges und feststehendes Muster gestaltet, um sicherzustellen, dass jeder Neumondtag nicht mit einem willkürlichen Tag beginnt.

Der Neumondtag ist ein Feiertag bzw. Festtag, Ruhetag und Versammlungstag. Er ist kein Sabbat, aber er ist dennoch ein heiliger Tag, an dem keine Arbeit getan werden darf. Er ist nicht so streng, wie ein Sabbat zu halten und man vermutet, dass auch Manna an diesem Tag gesammelt wurde, aber er bleibt ein Tag ohne weltliche Sklaverei.

Er ist ein Festtag, an dem man den Bund mit JaHuWaH für diesen neuen Monat erneuert. Er ist ein Tag, an dem man sich festlich versammelt und gemeinsam an einem Festtagstisch vereint sitzt, wie es die Tradition zu Weihnachten aufzeigt. Es ist eine ewige Ordnung oder auch geistliches Gesetz.

„Und ihr sollt an eben diesem Tag ausrufen lassen: ‚Eine heilige Versammlung soll es euch sein, und keine Werktagsarbeit sollt ihr verrichten!‘ Das ist eine ewige Ordnung in allen euren Wohnsitzen für eure künftigen Generationen.“ (3. Mose 23,21, Schlachter)

Drei Monate in Folge

| Abib NM 1 | | | | | | | | Iyar NM 1 | | | | | | | | Siwan NM 1 | | | | | | | |
|--|----|----|----|----|----|------|----|--|----|----|----|----|----|------|----|---|----|----|----|----|----|------|----|
| Erster Monat | | | | | | | | Zweiter Monat | | | | | | | | Dritter Monat | | | | | | | |
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | Sab. | | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | Sab. | | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | Sab. | |
| 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | | | |
| 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | | | |
| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | | | |
| 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | | | |
| 30 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 30 |

Farbenschlüssel

Neumondtag Siebenter-Tag Sabbat Passah Zwischentage des Festes der Ungesäuerten Brote
 Letzter Tag des Festes der UGB und Festsabbat

Israel beschwerte sich, weil es Hunger hatte, Yahuwah sandte Wachteln in der Nacht des 15.

Die erste Woche, in der Manna bei Sonnenuntergang gegeben wurde.

Hoher Sabbat und erster Tag des Festes der UGB

Pfingsten ist der 9. Tag des Monats und der erste Tag der Woche; damit können wir wissen, dass der 15. ein Siebenter-Tag Sabbat ist.

Israels Ankunft in der Nacht des 15. des dritten Monats.

Der 30. Tag wird Translationstag genannt und ist ein Lunarzyklus-Komplettierungstag

Beginne mit Hilfe der obigen Abbildung der ersten drei Monate in Folge vom 16. Abib – der immer der Tag der Webearbe ist – sieben volle Wochen abzuzählen und rechne dann einen Tag hinzu.

Pfingsten fällt auf den 9. Siwan, jedes Jahr und alle Jahre. Da der Schöpfungskalender mit den Mondphasen verankert ist, wird der 9. Tag Siwan immer der 1. Tag der Woche sein, was den 15. Tag desselben Monats zu einem Siebenten-Tag Sabbat macht. Für den dritten Monat in Folge gibt die heilige Schrift die Struktur des Schöpfungskalenders vor.

*Zur Wiederholung: Der Monat beginnt mit einem Neumondtag, gefolgt von vier aufeinanderfolgenden Sieben-Tage-Zyklen, indem der Siebte-Tag-Sabbat jeden Monat und alle Monate seit der Schöpfung auf den 8., 15., 22. und 29. fällt. Jeder neue Monat wird mit dem Vollmond als **FIXPUNKT** erneuert (hohe Festtage), die als Leuchtsignal für eine neue Linie aus vier aufeinanderfolgenden Wochen, bestehend aus sieben Tagen, dient. Wie bereits erwähnt ist es unmöglich, den wahren Sieben-Tag-Sabbat ohne die Bestimmung eines Neumondes bzw. Vollmondes zu berechnen.*

Entsprechend dem hier gegebenem Gewicht von Beweisen dieser „drei identischen Monaten in Folge“, existieren im biblischen Kalender – wie er von JaHuWaH bei der Schöpfung gegeben wurde – keine ununterbrochenen Ketten bzw. Zyklen von aufeinanderfolgenden Wochen und Tagen nach dem Römisch- Gregorianischen Kalender.

Dieser Glaube, dass eine kontinuierliche, ununterbrochene Kette von Wochen und Tagen bei der Schöpfung begann und sich bis heute im modernen Römischen-Gregorianischen Kalender fortsetzt, basiert gänzlich auf einer Annahme – ja eher auf einer selbstgemachten Idee, die als Unwahrheit bzw. Lüge aufgedeckt werden können. Die Beweise aus der Schrift erzählen uns eine ganz andere Geschichte. Diese „drei Monate in Folge“ sind durch ein heiliges Konzept identisch und demonstrieren, dass im Mond-Sonnen-Kalender des Schöpfers ungebrochene und kontinuierlich aufeinanderfolgende Wochen oder Tagzählungen weder existieren, noch je existiert haben.

Der Grund, dass dies der eigentliche, seit der Zeit der Schöpfung eingesetzte Kalender ist, liegt in der Tatsache, dass JaHuWaH für die Israeliten dasjenige wiederherstellte, was verloren gegangen war. Was verloren gegangen war, war zweifach; das Gesetz (Die Torah – Die fünf Bücher Mose) und das Zeitbestimmungssystem der Schöpfung. Beides sind Lichter vom Himmel, welche die Dunkelheit des Irrtums vertreiben. Diese Wahrheiten, welche in die Herzen und Köpfe der Israeliten gebracht wurden, gab ihnen Mut, sich wirklich von den heidnischen Bindungen Ägyptens, die sie ständig heimsuchten, frei zu machen.

Dieselben Wahrheiten werden auch heute zu den Herzen und dem Verstand der Menschen gebracht und geben ihnen Stärke und Mut, um die Bindung an die vielen Stimmen des symbolischen Ägyptens und modernen Babylons zu brechen, weil diese das heutige Volk Gottes ebenso gefangen halten.

JaHuWaHs Überrest wird IHM treu an dem von IHM festgesetzten Zeiten und von IHM festgesetzten Schöpfungs-Kalender dienen und seine heiligen **Festtage, Neumondtage und seinen wahren Mond-Sonnen-Siebenten-Tag-Sabbat hier auf Erden und dann in alle Ewigkeit beachten.** Das war die Prüfung des Auszuges aus Ägypten (Heidentum und offene Rebellion gegen JaHuWaH), die Prüfung des himmlischen Mannas und wird die Prüfung am Ende der Tage der Welt- und Zeitgeschichte sein. **Anmerkung:** Am Ende der Tage wird das Heidentum im Christentum versteckt bzw. das Christentum verdunkelt werden. Es wird die größte Täuschung auf Erden sein.

Zur Erinnerung: JaHuWaH hatte nur zwei Monate zuvor bis Sonnenuntergang gewartet, um die Israeliten in der Nacht des 15. Abib aus Ägypten zu führen, damit sein heiliger Sabbat gehalten werden konnte. Im nächsten Monat schützte ER seine Sabbatstunden, indem ER am 15. Iyar bis Sonnenuntergang wartete, um Fleisch (Wachteln) als Nahrung zu senden. Beide dieser vorhergehenden Beispiele der mächtigen Vorsehung JaHuWaHs begannen in der Nacht, nachdem die Sabbatstunden vorüber waren.

Er hätte somit sicherlich dieses Muster, in genau derselben Weise bei ihrer Ankunft am Berg Sinai, wiederholen können, das auch in der Nacht stattfand, um die heiligen Sabbat-Tagesstunden zu schützen.

JaHuWaH verändert sich im Wesen und in seinem Charakter niemals. Alle dieser „Nach-Sonnenuntergang-Ereignisse“ demonstrieren die Heiligkeit seines Siebenten-Tag-Sabbats. Sie zeigen, dass JaHuWaH sehr bemüht war, die heiligen Sabbatstunden zu schützen.

Hätte JaHuWaH den Israeliten erlaubt, von Rephidim nach Sinai – eine kleine Distanz von ca. 1-3 Meilen – während der Tagesstunden des 15. zu reisen, hätte es eine ständige Verwirrung hinsichtlich der Akzeptanz und der Einhaltung des Sabbats unter den Menschen gegeben. Sie hätten sich gewundert, warum sie gerade am vorherigen Tag eine doppelte Portion Manna sammeln mussten, um den Sabbat nicht zu brechen, indem man keine Arbeit verrichtete, aber dann wäre es doch in Ordnung zu reisen und Zelte ab- und aufzubauen.

Dies war ein weiteres Zeichen für JaHuWaHs Beständigkeit bzw. Gerechtigkeit und Charakterstärke.

Sollten wir nicht seinem Beispiel folgen und danach trachten, seinen heiligen Mond-Sonnen-Kalender zu halten, wie er in der Schrift definiert wurde, nicht nur grundsätzlich, sondern auch in seinen zeitlichen Einzelheiten?

Hinsichtlich des Neumondes gibt es verschiedene Punkte, die beachtet werden sollten. Es muss klar wiederholt sein, dass Neumonde niemals Sieben-Tag-Sabbate sind. Genauso wichtig: Es gibt keine biblische Anweisung, die besagt, dass die Wochen in ununterbrochenem, nicht endendem Tages-Zyklus aneinandergereiht wurden. Die ununterbrochene Kette von aufeinanderfolgenden Wochen wurde einfach deshalb als richtig angenommen, weil sie in Harmonie mit dem heutigen Römisch-Gregorianischen Kalender stehen, dem die ganze Welt folgt und keine Weisheit über die Wahrheit erlangte.

Da Neumondtage keine Sieben-Tag-Sabbate sind, wäre es sehr wahrscheinlich, dass die Israeliten Manna am Neumondtag gesammelt haben. Es steht jedoch außer Frage, dass die heilig bestimmten Festtage an ihren festgesetzten Tagen gehalten wurden, wie es hier und anders dargestellt wurde.

Es kann auch nicht übersehen werden, dass die Festtage in auffällender Weise im Detail den Aufbau des Mond-Sonnen-Kalenders beschreiben; einschließlich der Neumondtage, Werkstage und Sieben-Tag-Sabbate.

*Aus den, **von Mose** gelieferten Beweisen, ist offensichtlich, dass diese ersten drei Monate in Folge auf deckungsgleicher Kalenderberechnung beruhen und sollten ein Zeichen dafür sein, dass der biblische Kalender und der Römisch-Gregorianische Kalender nicht ein und derselbe sind.*

*Ungeachtet dessen kommen wohl nur selten zwei identische Monate in Folge in unserem modernen Kalender vor; drei Monate in Folge kommen jedoch **NIE** vor, es ist unmöglich. Aber hüte sich, wer dieses Abhandlung liest, der [Weltkalender](#) ist täuschend ähnlich! Man kann nicht einfach die Daten und Zeitdetails in jeder dieser drei Monate zusammenzählen, und zu irgendeiner modernen Kalenderstruktur kommen, als nur zu dem Mond-Sonnen-Kalenders unseres Schöpfers.*

Er ist einfach zu göttlich und einzigartig – ja er ist sogar ein Naturgesetz, welches nicht von Menschenhand und nicht einmal von Satan geändert werden kann. Menschengemachte Kalendersysteme tendieren zu menschlichen Bequemlichkeiten und Vorstellungen und Traditionen. Sie führen Feiertage ein, die ihren Ursprung nicht in JaHuWaH haben.

*Der Mond-Sonnen-Kalender des Schöpfers lehrt die Menschen **PRAXISNAH** die Gedanken und Wege JaHuWaHs. **Seine heiligen Festtage lehren in seinem detaillierten Plan, den Menschen in sein Ebenbild wiederherzustellen**. JaHuWaHs wahre Sieben-Tags-Sabbate sind gerade durch sein Modell ein Zeichen der Treue zwischen seinem wahren Volk und dem allmächtigen Schöpfergott, der seine Gesellschaft durch sein Gesetz zusammenhält und bezeugt, dass diese es von ganzem Herzen freiwillig befolgen. Sie sind ein ewiges Bundeszeichen zwischen IHM und seinem Volk und wir werden in diesen letzten Tagen erkennen, wer zu diesem Volk gehört.*

Bestätigende Verse in 1.Mose, Kapitel 1, in 2.Mose, Kapitel 12, 16 und 19 sowie 3.Mose Kapitel 23 demonstrieren, dass Tage die Tageslicht-Stunden sind, während die Nächte die Dunkelheit und Finsternis repräsentieren. Da der Abend dem Morgen folgt, machen diese die zwei Hälften, die zwölf Tageslicht-Stunden aus, während die Nächte nicht durch Stunden definiert sind, sondern durch ein vollkommen anderes System der Messung, bekannt als die vier Nachtwachen.

Der Schöpfer wollte es, dass der „Tag“ bei Sonnenaufgang beginnt und bei Sonnenuntergang enden soll. ER demonstrierte diese Gesetzmäßigkeit durch den Auszug aus Ägypten, das Fallen des Manna am Morgen und dem Senden der Wachteln, nachdem die Sabbatstunden vorüber waren. JaHuWaH gab Mose sehr genaue und detaillierte Anweisungen, um den Israeliten seine Kalenderdetails aufzuzeigen, die den Ursprung schon in der Schöpfung haben.

*JaHuWaHs festgesetztes Zeitsystem ging über die Jahre während der ägyptischen Gefangenschaft verloren. **Es war KEIN NEUES Kalendersystem, in das JaHuWaH seinen Knecht Mose einführte, sondern eine Rückkehr (eine Reformation), zum vom Schöpfer bestimmten Ursprung des Mond-Sonnen-Kalendersystems, dem Zeit-Bestimmungs-Systems, welches durch die Heilige Schrift offenbart wird.***

*Es heißt, „ein Bild sagt mehr als tausend Worte“, und so sind im Folgenden drei erstaunlich harmonische Illustrationen zu sehen, um die drei identischen Kalendermonate des Schöpfers in Folge zu vergleichen. Die Neumonde und Sabbate gruppieren sich alle in ihrer von JaHuWaH bestimmten **Ordnung.***

Diese drei Abbildungen repräsentieren den äußerst gewichtigen Beweis, dass der Kalender des Schöpfers in einen anderen Weinstock gepfropft ist, als der moderne Römisch-Gregorianische Kalender; der eine wurde durch JaHuWaH und der moderne satanisch, menschengemacht eingeführt. Die Wahrheit ist in der Heiligen Schrift göttlich offenbart worden, für die, in denen die lebendige Wahrheit, Jahuschua, lebt. Sie sind vor Grundlegung der Welt an im Lebensbuch eingeschrieben worden und werden das Zeugnis Jahuschuas sein.

Nachfolgend die drei Monate im Überblick:

Monat 1 Abib - Passah und Exodus



Monat 2 Iyar - Himmlisches Manna



Monat 3 Siwan - Ankunft am Berg Sinai



Wenn JaHuWaH für Mose und die Israeliten sowie der gesamten Schöpfung die exakten Details der Schöpfungswoche wiederherstellte, sollten auch wir an die „Heiligen-Schriften-Glaubenden“ Beachtung dieser Bestandteile schenken. Wenn eine Sache wiederhergestellt wird, dann wird sie definitionsgemäß zurück zu ihrem ursprünglichen Stadium gebracht.

Zudem würde es nur Sinn machen, wenn JaHuWaH seine Wiederherstellung in perfektem Rhythmus und logisch in sich selbst, mit dem Zeitsiegel seiner Schöpfungswoche, gewählt hat. Ansonsten würde der Widerspruch in sich selbst leben.

Es gibt aus menschlicher Sicht leider viele Einzelheiten, die in den Exodus-Bericht eingefügt wurden, welche scheinbar nicht mit dem Schöpfungsbericht übereinstimmen. Dies scheint allerdings nur dem oberflächlichen Betrachter so, weil mit der Struktur der Monate, mehr Details entdeckt wurden.

Dadurch gelang es uns, herauszufinden, dass während der Ausdruck „Neumond“ in den meisten der modernen englischen und deutschen Übersetzungen fehlt, jedoch das Wort Monat **buchstäblich** Neumond bedeutet.

Neumonde und Vollmondtage sind wesentlich für die Berechnung und Festsetzung des Sieben-Tag-Sabbats. Während es keine Erwähnung des Neumondes / Vollmondes / Monats im Bericht der Schöpfungswoche gibt, wurde es offensichtlich, dass JaHuWaHs sechs Arbeitstage, gefolgt von einem Siebenten-Tag-Sabbat **KEINE Kette von ununterbrochenen Zyklen ist**. Leider ist dies genau der Punkt, worauf sich die meisten „Sieben-Tags-Adventisten“ berufen.

Dessen ungeachtet erschuf JaHuWaH vielmehr vier **FIXIERTE** Wochen und platzierte sie in seinem Mond-Sonnen-Kalender; ebenso, wie ein Edelstein innerhalb einer vorgefertigten Fassung gesetzt wird. Alles ist präzise in seinem klar definierten, jährlichen Kalender-Berechnungs-System platziert. Dieser Kalender wurde zu einer geistlichen Ordnung des wahren Israels, seiner Endzeitgemeinde und der Wiederherstellung aller Wahrheit, die Satan zugedeckt hat ... es ist eine Offenbarung und ein offenbartes Geheimnis für die letzte Generation.

JaHuWaH teilte uns das Wissen über die Sonne, den Mond und die Sterne mit sowie die Zeiteinteilung, die damit verbunden ist. Sie ist dazu bestimmt, die Zeit in seinem ganzen Reich auf der Erde zu messen und zu bestimmen. Er zeigte seinem Volk, wie die Sonne die „Tageslicht-Stunden“ und die Sonnenjahre misst, während der Mond die „Nächte“, die Monate, die Wochen, die Platzierung des Siebenten-Tag-Sabbats und all die heiligen bestimmten Festtage misst. Beide zusammen bestimmen die Mond-Sonnen-Jahre. Wäre dieses Wissen beständig weitergegeben worden, wäre es für uns heute selbstverständlich. Aber durch die offene Rebellion und den Glaubensabfall hat Satan uns durch Veränderung der Zeitbestimmung manipuliert und wird in den letzten Tagen jeden Menschen und jede Nation in diese Rebellion hineinführen, die nicht in Gottes Wort und Wahrheit gegründet sind.

Teil 4) Satan Luzifer hat die „festgesetzten Zeiten“ JaHuWaHs verändert!

Der römische Kaiser Konstantin verfügte im Jahre 325 n.Chr. auf dem ersten ökumenischen Konzil in Nizäa, dass die Christen nicht mehr gemeinsam mit den Juden das Passah feiern sollten. Er führte deshalb das heidnisch-christliche Osterfest ein, um sie voneinander zu trennen. Der sogenannte Gründer des Christentums, Kaiser Konstantin, war also von dem Geist des Antichristen inspiriert, der sich vornahm die Festzeiten JaHuWaHs zu verändern.

Das Sonntagsgesetz (oder das erste Sonntagsdekret) wurde 321 n. Chr. von Kaiser Konstantin dem Großen erlassen und erklärte den Sonntag zum verpflichtenden Ruhetag für Richter, Stadtbewohner und Handwerker. Dieses Edikt war in erster Linie eine politische Maßnahme zur Vereinheitlichung des Reiches, die den breiteren, heidnischen „Tag der Sonne“ mit dem christlichen Ruhetag verband. In erster Linie galt das Gesetz aber zur Abgrenzung von dem Judentum und den damit verbundenen Sabbat.

Der Kaiser brachte den Aufstieg des Christentums zur wichtigsten Religion. Jedoch sah er sich selbst als irdischer Vertreter des unbesiegbaren Sonnengottes „Sol invictus“ und feierte öffentlich am 25. Dezember 354 n.Chr. erstmals die Geburt Christi zur Wintersonnenwende.

Anmerkung: Die Geburt Christi war im Herbst zum Laubhüttenfest.

Da das Wort Festzeiten in **Daniel 7,25** in der Mehrzahl steht, wollen wir noch einen kurzen Blick darauf werfen, welche Zeiten Satan (Diabolos = der Durcheinanderwerfer) außerhalb der Festzeiten noch verändert hat:

1) **Schöpfungsbeginn: 1.Mose 1,1-2**

Obwohl in **2.Mose 20,11** ganz eindeutig definiert wurde, dass Gott in sechs Tagen Himmel und Erde geschaffen hat, behauptet Satan: Niemals entstand die Erde durch Schöpfung, sondern durch Urknall vor vielen Millionen Jahren und alles Leben entstand durch Evolution.

2) **Tagesbeginn: 1.Mose 1,1-5**

Obwohl der Tagesbeginn in der Schöpfungsgeschichte mit dem Sonnenaufgang beginnt und die Zeit des Tageslichtes Tag genannt wird, behauptet Luzifer: Der Tag beginnt nach der chronologischen Uhrzeit nach Mitternacht, zur Zeit der Finsternis, die Gott Nacht nannte.

3) **Die Woche: 1.Mose 2,1-3**

JaHuWaH sagt: Der Sabbat ist der siebte Tag, ein Tag zur Ruhe. Ich habe ihn für Euch bestimmt und festgelegt. Satan behauptet: Nein, ICH lege den Ruhetag für die Menschen fest und so erstellte er einen feststehenden Sonnenkalender und nannte den ersten Tag Montag und ordnete diesem Tag die Ordnungszahl 1 zu, damit der Sonntag als siebenter Tag gezählt wird; seinem Anbetungstag. (März 1975 wurde vom Deutschen Institut für Normung e.V. [DIN] für die BRD und Westberlin dem Wochentag „Montag“ die Ordnungszahl 1 zugeordnet [DIN 1355]) Siehe Wikipedia.

4) **Der Monat: Psalm 104,19; Jesaja 66,23**

JaHuWaH lässt den Monat mit dem Neumond beginnen, als eine ewige Ordnung. Aber Satans Kalender richtet sich ausschließlich an der Sonne aus und wurde als päpstlich Römisch-Gregorianischer Kalender eingeführt.

5) **Das Jahr: 2.Mose 12,2**

Der Anfangsmonat im religiösen, prophetischen Jahr seines Volkes, den JaHuWaH festgelegt hat, beginnt im Frühling mit der Ausrichtung nach dem Neumond anhand der Frühjahrs-Tag-und-Nacht-Gleiche. Und am 14. desgleichen Monats ist auch das Passahfest JaHuWaHs, denn dieser wird als erster Monat (Abib) gezählt. Satan verlegte den Beginn des neuen Jahres auf den Tag nach dem Geburtstag des Papstes Sylvester in den Winter und nennt den ersten Monat Januar.

6) **Die Geburt Jahuschuas**

Wir wissen heute sicher, dass sich die Geburt Jahuschuas zu einer der Festzeiten ereignet hatte, die im Herbst stattgefunden haben muss (Laubhüttenfest). Satan verlegte die Geburt Jahuschuas in den Winter, zur heidnischen Feier der Winter-Sonnenwende auf den 24. Dezember. Der Festtag zur Ehre des Sonnengottes ist der 25. Dezember und alle feiern diese heidnische Festzeit als Weihnachten.

7) **Das Passahfest 3.Mose 23**

JaHuWaH bestimmte zum Passahbeginn den 14. Abib, also den ersten Monat des Jahres, der im Frühling beginnt. Satan verlegte sein Osterfest auf Karfreitag, Samstag und den **Sonntag** als Auferstehungstag nach dem 14. Abib. Die Auferstehung war am 16. Abib, die Satan in das heidnische Osterfest seines Kalenders integrierte und gleichzeitig ein Kirchenfest ist.

Das ist über die Jahrhunderte schon sehr beachtlich, wie ich meine. Die Frage ist nun: Wie wollen wir heute damit umgehen? Wollen wir dem Satan diese Siege zuschreiben und ihn dafür anbeten oder wollen wir JaHuWaH folgen, der seinen einzig geborenen Sohn Jahuschua für uns opferte, damit wir Leben in ihm haben?

Wir sollten nicht vergessen, dass es in dem letzten großen Konflikt auf dieser Erde **um wahre Anbetung** geht. „**Aber die Zeit kommt, ja sie ist schon da, in der die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten. Der Vater sucht Menschen, die ihn so anbeten.**“ (Johannes 4,23 Neues Leben)

Teil 5) Wann hatten die Kreuzigung und die Auferstehung unseres Erlösers stattgefunden?

3.Mose, Kapitel 23, Vers 4 (nach Menge) besagt: „**Folgendes sind die Feste JaHuWaHs mit Versammlungen am Heiligtum, die ihr zu dem für sie festgesetzten Zeitpunkt ausrufen sollt:**“ Vers 5: „**Am vierzehnten Tag des ersten Monats gegen Abend findet die Passahfeier für JaHuWaH statt;**“ Vers 6: „**und am fünfzehnten Tage desselben Monats wird das Fest der ungesäuerten Brote zu Ehren JaHuWaHs gefeiert; da sollt ihr sieben Tage lang ungesäuerte Brote essen.**“ Vers 7: „**Am ersten Tage habt ihr eine Festversammlung am Heiligtum zu halten: Da dürft ihr keinerlei Werktagsarbeit verrichten...**“ Vers 10 redet von der Erstlingsgarbe. Vers 11: „**Und er soll die Garbe vor JaHuWaH schwingen zum Wohlgefallen für euch; am andern Tag nach dem Sabbat soll der Priester sie schwingen.**“ Vers 14: „**eine ewige Ordnung für eure Generationen in all euren Wohnsitzen.**“

Die gedankliche Zählung der Tage nach diesen Versen:

1. **14. Tag** des ersten Monats Abib ist nach dem Kalender JaHuWaHs (oder seinem Festkalender mit den festgesetzten Zeiten) **ist Passah**. Vor dem Passah ist ein ganz gewöhnlicher Arbeitstag. Schon hier wird ersichtlich, wie wichtig es ist, im Studium mit dem richtigen Kalender zu rechnen...
2. **15. Tag** des ersten Monats **ist ein Wochen-Sabbat**, was wir hier durch Vers 11 belegen können. An diesem heiligen Sabbat ist jedoch auch der erste Tag des Festes der ungesäuerten Brote. Umgangssprachlich haben wir es hier mit einem hohen Festtag zu tun, weil Festtag und Wochen Sabbat auf einen Tag fallen. Siehe Johannes 19,31 nach Schlachter 2000 und Luther 1984.
3. **16. Tag** findet die **Erstlingsgarbe (Webegarbe)** durch den Priester statt, sie soll geschwungen werden am Tag nach dem Sabbat (Vers 11). Dies ist somit der erste Tag der Woche. Vers 14 beschließt es als eine ewige Ordnung...

Meine logischen Schlussfolgerungen: Wenn in diesem Zeitrahmen von Sabbat gesprochen wird, ist dies nicht ausschließlich ein Fest-Sabbat, sondern auch der Wochen-Sabbat bzw. Schöpfungs-Sabbat, auf den lediglich ein Festtag fällt. Die beiden Arten müssen getrennt werden. Siehe auch Playlist auf YouTube: „Das königliche Gesetz“.

Die Reihenfolge der Tage beweist dies, denn Passah ist immer der sechste Tag der Woche, dann folgt der siebte Tag, der immer ein Wochen-Sabbat ist und dann folgt die Webegarbe am ersten Tag der neuen Woche. Dieser Sabbat wurde deshalb auch als „Hoher Festtag“ bezeichnet und umgangssprachlich auch „Hoher Festtag“ benutzt.

Ein solches Zusammentreffen, wo nämlich der Beginn eines der Feste auf den Wochen Sabbat fällt, gibt es nur zweimal im Jahr; am ersten Tag des Festes der ungesäuerten Brote und am ersten Tag des Laubhüttenfestes. **Anmerkung:** Beides sind Sabbattage. Und jeweils der zweite Sabbat im Monat. An diesen Sabbaten war immer der Vollmond zu sehen.

Das erste Fest findet im Frühjahr des ersten Monats Abib statt. Das andere Fest findet im Herbst des siebten Monats Tischri statt.

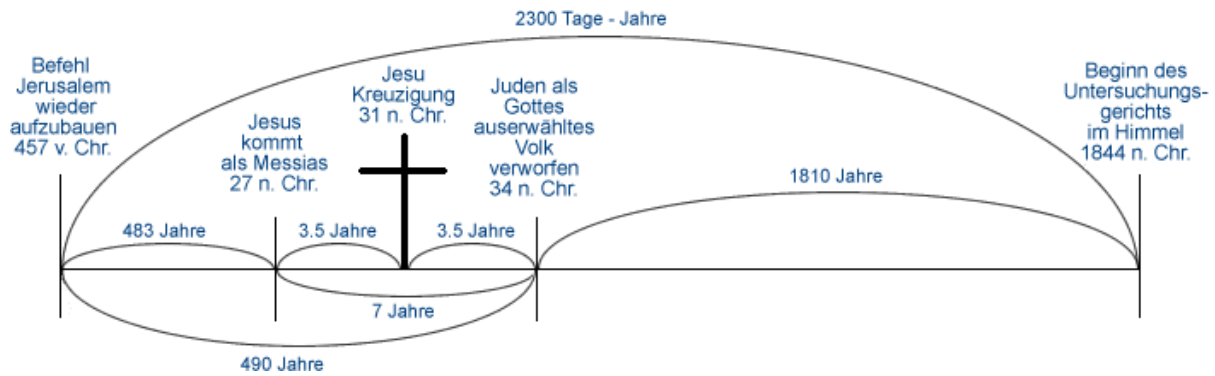
Also in den oben genannten Versen steht eindeutig „Sabbat“ und 3. Mose 23,3 spricht den Sabbat als Wochen-Sabbat an. Hier noch ein Beweis aus dem N.T. *„Nach dem Sabbat aber, als der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria um das Grab zu besehen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben, denn ein Engel JaHuWaHs stieg vom Himmel herab, trat herzu, wälzte den Stein von dem Eingang hinweg und setzte sich darauf.“* (Matthäus 28,1, Schlachter 2000)

Die Webegarbe ist das Vorbild (Typus) auf die Auferstehung Jahuschuas (Antitypus) und wurde eindeutig am ersten Wochentag vor JaHuWaH dargebracht. Und so ist der Messias am ersten Wochentag auferstanden, um sich als Priester des Höchsten selbst als Webegarbe (Erstlingsfrucht oder Frucht der Erstlinge) dem Vater zu bringen.

Auf diese Weise wurde aus dem Schatten der Webegarbe die Wirklichkeit; so wurde der Antitypus erfüllt. Wenn aber Jahuschua am ersten Tag der Woche auferstanden ist, war vor diesem Tag der siebte Tag der Woche und somit ein Wochen-Sabbat. Anschaulich:

| 14. Abib (Passahfest) | 15. Abib Sabbat / 1. Tag Fest d. ungesäuerten Brote | 16. Abib Webegarbe und Frucht des Erstlings |
|-------------------------------------|--|--|
| 6. Tag | Tag 7 | Tag 1 |
| Woche 2 (Rüsttag für den Sabbat) | Woche 2 Ende | Woche 3 Beginnt |

Um nun zu sehen, wie es zur der Zeit Jahuschuas war, gibt uns sein Todestag weiters Licht.



Auf dieser Zeitlinie von 2300 Jahren richten wir den Fokus zunächst auf die Kreuzigung, denn bei diesem Mord existierten zwei verschiedene Kalender. Es gab den römischen Kalender, der zur der Zeit Jahuschuas einen Zyklus von acht Tagen pro Woche (Nundinal-Zyklus) hatte.

Und es gab den Kalender, den der Schöpfer uns gegeben hat, um seine heiligen Festtage oder „festgesetzten Zeiten“ zu beobachten. Weshalb ist das wichtig? Es gab bis zu dieser Zeit gar kein Siebener-System in Babylon und keine aneinander gereihten Tage ohne Mondphase.

„JaHuWaH hat den Mond geschaffen zur Festlegung der Zeiten, auch die Sonne weiß, wann sie untergehen soll. (Psalm 104,19 NGÜ)

Es gab bis dahin auch kein Siebener-System im Sinne von aneinandergereihten Tagen seit der Schöpfung, weil es der A.T. Fest-Kalender gar nicht hergibt. Feste und Wochen-Sabbat wurden nach ein und demselben Kalender gefeiert und jeder neue Monat richtete sich nach dem Vollmond als Fixpunkt aus. (Mehr dazu später) Auch den heutigen Kalender gab es nicht. Die Katholische Kirche hat die Zeiten und das Gesetz Gottes verändert, wie es Daniel in dem Buch Daniel 7, Vers 25 bezeugte. Diese Kirche behauptet, dass Jahuschua im Jahre 33 n.Chr. seinen Tod erlitten hat und er an einem Freitag getötet und am Sonntag auferstanden ist, obwohl es unseren heutigen Kalender noch nicht gab.

Das alles sind Täuschungen, die dazu dienten, das wirkliche Licht der Wahrheit zu verdunkeln. Denn die sieben Tage Woche wurde ja erst durch Kaiser Konstantin im Jahre 321 n.Chr. eingesetzt. Auf dem Konzil zu Nizea (321-324 n.Chr.) wurde der biblische Mond-Sonnen-Kalender per Dekret (Gesetz) abgeschafft und von dem Julianischen Kalender verdrängt und abgelöst. Dieser spielt heute nur noch eine besondere Rolle in der katholisch Orthodoxen Kirche.

Der heute weltweit angewendete Gregorianische Kalender (benannt nach Papst Gregor XIII.) entstand Ende des 16. Jahrhunderts durch eine Reform des Julianischen Kalenders und wurde 1582 mit der päpstlichen Bulle „Inter gravissimas“ verordnet. Er löste damit sowohl den Julianischen als auch zahlreiche andere Kalender ab. Zwischen dem Julianischen Kalender und dem Gregorianischen Kalender gibt es 10 fehlende Tage. (Auch 10 lässt sich nicht durch 7 gerade teilen. Hier wurde bereits der Siebener-Rhythmus seit Schöpfung unterbrochen. Die letzte Umstellung auf den Gregorianischen Kalender erfolgte 1949 in China.

Um die Wahrheit zu ergründen, ist es dementsprechend äußerst wichtig, dass man mit dem richtigen Kalender rechnet. Wenn wir einen falschen Kalender zur Berechnung des Todesjahres oder -Tages Jahuschuas benutzen, werden zwangsläufig auch alle anderen Ergebnisse auf einen gefälschten Boden der Tatsachen führen. Mit dem richtigen Kalender (Mond-Sonnen-Kalender) sieht die Wahrheit wie folgt aus:

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag | Sonntag |
|---------|----------|--|--|--|---------|----------|
| 4. Tag | 5. Tag | 6. Tag | 7. Tag | 1. Tag | 2. Tag | 3. Tag 1 |
| 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 9 | 10 | 11 | 12 (1) Neumond | 13 (2) | 14 (3) | 15 (4) |
| 16 (5) | 17 (6) | 18 (7) | 19 (8) Sabbat | 20 (9) | 21 (10) | 22 (11) |
| 23 (12) | 24 (13) | 25 (14) Rüsttag Passah Todestag | 26 (15) Hoher Festtag 2.Sabbat Vollmond | 27 (16) Webegarbe Erstlingsgarbe Auferstehung | 28 (17) | 29 (18) |
| 30 (19) | | | | | | |

Zum Vergleich:

Mittwoch 31. n.Chr.
14. Abib (Passah)

Donnerstag 31. n.Chr.
**15. Abib (Sabbat /
1. Tag FduB)**

Freitag 31. n.Chr.
16. Abib (Webegarbe)

Tag 6
Woche 2 (Rüsttag)

Tag 7
Woche 2 Ende

Tag 1
Woche 3 Beginn

Nach Ansicht katholischer Lehre und dem Gregorianischen Sonnen-Kalender wäre es so allerdings nicht richtig. Wir müssten von dem Jahr 33. n.Chr. ausgehen und den Freitag als Todestag betrachten, den Samstag (oder auch Samstag-Sabbat) als Ruhetag und den Sonntag als Auferstehungstag.

Das ist in Wirklichkeit auch der wahre Grund, weshalb sich die katholische Kirche bis heute niemals an dem Samstag-Sabbat der Juden, Siebenten-Tags-Baptisten und Siebenten-Tags-Adventisten gestoßen hat! Solange die Tage sich nach dem „Römisch-Gregorianischen-Kalender“ ausrichten, ist für die Katholische Kirche und Satan alles in bester Ordnung!

Es passte gut in die Verführungsstrategie der „Mutter-Kirche“, um die Wahrheit nach babylonischen Stil zu verschleiern. Nach der prophetischen Berechnung, die uns durch [William Miller](#) bestätigt wurde, müssen wir aber davon ausgehen, dass das Todesjahr im 31. Jahr n.Chr. liegt. Alles andere wäre eine Lüge (später mehr dazu...).

Weshalb beruft sich die katholische Kirche auf das Jahr 33 n.Chr.? Dafür gibt es einen Grund: Wenn das Todesjahr zwei Jahre früher war, also 31 n.Chr., dann bricht das gesamte katholische Glaubensdogma zusammen!!! Denn zwei Jahre zuvor müssen dann auch die Wochentage verschoben werden. 365 Tage ist eine ungerade Zahl und außerhalb des Schaltjahres (alle vier Jahre) gibt es eine Verschiebung der Tage um einen Tag pro Jahr nach vorne.

Da es in diesen Jahren zwischen 31 und 33 kein Schaltjahr gab, müssen wir also zwei Jahre zurück rechnen. $31+2=33$ bzw. $33-2=31$ Auf diese Weise kommen wir wahrheitsgemäß auf den Mittwoch als das wahre Passah 31 n.Chr. und den wahren Todestag Jahuschuas. Die Beweislast liegt hier also beim astronomischen Vollmond 31. n.Chr. – Wenn darüber der moderne Römisch-Gregorianische Kalender gelegt wird, dann wird die Wahrheit sichtbar, weshalb die Priester der katholischen Kirche das Todesjahr um 2 Jahre verschoben haben.

Somit ist Jahuschua in Wahrheit an einem Mittwoch gestorben und an einem Freitag auferstanden. Der Tag darauf war ein „Hoher Festtag“, weil Wochen-Sabbat und erster Tag des Festes der ungesäuerten Brote auf einen Tag fielen. Aber auch der Geist Gottes beschreibt den „Hohen Festtag“ als Wochen- bzw. Schöpfungs-Sabbat. Zitat: „**Auch noch zu der Zeit, da >wiedergebracht wird, wovon Gott geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von Anbeginn<, (Apostelgeschichte 3,21) wird der Schöpfungs-Sabbat, der Tag, an dem Jahuschua in Josephs Grab ruhte, ein Tag des Friedens und der Freude sein.**“

Also ist bezeugt worden, dass der Hohe Festtag, der Tag NACH der Hinrichtung, mit dem Schöpfungs-Sabbat gleichzusetzen ist, denn er ist der Tag, an dem Jahuschua im Grab ruhte!

Hoher Festtag also nur deswegen, weil er mit dem Beginn eines Festtages zusammenfällt. An seinem Auferstehungstag war die festgesetzte Zeit der Webearbe, die am zweiten Tag nach dem wahren Passah stattfinden sollte. Hier nochmals der Vergleich:

| Mittwoch 31. n.Chr. 14. Abib (Passah) | Donnerstag 31. n.Chr. 15. Abib Sabbat / 1. Tag FduB | Freitag 31. n.Chr. 16. Abib Webearbe |
|--|--|---|
| Tag 6 Woche 2 (Rüsttag für den Sabbat) | Tag 7 (Schöpfungs-Sabbat) Woche 2 Ende | Tag 1 Woche 3 Beginn |

Nach dem Mond-Sonnen-Kalender im Jahre 31 n.Chr. (dem Kalender JaHuWaHs mit seinen festgesetzten Zeiten) starb Jahuschua am sechsten Tag der Woche und stand am ersten Tag der neuen Woche vom Tode aus seinem Grab auf. Aber wenn man den Römisch-Gregorianischen Kalender auf den Mond-Sonnen-Kalender legt und eine Gegenüberstellung macht, starb er an einem Mittwoch des Jahres 31. n.Chr. und war dementsprechend am Freitag unserer Zeitrechnung, nach demselben Kalender, wieder vom Tode auferstanden.

Durch die Veränderung der „zehn Gebote“, unter der Führung von „Kaiser Konstantin“ wurde der Schöpfungs-Sabbat 321 n.Chr. zuerst auf den Sonntag des Julianischen-Kalenders gelegt und gegen Ende des 16. Jahrhunderts auf den Sonntag des Römisch-Gregorianischen Kalenders; durch Papst Gregor XIII.

Auf diese Weise fixierte die katholische Kirche ab dem 4. Jahrhundert n.Chr. einfach die festgesetzten Zeiten JaHuWaHs neu, weil sie ihren Auferstehungstag auf den Sonntag legen wollten. Dazu mussten sie das Todesjahr um zwei Jahre nach vorne verlegen, damit der Beweis scheinbar passt. Die 2300 Jahr-Prophetie zeigt uns jedoch das genaue Todesjahr auf.

Um also jetzt von Freitag auf den Sonntag zu gelangen, mussten sie in die biblische Prophetie bzw. in die Zeitlinien eingreifen, diese abändern und das Todesjahr des Erlösers auf 33.n.Chr. verlegen.

Das kann nur geschehen, wenn man zwei Jahre zu dem wahren Todesjahr 31 hinzufügt. Genau das war in der Zeitgeschichte passiert. Das ist die Wahrheit über das wahre Passahlamm, das wahre „Ostern“, was die katholische Kirche in ihren Glaubensdogmen einfach willkürlich an ihre kirchlichen, manipulativen Vorstellungen anpasste.

Wenn man heute versucht, den biblischen Beweis für den Todestag Jahuschuas zu ergründen, ist man gezwungen, um diese Wahrheit zu wissen. Denn bei Vernachlässigung des richtigen Kalenders wird man auch zwangsläufig zu falschen Schlussfolgerungen kommen, die dann als Wahrheit geglaubt werden, obwohl sie auf einer Lüge basieren und darauf aufgebaut sind.

Jahuschua ist im Jahr 31 n.Chr. gestorben. Sein Todestag war der Mittwoch nach dem Römisch-Gregorianischen Kalender. Und der Auferstehungstag war ein Freitag in demselben Jahr der weltlichen Kalender-Bezeichnung. Die prophetischen Zeitlinien JaHuWaHs sind ein feststehendes Zeugnis dafür.

Alles was von dieser biblischen Prophetie abweicht, ist eine glatte Lüge Satans und wurde durch Satan als Glaubensdogma in antichristliche Kirchensysteme eingepflanzt, um die Menschen zu verführen und in die Irre zu leiten. Außerdem hielt unser Messias Jahuschua die heiligen Tage seines Schöpfungskalenders ein, als er auf dieser Erde wandelte sowie den darin integrierten Schöpfungs-Sabbat. Hier der Beweis:

Johannes 12,1 „Jahuschua nun kam sechs Tage vor dem Passah nach Bethanien, wo Lazarus, der Gestorbene, war, welchen Jahuschua aus den Toten auferweckt hatte.“

Passah ist der 14. Abib des ersten Monats – **6 Tage davor ist der 8. Abib!**

Zitat aus der Reformationgeschichte: „Sechs Tage vor dem Passahfest war der Heiland nach Bethanien gekommen und seiner Gewohnheit gemäß im Haus des Lazarus eingekehrt.

Die Schar der Mitreisenden, die nach der Hauptstadt weiterzog, verbreitete die Nachricht, dass er auf dem Wege nach Jerusalem sei **und den Sabbat über in Bethanien ruhe.** Unter dem Volk herrschte große Begeisterung. Viele strömten nach Bethanien, manche ohne Mitgefühl für Jahuschua, andere wieder aus Neugier, um den zu sehen, der von den Toten auferweckt worden war.“

Jahuschua unser Heiland und Schöpfer muss es ja wissen, denn er ruhte **am Sabbat dem 8. Abib**, sechs Tage vor dem Passah nach dem Schöpfungskalender seines Vaters. Somit erfüllt sich, was wir im ersten Teil darlegten, nämlich, dass der Sabbat nach dem Mond-Sonnen-Kalender des Schöpfers sich immer nach dem Vollmond ausrichtet und die kommenden vier Wochen bestimmt. Denn der Schöpfungs-Sabbat fällt immer auf den 8.,15.,22. und 29. eines Monats. Bildlich dargestellt sieht die Wahrheit wie folgt aus:

| | | |
|--|---|----------------------------|
| 7. Abib | 8. Abib (Schöpfungs-Sabbat) | 9. Abib |
| Woche 1 | Woche 1 Ende | Woche 2 Begin |
| Mittwoch 31. n.Chr. | Donnerstag 31. n.Chr. | Freitag 31. n.Chr. |
| 14. Abib (Passah) | 15. Abib Schöpfungs-Sabbat/1.Tag FduB. | 16. Abib Webegarbe |
| Tag 6 | Tag 7 (Schöpfungs-Sabbat) | Tag 1 |
| Woche 2 (Rüsttag für den Sabbat) | Woche 2 Ende | Woche 3 Beginn |
| 21. Abib - Tag 6 der Woche 3 und gleichzeitig Tag 7 des FduB. (Heilige Versammlung) | 22. Abib Tag 7 (Schöpfungs-Sabbat) Woche 3 Ende | 23. Abib Woche 4 Beginn |

Jahuschua lebte uns vor, wann wir den Schöpfungs-Sabbat halten sollen.

Er lebte konsequent nach dem Willen seines Vaters. Sollten es seine Nachfolger (Jünger) nicht ebenso tun? Kennzeichnet nicht gerade diese Wahrheit das Leben des wahren Israels, durch das Bundeszeichen JaHuWaHs mit seinem Volk? Ein Lippenbekenntnis von Jesus Christus ist hier wenig hilfreich ...

Ein weiterer Studienpunkt:

*In der Apostelgeschichte lesen wir ein weiteres Zeugnis: „Es begleitete ihn aber Sopater, des Pyrrhus Sohn, ein Beröer; von den Thessalonichern aber Aristarch und Sekundus und Gajus von Derbe und Timotheus und aus Asien Tychikus und Trophimus. **Diese gingen voraus und warteten auf uns in Troas.***

***Wir aber segelten nach den Tagen der ungesäuerten Brote von Philippi ab und kamen in fünf Tagen zu ihnen nach Troas, wo wir sieben Tage verweilten. Am ersten Tag der Woche** aber, als wir versammelt waren, um Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, **da er am folgenden Tag abreisen wollte; und er zog das Wort hinaus bis Mitternacht.** Es waren aber viele Lampen in dem Obersaal, wo wir versammelt waren. Ein junger Mann aber mit Namen Eutyclus saß im Fenster und wurde von tiefem Schlaf überwältigt, während Paulus noch weiterredete; und vom Schlaf überwältigt, fiel er vom dritten Stock hinunter und wurde tot aufgehoben. Paulus aber ging hinab und warfsich über ihn, und ihn umfassend sagte er: Macht keinen Lärm! Denn seine Seele ist in ihm.*

*Und als er hinaufgestiegen war und das Brot gebrochen und gegessen **und lange bis zum Anbruch des Tages geredet hatte, reiste er so ab.***

(Apostelgeschichte 20,4-11)

Auch hier wollen wir mit Hilfe des Schöpfungskalenders eine graphische Darstellung skizzieren, um ein besseres Verständnis zu erlangen.

| | | | | | | |
|--|--|---|--|---|---|---|
| 6. Tag der Woche 14. Abib Passah | 7. Tag der Woche 15. Abib (Hoher Festtag) 1.Tag FDUB | 1.Tag der Woche 16. Abib (Webegarbe) 2.Tag FDUB | 2.Tag der Woche 17. Abib 3.Tag FDUB | 3.Tag der Woche 18. Abib 4.Tag FDUB | 4.Tag der Woche 19. Abib 5.Tag FDUB | 5.Tag der Woche 20. Abib 6.Tag FDUB |
| 6. Tag der Woche 21. Abib Heilige Versammlung 7.Tag FDUB | 7.Tag der Woche 22. Abib WochenSabbat | 1.Tag der Woche 23. Abib | 2.Tag der Woche 24. Abib | 3.Tag der Woche 25. Abib | 4.Tag der Woche 26. Abib Ankunft Paulus und Lukas in Troas | 5.Tag der Woche 27. Abib |
| 6.Tag der Woche 28. Abib | 7.Tag der Woche 29. Abib WochenSabbat | Konjunktion 30. Abib | Neumondtag 1. Ijjar Heilige Versammlung | 1.Tag der Woche 2. Ijjar | 2.Tag der Woche 3. Ijjar Abreise Paulus | 3.Tag der Woche 4. Ijjar |

Wenn wir also wieder den biblischen Kalender (Den Mond-Sonnen-Kalender) benutzen, dann wird sehr schnell klar, wie wir anhand der Eckdaten den damaligen Zeitlauf zurückverfolgen können. Immerhin liegt dieses Ereignis fast 30 Jahre nach dem Tod und der Auferstehung Jachuschas zurück. Paulus wollte ursprünglich nach Syrien abreisen, als die Juden einen Anschlag gegen ihn unternommen hatten. So entschied er sich, zunächst nach Mazedonien zurückzukehren. Seine Begleiter aber gingen voraus und warteten in Troas auf Paulus. Es war aber um die Zeit des „Festes der ungesäuerten Brote“.

Das Fest der ungesäuerten Brote endete am 21. des Monats. Der Wochen-Sabbat folgt darauf und war somit der 22. Abib. Wie konnte Paulus in zwei Tagen nach Troas kommen, ohne am Sabbat zu reisen?

Wir lesen einfach, was dasteht und fügen nichts hinzu. In Apostelgeschichte 20,5-7 braucht Paulus fünf Tage, um nach dem Fest der Ungesäuerten Brote (am 21. Abib) nach Troas zu kommen. Damit kam er am 26. Abib an und blieb 7 Tage. Wir wissen, dass Passah am 6. Tag nach dem Schöpfungskalender stattfand, auf den der 14. Abib des ersten Monats folgte, ein „Hoher Festtag“ (der wöchentliche Schöpfungs-Sabbat und erste Tag des Festes der ungesäuerten Brote). Diese Verse sind somit ein Stolperstein für diejenigen, die am „Gregorianischen Kalender“ festhalten, weil es keinen Weg gibt, das Ende des siebentägigen Aufenthalts irgendwie **mit Gewalt** auf den heutigen Samstag oder Sonntag zu setzen.

Paulus hätte am Abend oder in der Nacht des 21. Abib abreisen können (es heißt, er reiste nach den Tagen der Ungesäuerten Brote ab), er hätte aber auch erst nach dem Sabbat (den 22. Abib) abreisen können. Dieser Umstand ist hier jedoch nicht der Entscheidende, denn wichtig ist allein, dass er in 5 Tagen nach dem letzten Tag der Ungesäuerten Brote in Troas ankam; unabhängig, ob er in der Nacht zwischen dem letzten Tag des Festes und dem Sabbat reiste. Die Zahl der tatsächlich gereisten Tage wird auch gar nicht erwähnt und es ist auch nicht notwendig, das zu wissen.

Das Fest der Ungesäuerten Brote ist am 21. „Tag“ des ersten Monats vorüber. Fakt ist: Er kam in Troas 5 Tage nach dem Fest der Ungesäuerten Brote an (am 26. Abib). In Troas hielten sie sich 7 Tage auf (26-27-28-29-30-1-2) und Paulus predigte bis Mitternacht in der letzten Nacht seines Aufenthalts (die Nacht des ersten Tages der neuen Woche).

Am folgenden Morgen (den zweiten Tag der neuen Woche) reisten sie dann in der Früh wieder ab; **es handelte sich aber schon um den zweiten und dritten Tag des neuen Monats.** Paulus versammelte sich also vor seiner Abreise am ersten Tag der Woche nochmals mit den Jüngern der ersten Gemeinde. Das war der zweite Tag im neuen Monat. **Und am dritten Tag des neuen Monats, den zweiten Tag der neuen Woche, reiste er ab. Hat in keiner Weise etwas mit dem Samstag oder Sonntag nach dem Römisch-Gregorianischen Kalender zu tun.** Wenn wir den richtigen Kalender der damaligen Zeit benutzen, müssen wir auf diese Art und Weise nichts verdrehen oder verändern, sondern sehen in der ganzen Darstellung lediglich die Aufzeichnung der Ereignisse von Paulus' Missionsreise. Wichtig ist, dass der erste und zweite Tag der Woche ganz gewöhnliche Werktage waren. Hier müssen wir nicht über Samstag-Sabbat oder Sonntags-Heiligung diskutieren.

Aus den o.g. Gründen feierte Paulus dort auch nicht das Gedächtnis- oder Abendmahl. Zum Brechen des Brotes am ersten Wochentag sei noch angemerkt, dass dies nach der oben aufgezeigten Kalendardarstellung nicht das Gedächtnismahl gewesen sein kann, sondern lediglich ein gewöhnliches Abendessen (Brotbrechen).

Beispielsweise lesen wir in Apostelgeschichte 2,46.47 – **„Täglich verharrten sie einmütig im Tempel und brachen zu Hause das Brot, nahmen Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet werden sollten.“**

Hier geht es nicht um das Gedächtnismahl – wie in den neuen Übersetzungen geschrieben steht – sondern lediglich darum, dass die Menschen gemeinschaftlich zusammen Mahlzeiten zu sich nahmen und sich in der Schlichtheit des Herzens über die Menschen freuten, die der Herr täglich durch Taufe dem Gemeindeglied zufügte. Sicher können wir uns vorstellen, wie nach der Taufe eine gemeinschaftliche Zusammenkunft stattfand, wo man die Täuflinge erst mal bei einem Gastmahl richtig kennenlernen konnte. Da gab es bestimmt viel zu erzählen und zu berichten. **Aber sie feierten nicht täglich das Gedächtnismahl Jahuſchuas, welches jährlich für das Passah ersetzt wurde.** Passah zeigte sinnbildlich nach vorne, auf die Kreuzigung. Das Gedächtnismahl zeigt uns heute sinnbildlich das damalige Passah, den Kreuz Tod und erinnert damit an den Auszug aus Ägypten; und damit schließt sich der Kreis.

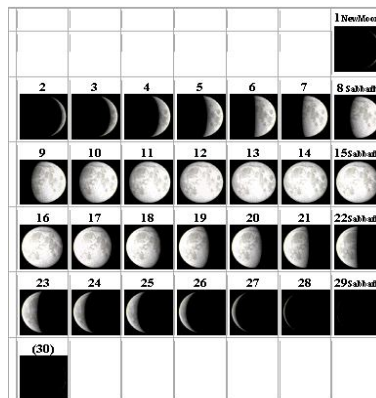
Teil 6) Ist der Sabbat eine schlichte Zählung bis sieben (Siebener-Rhythmus)?

Es gibt keinen biblischen Beweis dafür, dass seit der Schöpfung die einzelnen Tage zu zählen sind; im Gegenteil. Der Schöpfer hat nicht nur die Zeit geschaffen, sondern auch den Monat gestaltet, in dem die Wochen eingebettet sind. Dazu erschuf er ein Zeitsystem, was Menschen nicht verändern können und was für jeden Menschen, auch wenn er kein Astronom ist, verständlich, und logisch erkennbar, aufgebaut ist.

Somit hat das Sonnenjahr 365, 1/4 Tage und das Mondjahr 29,5 Tage mit 12, 1/3 Mondzyklen. Diese ungeraden Zahlen hängen vermutlich mit der Sintflut zusammen.

Die prophetischen Berechnungen beziehen sich in der Schrift immer auf 30 Tage in einem Monat. Die 12 1/3 Mondzyklen haben dieselbe Länge wie ein Sonnenjahr. Es gibt keine Mondkalender, keine Sonnenkalender und es gibt den Mond-Sonnen-Kalender.

Jeder Mondzyklus besteht aus vier komplette Wochen. Der Schafhirte auf dem Feld kann ebenso präzise die Zeit bestimmen, wie der Astronom. Psalm 104,19 sagt aus: „**Er (JaHuWaH) hat den Mond gemacht zur Zeitbestimmung.**“ (ELB) Jede dieser Wochen, die sich nach dem Fixpunkt des Vollmondes ausrichten, endet natürlich mit dem Ruhetag; dem Schöpfungs-Sabbat! Bildlich dargestellt sieht der Mondzyklus für 30 Tage wie folgt aus:



Logische Schlussfolgerung: Wer also der Meinung ist, dass es nach der Schöpfungswoche eine feste Folge aneinander gereihter Tage gab, der vernachlässigt das Studium der Heiligen Schriften und alle anderen Zeugnisse zum Zeitbestimmungssystem JaHuWaHs. Der Psalm-Schreiber bezeugt ja ebenso, dass JaHuWaH den Mond gemacht hat zur Zeitbestimmung.

Wenn wir ausschließlich aneinandergereihte Tage zählen, dann ignorieren wir die Schrift mit dem klaren Zeugnis der Einbeziehung des Mondes! Denn sieben aneinander gereichte Tage können mit dem Mond als Zeitbestimmungssystem nicht mehr harmonieren, denn der Sabbat wandert ja dadurch in dem Römisch-Gregorianischen Kalender. Das Gleiche gilt für den Mondkalender, in dem die Jahreszeiten wandern würden, wenn sie nicht durch den Schaltmonat an das Sonnenjahr angeglichen werden würden. Deswegen gibt es den „Metonischen Zyklus“ über einen Zeitraum von 19 Jahren. Und innerhalb dieses Zyklus wird das Mondjahr an das Sonnenjahr angeglichen; in den Jahren 3,6,8,11,14,17 und 19 wird jeweils der 13. Monat Adar II eingefügt.

Wenn der Schöpfer also ein Zeitbestimmungssystem schuf, dann sicher für ALLE von IHM festgesetzten Zeiten, wie sie in 3. Mose 23 aufgezählt wurden. Also entweder richten sich alle Feste, sowie der Schöpfungs-Sabbat, nach dem modernen „Siebener Rhythmus“ aus oder nach dem Mond-Sonnen-Kalender der Bibel. Eine Glaubens- und Gehorsamsfrage.

Auch hier folgen wir einem System, was monatlich vier Wochen mit sieben Tagen ausrichtet. Jeder Monat hat vier volle Wochen und der Monat richtet sich an dem Vollmond aus sowie der Sabbat an den festgesetzten Wochen in dem jeweiligen Monat. Sechs Tage Arbeit und ein Tag Ruhe. Wir können also die vom Schöpfer bestimmten Zeiten nur in einem Kalender finden, der den Mond für die Zeitmessung benutzt (Psalm 104,19).

Der Römisch-Gregorianische Kalender benutzt die Sonne und nicht den Mond. Deshalb fällt er als Kalenderbestimmung des Schöpfers aus dem Rahmen. Satan hat das Zeitbestimmungssystem für sich und seine Anbetungszeiten verändert.

1. Mose 1,14-15 „Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Ausdehnung des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie seien zu Zeichen **und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren**; und sie seien zu Lichtern an der Ausdehnung des Himmels, um auf die Erde zu leuchten! Und es ward also.“

„Nun sprach Gott: Es sollen Leuchten werden am Firmament des Himmels, damit sie scheiden zwischen dem Tag und der Nacht; sie sollen als Zeichen dienen, **für Festzeiten und Tage und Jahre!** Sie sollen Leuchten sein am Firmament des Himmels, um über die Erde zu leuchten. Und es geschah so.“ **Herder Übersetzung**

„...wie der Mond soll er ewig bestehen, und wie der Zeuge in den Wolken zuverlässig sein.“ (Psalm 89,38)

Leider wird der Mond zur Bestimmung der Zeiten seit dem 4. Jh. n.Chr. nicht mehr beachtet. Heute haben wir keinen Mond-Sonnen-Kalender, sondern die Zeiten werden nur nach der Sonne berechnet.

“Unter der Regierung Konstantins (337-362) erreichte die Verfolgung der Juden ein solches Ausmaß, dass... die Berechnung des Kalenders unter schwerer Folter verboten wurde.“ (The Jewish Encyclopedia, "Calendar.")

“Den neuen Monat durch Beobachtung des Mondes und das neue Jahr durch die Ankunft des Frühlings festzusetzen, kann nur durch den Sanhedrin getan werden. In der Zeit Hillels II [viertes Jahrhundert n.Chr.], der letzte Sanhedrin, verboten die Römer diese Praxis. Hillel II war deshalb gezwungen, seinen fixierten Kalender einzuführen“ (The Jewish Calendar and Holidays (incl. Sabbath): The Jewish Calendar: Changing the Calenda - www.Torah.org.)

In der Bibel gibt es den Neumondtag, den Werktag und den Sabbat-Tag. Der Sabbat ist nie ein Neumondtag oder ein Werktag. Und ein Werktag ist nie ein Neumondtag oder ein Sabbat.

„So spricht Gott, JaHuWaH: Das Tor des inneren Vorhofes, das gegen Osten steht, soll wahren der sechs Werkstage geschlossen bleiben; aber am Sabbattag und am Tag des Neumonds soll es geöffnet werden.“ (Hesekiel 46,1)

„Denn gleichwie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor meinen Angesicht bleiben werden, spricht JaHuWaH, so soll auch euer Same und euer Name bestehen bleiben. Und es wird geschehen, dass an jedem Neumond und an jedem Sabbat alles Fleisch sich einfinden wird, um vor mir anzubeten, spricht JaHuWaH.“ (Jesaja 66,22-23)

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.“ (Offenbarung 21,1 ELB)

Ein weiteres Argument wird entkräftet: **Die gekürzten 10 Tage im Kalender**

Zehn ganze Tage wurden im Jahr 1582 durch die gregorianische Kalenderreform übersprungen, um den Kalender wieder mit dem Sonnenlauf in Einklang zu bringen. Auf dem Donnerstag 4. Oktober 1582 folgte direkt der Freitag 15. Oktober 1582, wodurch 10 ganze Tage ausgelassen wurden. Grund dieser Reform: Der Julianische Kalender war ungenau und hatte sich über Jahrhunderte um ca. 10 Tage verschoben. Damals wollte man auf diese Weise den Kalender korrigieren und die Frühlings-Tag-und-Nachtgleiche wieder auf den 21. März zurückbringen. Die Wochentage blieben dabei erhalten, aber der Kalender wurde jedoch um 10 Tage nach vorne verschoben. Papst Gregor XIII entschied, den Kalender anzupassen und die Abweichung durch das bewusste Auslassen von 10 Tagen zu korrigieren. Diese Tage wurden einfach ausgelöscht.

Sieben-Tags-Adventisten argumentieren, dass es seit der Schöpfung einen ununterbrochenen Wochenzyklus gegeben hat und begründen mit dem Auslassen der zehn Tage, dass der Wochenrhythmus unberührt blieb. Doch das Gegenteil ist der Fall und es gab über diese Wahrheit eine Verschleierung. Schauen wir uns zwei Bilder an:

| Oktober 1582 | | | | | | |
|--------------|----|----|----|----|----|----|
| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 15 | 16 | 17 |
| 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |

| Oktober 1582 | | | | | | |
|--------------|----------|----------|------------|---------|---------|---------|
| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag | Sonntag |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 |
| 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 |
| 29 | 30 | 31 | | | | |

Erklärung: Auf dem ersten Bild wurde den Gliedern der Siebenten-Tags-Adventisten aufgezeigt, dass sich der Wochenrhythmus niemals verändert hat. Doch die Wahrheit sieht anders aus, denn Montag der 15. Oktober wurde auf den Freitag 5. Oktober verschoben. Doch damit wurde der angebliche ununterbrochene Wochenzyklus bereits im Jahr 1582 unterbrochen und zerstört. Denn mit der Streichung von 10 Tagen hätte sich der Samstag auf Dienstag verschoben und hätte dort stehenbleiben müssen; sofern man an einem ununterbrochenen Wochenzyklus seit Schöpfung glauben will. Auf dem Donnerstag 4. Oktober hätte in Wahrheit Montag der 15. Oktober folgen müssen und Dienstag der 16. Oktober. Damit wäre nach dem ununterbrochenen Wochenzyklus der Samstag auf den Dienstag gewandert! Die Prediger der Sieben-Tags-Adventisten sind keine dummen Menschen, ebenso wenig die katholischen Priester. Hier erkennen wir sehr deutlich, wie eine Lüge aufrechterhalten wird, um den Samstag-Sabbat unwahr zu verteidigen. Eine offensichtliche List, denn es ist eine bewusste Verschleierung von Wahrheit.

Somit steht der Samstag Sabbat auf keinem festen Fundament mehr. Der ununterbrochene Wochenzyklus ist nur ein lügenhaftes Konstrukt.

Teil 07) Die 2300 Jahr Prophetie gibt uns weitere Sicherheit auf eine harmonische Offenbarung Gottes

Der Weg zur Wahrheit ist über die 2300 Jahr Prophetie genau zu berechnen. Hier ist besonders die **Miller-Bewegung** hervorzuheben, die durch ihr tiefes Bibelstudium alte Wahrheiten neu entdeckten.

Anmerkung: Die William Miller-Bewegung waren **NICHT** die Siebenten-Tags-Adventisten und haben nichts mit deren Gemeindegründung von 1863 zu tun. William Miller kam aus einer Baptisten-Kirche und wurde von dergleichen ausgeschlossen (Exkommuniziert). Zeitlich oder kirchengeschichtlich gehörte er zu dem sechsten Sendschreiben aus der Offenbarung; zur Gemeinde Philadelphia. Miller war ein hervorragender Bibelstudent und erkannte nach einer fehlerhaften Berechnung der biblischen Zeitlinien, dass er mit dem Mond-Sonnen-Kalender berechnen muss. Er war als Bibelstudent jedoch noch ein Gefangener seiner Zeit und hatte keine Möglichkeit auf vollkommene Offenbarung.

So kam es eines Tages zu der sogenannten: Sieben-Monats-Bewegung ... Die Zeit zwischen Passah und dem großen Versöhnungstag „Yom Kippur“. Miller wusste, dass dort die Zeitlinie der 2300 prophetischen Jahre enden würde. Zitat: „Der 22. Oktober 1844 ist das Datum der sogenannten >Großen Enttäuschung<, als die Bewegung des Baptistenpredigers William Miller die Wiederkunft Christi erwartete, diese aber ausblieb. Diese Ereignisse führten zu einer Neuinterpretation der biblischen Prophezeiungen.“ Ursprünglich glaubte er also, dass dort der Messias wiederkommen würde, dann glaubte er an den Großen Versöhnungstag, den auch die Freikirche der STA übernommen hatte.

Ich hingegen glaube, dass es nicht richtig ist, dass wir mit unserer Zeitgeschichte bildlich am großen Versöhnungstag leben und dass er sich 1844 erfüllte, sondern dass wir vielmehr daraufhin zusteuern. Die heilsgeschichtliche Erfüllung war tatsächlich der erste Tischri am 12. Oktober 1844. Denn die ersten vier Feste erfüllten sich zeitgeschichtlich und auf den Tag genau. Die folgenrichtige Erfüllung kann also nur das heilsgeschichtliche Posaunen-Fest sein. Ansonsten müssen wir wieder zwangsläufig zu falschen Schlussfolgerungen in Bezug auf die Endzeit gelangen! Denn das Posaunenfest erinnert an die 10 bußfertigsten Tage des gesamten Jahres. 1844 wurde deswegen auf das Untersuchungsgericht hingewiesen.

Wir rekapitulieren Oktober 1844 ...

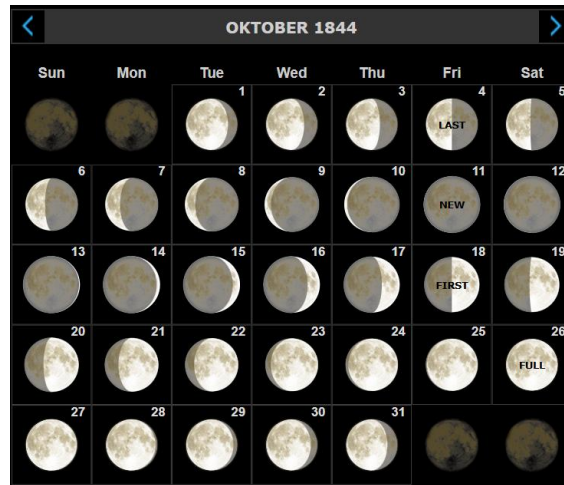
KALENDER

◀ September 1844

OKTOBER 1844

November 1844 ▶

| So | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa |
|----|----|----|----|----|----|----|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 |
| 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | | |



Dieser Beweis bedeutet nach dem Mond-Sonnen-Kalender berechnet:

26. Oktober 1844 Vollmond und 2.Sabbat

19. Oktober 1844 1.Sabbat

12.Oktober 1844 Neumondtag und 1.Tischri und zugleich Posaumentag

10.Tischri Versöhnungstag am 21.Oktober 1844

15.Tischri Laubhüttenfest am 26.Oktober 1844 / Hoher Festtag und Vollmond

Wir wiederholen: Im Oktober 1844 berechnete William Miller das Datum für die Wiederkunft Jesu Christi auf den 22. Oktober 1844

Das bedeutet, dass er den wahren Versöhnungstag (Vollmond) um einen Tag verfehlte; auch wenn er damit gemeint war. Aber er berechnete vorab die Wiederkunft Christi. Danach wurde dieses Datum mit dem Versöhnungstag verknüpft, was aber eine fehlerhafte Deutung und bloße Annahme war. Festlegung des Startpunktes von William Miller: Er bestimmte das Jahr 457 v. Chr. als Beginn der Zeitspanne, basierend auf dem Dekret des Königs Artaxerxes zum Wiederaufbau Jerusalems und kam bezüglich der 2300 Jahr-Tage in das Jahr 1844 und kam schlussendlich auf den 22.Oktober 1844; den großen Versöhnungstag.

Diesen hatte er mit der Wiederkunft Christi gleichgesetzt; was im Grunde der Wahrheit stimmt; nur das Jahr nicht.

Da die Wiederkunft ausgeblieben war, setzte man an diese Stelle den großen Versöhnungstag „Yom Kippur“.

Nun aber schauen wir uns die zeitgeschichtliche Erfüllung der Feste an:

Todestag Jahuschuas (*Erfüllung* des Passah)

14.Abib 31 n.Chr.

Anmerkung: Das Passah wurde durch das Gedächtnismahl ersetzt.

Sabbat 15.Abib 31 n.Chr. (*Erfüllung* des Festes der ungesäuerten Brote)

15.Abib bis 21.Abib 31 n.Chr.

Auferstehung (*Erfüllung* der Erstlingsgarbe) 16.Abib 31 n.Chr.

Pfingsten (*Erfüllung* des Pfingstfestes durch die Ausgießung des heiligen Geistes)

9.Siwan 31 n.Chr. (Pfingsten fällt immer auf den 9.Siwan)

Nun waren 3 Feste in der buchstäblichen Erfüllung offen:

- 1) Das Posaunenfest
- 2) Der Versöhnungstag
- 3) Das Laubhüttenfest

1844 sollte lediglich an das Posaunenfest am 1.Tischri 1844 erinnert werden und hatte eine heilsgeschichtliche Aufgabe, nämlich auf die zehn bußfertigsten Tage im Jahr zu schauen und im geistlichen Bereich das Untersuchungsgericht zu verkündigen; mit der Botschaft Gerechtigkeit durch Glauben. Denn hier wurden die Bücher geöffnet und das Gericht begann für alle bereits Verstorbenen.

Ab diesen Zeitpunkt sollten alle Lebenden zur Buße und Umkehr geführt werden, um auf das Gericht der Lebenden hingewiesen zu werden.

Die letzten drei Feste werden sich dann in der Zukunft buchstäblich und zeitlich erfüllen.
(siehe nachfolgende Grafik)

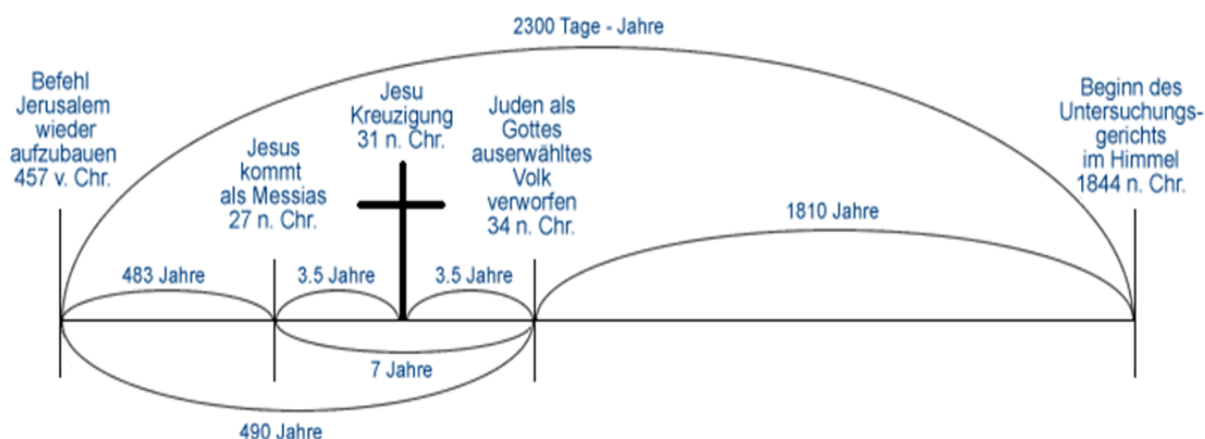
Vor der buchstäblichen Erfüllung der letzten drei Feste, wird die Stimme Gottes vom Himmel her erscheinen und am Posaunentag (1.Tischri) zu hören sein. Dies ist die Befreiung seines Volkes vom Todeserlass. Danach erfolgt 10 Tage später der große Versöhnungstag (10.Tischri), an dem JaHuWaH sein Volk die vollkommene Erlösung und Heilsgewissheit zuspricht. Weitere 5 Tage später (15.Tischri) wird sich das Laubhüttenfest in der Realität erfüllen; wie es einst William Miller, bereits 1844, für möglich gehalten hatte. Das ist dann die Wiederkunft Jahuschuas unseres Erlösers und er holt seine Braut (die Gemeinde) zur Hochzeit; sieben Feier-Tage lang.

Zitat aus der Reformationgeschichte: „Viele, die angeblich die gegenwärtige Wahrheit kennen, wissen in Wirklichkeit nicht, was sie glauben. Sie können den Beweisen für unseren Glauben nicht folgen, sie haben auch kein richtiges Verständnis des Werkes für die jetzige Zeit. Wenn die Zeit der Prüfung kommen wird, werden Männer, die heute anderen predigen, bei einer gründlichen Prüfung ihrer Stellung vieles finden, wofür sie keine ausreichende Begründung anführen können. Bis zu dieser Prüfungszeit sind sich viele über ihre erschreckende Unwissenheit nicht im Klaren. In der Gemeinde halten viele es für ausgemacht, dass sie das verstehen, was sie glauben, aber sie kennen ihre Schwäche nicht, bis sich Streitfragen erheben.“

Wenn sie von ihren Mitgläubigen getrennt und darauf angewiesen sind, allein zu stehen und allein ihren Glauben zu bekennen, werden sie zu ihrer Verwunderung sehen, welche verworrenen Ansichten sie als Wahrheit angenommen hatten ...“

„Schon im April, und dann im Juni und Dezember 1843, und im Februar 1844 ... kamen sie [William Millers Brüder] zu einer eindeutigen Schlussfolgerung, dass die Lösung von Daniels Prophezeiung von der alten oder originalen jüdischen Form der Luni-Solar [Mond-Sonnen] Zeit abhängt, und nicht vom veränderten modernen rabbinischen jüdischen Kalender.“
(L.R. Froom Prophetic Faith of Our Fathers, 1982, Vol. 4, S.796)

Nun haben wir die richtige Sichtweise, um das Ende der 2300 Jahrprophetie zu bestimmen.



JaHuWaH offenbarte im Jahr 1844 lediglich, dass im Herbst zu den Festtagen das Gericht im unsichtbaren Bereich beginnt und die Bücher aufgeschlagen werden. (Satan ist Ankläger oder Verkläger der Brüder und versucht die Seinen zu gewinnen) Die Herbstfeste sollten uns symbolisch dazu dienen, dass wir Menschen uns auf das Gericht der Lebenden vorbereiten; denn das Gericht fängt an am Hause Gottes; seine Gemeinde.

Der dynamische Prozess: Das Gericht der Toten – fortschreitend – zum Gericht der Lebenden; bis zum Ende der Gnadenzeit.

Die Frühjahrsfeste erfüllten sich in dem Heilsplan JaHuWaHs also im Jahr 31. n.Chr. in der Wirklichkeit. Offen waren über sehr viele Jahre die Herbstfeste, die ihren Anfang erst mit dem Ende der 2300 Jahr Prophetie fanden. Für die 3 offenen Feste gibt es drei Eckdaten:

| <u>Frühjahrsfeste:</u> | <u>Herbstfeste:</u> |
|--|---|
| 1. Passah/Gedächtnismahl 14. Abib 31. n.Chr. | 1. Posaumentag 1.Tischri 1844 (heilsgeschichtliche Erinnerung) |
| 2. Hoher Sabbat 15 Abib 31. n.Chr. | 2. Versöhnungstag |
| 3. Webgarbe / Erstlingsfrucht 16. Abib 31. n.Chr. | 3. Laubhüttenfest |
| 4. Pfingsten 9. Sivan 31. n.Chr. | Anmerkung: Die prophetische Vollendung und buchstäbliche Erfüllung der letzten Feste ist noch offen |

Mit dem Ende der 2300 Jahr Prophetie wurde heilsgeschichtlich an den Posaumentag erinnert. Wäre er in Erfüllung gegangen, müssten sich auch die Folgefeste (alle Herbstfeste) erfüllt haben. Es besteht aus der Gesetzmäßigkeit heraus ein falsches Ergebnis, wenn wir DIREKT auf den großen Versöhnungstag springen, ihn heilsgeschichtlich annehmen und die Zeit der buchstäblichen Erfüllung ignorieren.

Somit hatte William Miller zwar das richtige Jahr berechnet aber das Datum und die geistliche Zuordnung der Feste nicht richtig bestimmt. Er war noch ein Gefangener seiner Zeit und hatte nicht die ganze Offenbarung JaHuWaHs. Zu seiner Anerkennung und seinem Mut sei erwähnt, dass er ein echter Reformator war. Zu dieser Zeit war JaHuWaH zunächst nur das Jahr wichtig gewesen; und der heilsgeschichtliche Hinweis. Im Nachhinein hätte durch Studium, einfach eine Korrektur in die „Gegenwärtige Wahrheit“ stattfinden können, um das Ende der Zeitlinie einfach nur auf das Jahr 1844 zu legen oder auf den 1. Tischri, weil das Posaunenfest für alle Menschen eine heilsgeschichtliche Bedeutung hat. Für das Jahr 1844 ergeben sich dann folgerichtig die Daten für die Herbstfeste:

1. Posaumentag (tatsächliches Datum: 12. Oktober 1844 – Neumondtag und Fest der Posaunen – am 01. Tischri)
2. Versöhnungstag (tatsächliches Datum 21. Oktober 1844 bis zum Abend – am 10. Tischri)
3. Laubhüttenfest (tatsächliches Datum: 26. Oktober 1844 – vom 15. bis 21. Tischri)

Anmerkung: Zu Beginn des Laubhüttenfestes (zweiter Sabbat) ist immer Vollmond.

Zusammenfassend können wir festhalten: Die 2300 Jahr Prophetie endete mit Beweisführung im Jahr 1844 und erinnert uns aber am 12. Oktober mit dem Posaumentag an das bevorstehende Gericht der Lebenden. Der Posaumentag erfüllte sich heilsgeschichtlich in der unsichtbaren Welt und schreitet auf das Gericht der Lebenden zu.

Das war das Licht und die Botschaft für diese Zeit. Für alle Menschen ist seither noch Gnadenzeit, um sich auf das Gericht der Lebenden vorzubereiten; bis zum Ende der Gnadenzeit und bis zum großen Versöhnungstag; und endet mit dem Laubhüttenfest.

Es ging bei der Offenbarung des Endes der Zeitlinie darum, den Posaumentag zu studieren und den Menschen das ewige Evangelium zu predigen, damit sie auf den großen Versöhnungstag vorbereitet sind; weil am Ende der Gnadenzeit keiner mehr umkehren kann.

Nochmals auf den Punkt gebracht: Wir leben nun über 180 Jahre in der geistlichen (heilsgeschichtlichen) Wirklichkeit des Posaumentages und unsere Aufgabe ist, das bevorstehende Gericht, Umkehr und Buße, das ewige Evangelium sowie die wahre Anbetung JaHuWaHs und Wiederkunft Jahuschuas zu verkündigen.

Nicht nur der Katholizismus war in direktem Widerspruch zu den prophetischen Interpretationen der Milleriten, sondern fast der ganze Protestantismus hatte das prophetische Studium ebenfalls abgelehnt.

Zudem, und „am schlimmsten von allem, hatten die Juden viele Jahrhunderte vorher, die an Mose gegebene Kalenderberechnung, aufgegeben, die sowohl im 5. Jahrhundert v.Chr., als auch im 1. Jahrhundert n.Chr., prinzipiell und in der eigentlichen, identischen Form angewandt wurde.“ (Zitat aus der Reformationsgeschichte)

Es gab 1844 viele, die sich über die Mondberechnung, die nicht auf dem modernen jüdischen Kalender basierte, lustig machten. Um mit den geistlichen Vorfahren übereinzustimmen, müssten heutige Sieben-Tags-Adventisten zur Bestimmung des wahren Sabbats denselben Kalender benutzen, wie er zur Bestimmung ihres Versöhnungstages 1844 gebraucht wurde. Das wäre zumindest konsequent ... **Anmerkung: siehe Anhang 1**

„Diejenigen, die an alten Bräuchen und althergebrachten Fehlern festhalten, haben die Tatsache aus den Augen verloren, dass ständig zunehmendes Licht den Pfad aller, die Jahuschua nachfolgen, erhellt; die Wahrheit entfaltet sich für Gottes Volk ständig. Wir müssen unaufhörlich voranschreiten, wenn wir unserem Führer folgen. Wenn wir in dem auf uns scheinendem Licht wandeln, wenn wir der Wahrheit folgen, die für unser Verständnis offen ist, dann werden wir größeres Licht erhalten. Wir können uns nicht damit entschuldigen, dass wir nur das Licht akzeptieren, welches unsere Väter vor hundert Jahren hatten. Wenn unsere gottesfürchtigen Väter gesehen hätten was wir sehen, und gehört haben, hätten sie das Licht akzeptiert und wären darin gewandelt. Wenn wir wünschen, deren Treue nachzuahmen, dann müssen wir die Wahrheit, die für uns offen ist, genauso akzeptieren, wie die Wahrheit, die ihnen offenbart wurde; wir müssen das tun, was sie getan hätten, hätten sie in unseren Tagen gelebt.“ (Zitat aus der Reformationsgeschichte)

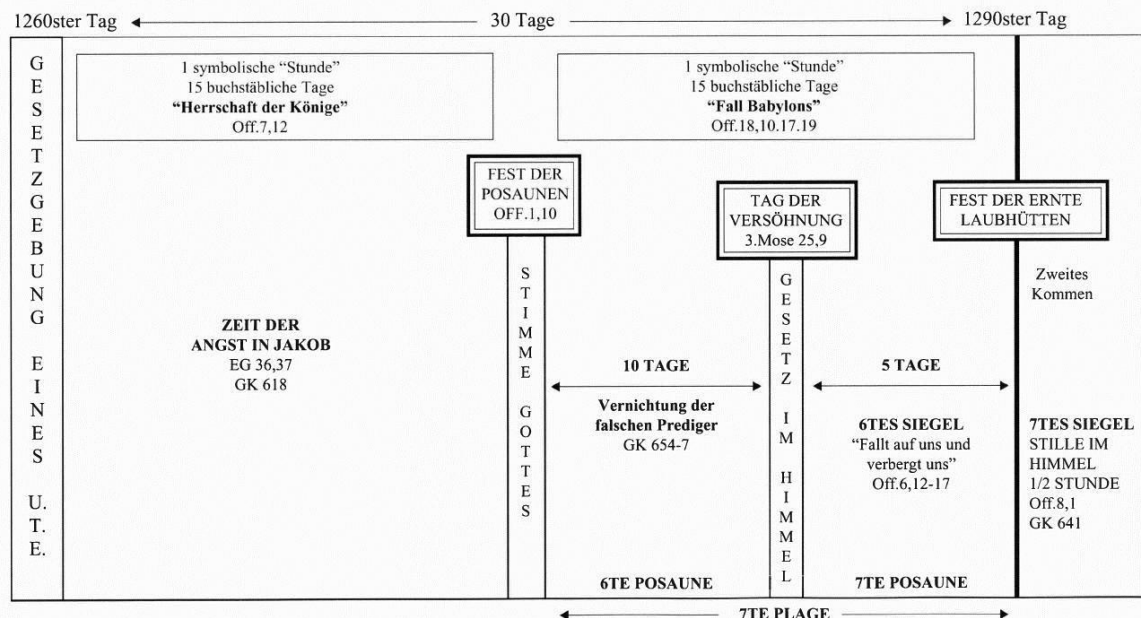
Noch einmal zum besseren Verständnis: Anhand der Mond-Daten von 1844 konnte die 2300 Jahr Prophetie mit ihrem Ende, heilgeschichtlich, auf den 1. Tischri gelegt werden. Zu beachten ist jetzt nur noch die Chronologie der Feste. Wir steuern auf das Ende der Gnadenzeit zu und dem großen Versöhnungstag:

| Schattendienst | Erfüllung in der Wirklichkeit |
|------------------------------------|--|
| Passah-Fest (Exodus) | Jahuschua starb am Kreuz |
| Fest der ungesäuerten Brote | Sündloses Leben des Messias (Erstling) Vollkommener Sieg über Sünde! |
| Erstlingsgarbe / Webegarbe | Nach Auferstehung erfolgte die Himmelfahrt mit den Erstlingen |
| Fest der Wochen / Pfingsten | Ausgießung des heiligen Geistes |
| Posaunentag | Heilsgeschichtlich 12.10.1844 |
| Versöhnungstag / Jom Kippur | Zukunft: Heilsgeschichtlich am Ende der Gnadenzeit – danach die 7 letzten Plagen (1 Jahr vor Wiederkunft) |
| Laubhüttenfest | Zukunft: Buchstäbliche und tag-genaue Erfüllung aller drei Feste mit dem Ende des Laubhüttenfestes und Himmelfahrt der Heiligen und Hochzeit des Lammes |

DIE HERBSTFESTTAGE

Dan.12 und Off.17,12; 18

„Diese [Frühlings] Vorbilder [Typen] erfüllten sich nicht nur hinsichtlich des **Ereignisses**, sondern auch hinsichtlich der **Zeit**....Auf gleiche Weise müssen die auf die Wiederkunft bezüglichen Vorbilder zu der im Schattendienst angedeuteten Zeit in Erfüllung gehen.“ *Der Große Kampf*, S.402



Teil 8)

Die Berechnung des Neumond-Tages in Bezug auf den Schöpfungssabbat

Bevor wir nun in die Berechnung starten, möchte ich die Vergangenheit kurz beleuchten, damit wir die heutige Berechnungsform besser verstehen lernen: Als ich im Jahre 2008 zu der Sabbat-Reform gelangte, war Schwester E. diejenige, die mich mit diesem neuen Licht in Verbindung brachte. Sie bezog ihre Informationen von der WLC-Bewegung; ausgeschrieben: *Worlds last Chance* (Bedeutet: Der Welt letzte Gewinnaussicht) – also Sieger zu werden.

Zur Hilfestellung übersetze sie mir einige Artikel in Bezug auf den sogenannten Lunar-Sabbat. Damals hatte sie keinen einzigen Menschen in Deutschland gefunden, der ihr Glauben schenkte. Sie war verzweifelt. Ihr Bruder machte sie dann auf meine Webseite aufmerksam und sagte zu seiner Schwester:

Frage doch mal Bruder S. - ob der das vielleicht versteht.

Schwester E. verfasste also einen Artikel, wo sie ihr Verständnis vom Lunar Sabbat schilderte. Sie gab mir auch einen englisch-sprachigen ausführlichen Artikel anbei; den ich mit Google-Übersetzer gelesen hatte.

Ich wusste nach diesem Wochenende sofort, dass alles der „**Gegenwärtigen Wahrheit**“ entsprach, änderte sofort den Samstag-Sabbat in der Praxis in den Lunar-Sabbat um und schrieb in den nächsten vier Wochen meine „theologische“ Ausarbeitung über die Sabbat-Reform und verbreitete sie über meine Webseite.

An dieser Stelle müssen wir nicht alle Details besprechen, aber es kommt mir hier auf einen wesentlichen Punkt an:

*Zu Beginn war die „**Gegenwärtige Wahrheit**“ (fortschreitend, veränderlich) Folgende:*

Wir legten den Neumondtag nach WLC auf die Sichtbarkeit der ersten Mondsichel. Die Sichtbarkeit der ersten Mondsichel entwickelte sich in den ersten 2 Tagen nach Konjunktion. Da die Bewegung international arbeitet, gab es auch immer jemanden, der die erste Sichtbarkeit bestätigte.

Doch schon nach kurzer Zeit gab es Fragen der Lunar Sabbat Halter.

Die einen begründeten die Sichtbarkeit der Neumondsichel damit, dass es in Urzeit keine Astronomie gab und man mit dem Auge den Mond beobachten musste. Andere argumentierten dagegen, dass dies nicht die absolute Wahrheit sein kann, da in allen bewölkten Gebieten der Neumond-Tag nicht durch Sichtbarkeit bestimmt werden konnte und somit ein Teil in Unwissenheit blieb. Handys gab es ja noch nicht.

Soweit die Argumentation der beiden Parteien.

Standartgemäß wurde das neue Licht verteidigt und entgegen der Einwände argumentiert, dass die damaligen Priester die Vollmacht hatten, den Sabbattag zu bestimmen. Also weiterhin die sichtbare Neumondsichel.

Dann konterte die andere Seite erneut, dass auch die bevollmächtigten Priester das gleiche Problem hatten, denn auch die Priester mussten von Zeit zu Zeit vor dem Problem eines bewölkten Himmels gestanden haben.

Dann war zunächst eine Zeit Funkstille, denn man wollte auch eine fachkundige und ehrliche Antwort geben; nach gutem Glauben und Gewissen.

Was ich schreibe zog sich über Monate hinweg.

Nachdem die andere Seite nach Antworten suchte, kamen sie zu dem Schluss, dass bereits die alten Ägypter Astronomie beherrschten, was in Bezug auf die Neumondberechnung der heutigen Astronomie entsprechen würde.

Anmerkung: *Was ist der Unterschied von Astrologie und Astronomie? Der Hauptunterschied ist, dass die Astronomie eine Wissenschaft ist, die den Kosmos durch Beobachtung und wissenschaftliche Methoden untersucht, während die Astrologie eine pseudowissenschaftliche Praxis ist, die das Schicksal und die Persönlichkeit von Menschen anhand der Stellung von Himmelskörpern zu deuten versucht. Die Astronomie sucht nach physikalischen Erklärungen und Beweisen für Himmelsphänomene, während die Astrologie versucht, einen angeblichen Zusammenhang zwischen Sternenpositionen und menschlichen Ereignissen herzustellen, was wissenschaftlich nicht belegbar ist.*

So begründete man nun, dass die Gegenseite das Recht hatte, diesen Tatbestand zu äußern, da er zu der Erkenntnis geführt habe, dass auch an bewölkten Tagen und ja sogar im Voraus der Neumond berechnet werden könne.

Auf diese Art und Weise kamen ganz neue Horizonte an das Tageslicht, wie unterschiedlich noch die Meinungen zum Neumond sind und durch diese Botschaft kam auch die „Orion-Uhr“ in das Gespräch, was alle noch mehr faszinierte und die Berechnung der Lunar-Sabbate schlussendlich an die WLC abgegeben wurde. Diese war selbstverständlich bemüht, den Geschwistern bestmögliche Informationen zu geben, während die Meisten nun mit dem Thema „Orion-Uhr“ beschäftigt waren.

Die „Orion-Uhr“, mit dem Geist der Weissagung verknüpft, war auf dem Weg, die Wiederkunft Jahuschuas anzukündigen und legte im Laufe der Zeit drei Daten fest, die sich nicht erfüllten. So kam es auch in dieser Bewegung zu einem nicht wieder gut zu machenden Schaden an den heutigen Lehren der „Gegenwärtigen Wahrheit“.

Schlussendlich gab WLC den Ton an und es wurde festgelegt, dass der Lunar-Sabbat nun über die Konjunktion des Mondes festgelegt werden müsse. Nun aber waren die Bedenken, wer jetzt noch in der Endzeit, den Lunar-Sabbat festsetzen könne? Es wäre eine sehr komplizierte Methode, auch wenn diese auch in die Zukunft hinein den Sabbat festlegen könne. Außerdem führe die Berechnung über Konjunktion innerhalb der Zeitzonen zu dem Problem, dass es überall verschiedene Sabbatzeiten geben würde und man den Sabbat weltweit nicht mehr gemeinsam feiern könne.

Dann entschloss sich die WLC eine App zu entwickeln, wonach der Sabbat immer und stets vorberechnet und ersichtlich ist, mit allen notwendigen Daten, wie Sonnenaufgang und Untergang; Sichtbarkeit des Mondes; Konjunktion und Metonischer Zyklus. All das dauerte lange, führte aber dennoch zu dem gewünschten Erfolg. Meiner Meinung nach eine wirklich gelungene App für Jedermann und jede Frau; einfach zu handhaben.

Mit dieser App waren dann zunächst alle Gemüter besänftigt und es wurde nicht weiter über das Thema gesprochen. Meiner Meinung nach: Die Festsetzung eines Glaubensdogmas hatte nun stattgefunden und sich in den Reihen etabliert.

Nun gab es mindestens 3 – ich denke aber, mehr Gruppen:

Gruppe 1: Berechnet nach dem Gersten-Ernte-Gesetz

Gruppe 2: Berechnet nach der sichtbaren Mondsichel

Gruppe 3: Berechnet nach der Konjunktion

(Gruppe 4: Juden nach ihrem jeweiligen Berechnungsprinzip mit dem jüdischen Kalender)

*(Gruppe 5: Astronomen mit dem Mondkalender; rein Astronomisch;
ohne Glaubensgrundlagen)*

Auch wenn wir diese verschiedenen Gruppen so in Betrachtung ziehen, dann müssen wir dennoch zugeben, dass hinter der Berechnung des Neumondes und Vollmondes ein Naturgesetz steht, was vom Prinzip her nicht übergangen werden kann.

Man kann Naturgesetze umgehen, aber immer mit einer Konsequenz.

Schlussendlich können wir aber Naturgesetze, die von Menschen erforscht wurden nicht wiederlegen. So auch nicht die Astronomie – in Bezug auf die Vollmondberechnung und dem metonischen Zyklus.

Wir erinnern uns daran, dass Israel die Ankunft des Messias vollkommen aus den Augen verloren hatte. Es waren die Stern- und Zeichendeuter, die einer alten Prophezeiung nachgingen, die mit der Berechnung ihrer Sterndeutung einhergingen. Sie wurden von Gott erwählt: Die drei Weisen aus dem Morgenland. Sie erwarteten die Ankunft des Erlösers.

Wenn wir aber die Konjunktion des Mondes als Berechnungsgrundlage nehmen, dann kam es öfter zu Konflikten, besonders, wenn nach der Berechnung des Neumondes der Vollmond nicht an seinem rechtmäßigen Platz gestanden hatte. Aber auch, wenn es innerhalb von Deutschland schon zwei unterschiedliche Sabbattage gab. Natürlich war dies auch ein gutes Argument der Samstag-Sabbathalter, um diesen Sabbat abzulehnen.

| | | | | | | |
|------|----|----|----|----|----|------------|
| | | | | | | 1 Neumoon |
| 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 Sabbath |
| 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 Sabbath |
| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 Sabbath |
| 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 Sabbath |
| (30) | | | | | | |

Auf dem oben gezeigten Bild sehen wir die einzelnen Mondphasen und das Gott ein Gott der Ordnung ist. Aber wer legte fest, dass der Neumond der Fixpunkt ist? Überhaupt, dass Neumonde zuerst berechnet werden müssen? Frage: Was ist, wenn wir den Vollmond als Fixpunkt setzen? Denn am Vollmond ist IMMER der zweite Schöpfungs-Sabbat zu setzen.

Wir können diesen Gedanken erklären ...

Den Schöpfungsabbat können wir durch die Feste klar und deutlich bestimmen, denn es gibt zwei hohe Festtage: Der Sabbat nach dem Passah, wo Sabbat und das Fest der ungesäuerten Brote auf einen Tag fällt (Hoher Sabbat) und der Sabbat zum Beginn des Laubhüttenfestes, der ebenfalls immer auf den Vollmond fällt (Hoher Sabbat).

Hier können wir immer den Schöpfungsabbat vorzeigen, ohne große Argumente vorzulegen. Am Schöpfungsabbat der großen Feste oder auch Festzeiten oder festgesetzte Zeiten (moèdim) ist der Vollmond zu sehen. Ellen White beschreibt diese Tatsache im Buch:

„Das Leben Jesu“ Kapitel Gethsemane. Erster Abschnitt.

Mit diesem Wissen können und dürfen wir also den astronomischen Vollmond durchaus als Fixpunkt auf den zweiten Sabbat in jeden Monat setzen, ohne dass wir damit gegen irgendeine Gesetzmäßigkeit verstoßen.

Der Vollmond richtet damit den zunehmenden und den abnehmenden Mond, sowie den Neumondtag aus. Wenn wir diese Gesetzmäßigkeit verstanden haben, dann richten sich die Mondphasen immer korrekt aus und der Neumondtag kann kinderleicht bestimmt werden; für jeden, der den Lunar-Sabbat oder besser Schöpfungssabbat halten und/oder besser verstehen möchte. **(Anmerkung: Zu beachten ist, dass die Halbmonde sich nicht immer genau ausrichten. Nach Angaben der Astronomen ist dies deshalb so, weil der Mond keine reine kreisförmige Umlaufbahn hat, sondern leicht elliptisch kreist. Dennoch ist alles richtig, wenn der Vollmond als Fixpunkt gesetzt wird.)**

Es ist nun kinderleicht, auch in schwierigen Zeiten, den Vollmond zu erfragen. Im Gefängnis, in einem Versteck oder aber durch den Ausdruck des Mondkalenders (für gegenwärtige und zukünftige Jahre) und die man immer bei sich trägt. 15 Tage zurück gerechnet ist immer der Neumondtag, der sich aus der Gesetzmäßigkeit ergibt und richtet die Mondstellungen stets fehlerfrei aus.

| <p>Januar</p> <table border="1"> <tr><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th><th>Do</th><th>Fr</th><th>Sa</th><th>So</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td></tr> <tr><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td></tr> <tr><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td></tr> <tr><td>22</td><td>23</td><td>24</td><td>25</td><td>26</td><td>27</td><td>28</td></tr> <tr><td>29</td><td>30</td><td>31</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | | | | | <p>Februar</p> <table border="1"> <tr><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th><th>Do</th><th>Fr</th><th>Sa</th><th>So</th></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td></tr> <tr><td>12</td><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td></tr> <tr><td>19</td><td>20</td><td>21</td><td>22</td><td>23</td><td>24</td><td>25</td></tr> <tr><td>26</td><td>27</td><td>28</td><td>29</td><td>30</td><td></td><td></td></tr> </table> | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | | | <p>März</p> <table border="1"> <tr><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th><th>Do</th><th>Fr</th><th>Sa</th><th>So</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td></tr> <tr><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td></tr> <tr><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td></tr> <tr><td>22</td><td>23</td><td>24</td><td>25</td><td>26</td><td>27</td><td>28</td></tr> <tr><td>29</td><td>30</td><td>31</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | | | | | | | | | | | |
|--|----|----|----|----|----|----|----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|--|--|--|--|---|----|----|----|----|----|----|----|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|---|----|----|----|----|----|----|---|----|----|----|----|----|----|----|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|--|--|--|--|
| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 29 | 30 | 31 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 29 | 30 | 31 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>April</p> <table border="1"> <tr><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th><th>Do</th><th>Fr</th><th>Sa</th><th>So</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td></tr> <tr><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td></tr> <tr><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td></tr> <tr><td>22</td><td>23</td><td>24</td><td>25</td><td>26</td><td>27</td><td>28</td></tr> <tr><td>29</td><td>30</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | | | | | | <p>Mai</p> <table border="1"> <tr><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th><th>Do</th><th>Fr</th><th>Sa</th><th>So</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td></tr> <tr><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td></tr> <tr><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td></tr> <tr><td>22</td><td>23</td><td>24</td><td>25</td><td>26</td><td>27</td><td>28</td></tr> <tr><td>29</td><td>30</td><td>31</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | | | | | <p>Juni</p> <table border="1"> <tr><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th><th>Do</th><th>Fr</th><th>Sa</th><th>So</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td></tr> <tr><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td></tr> <tr><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td></tr> <tr><td>22</td><td>23</td><td>24</td><td>25</td><td>26</td><td>27</td><td>28</td></tr> <tr><td>29</td><td>30</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | | | | | |
| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 29 | 30 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 29 | 30 | 31 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 29 | 30 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Juli</p> <table border="1"> <tr><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th><th>Do</th><th>Fr</th><th>Sa</th><th>So</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td></tr> <tr><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td></tr> <tr><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td></tr> <tr><td>22</td><td>23</td><td>24</td><td>25</td><td>26</td><td>27</td><td>28</td></tr> <tr><td>29</td><td>30</td><td>31</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | | | | | <p>August</p> <table border="1"> <tr><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th><th>Do</th><th>Fr</th><th>Sa</th><th>So</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td></tr> <tr><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td></tr> <tr><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td></tr> <tr><td>22</td><td>23</td><td>24</td><td>25</td><td>26</td><td>27</td><td>28</td></tr> <tr><td>29</td><td>30</td><td>31</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | | | | | <p>September</p> <table border="1"> <tr><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th><th>Do</th><th>Fr</th><th>Sa</th><th>So</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td></tr> <tr><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td></tr> <tr><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td></tr> <tr><td>22</td><td>23</td><td>24</td><td>25</td><td>26</td><td>27</td><td>28</td></tr> <tr><td>29</td><td>30</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | | | | | |
| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 29 | 30 | 31 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 29 | 30 | 31 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 29 | 30 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Oktober</p> <table border="1"> <tr><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th><th>Do</th><th>Fr</th><th>Sa</th><th>So</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td></tr> <tr><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td></tr> <tr><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td></tr> <tr><td>22</td><td>23</td><td>24</td><td>25</td><td>26</td><td>27</td><td>28</td></tr> <tr><td>29</td><td>30</td><td>31</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | | | | | <p>November</p> <table border="1"> <tr><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th><th>Do</th><th>Fr</th><th>Sa</th><th>So</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td></tr> <tr><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td></tr> <tr><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td></tr> <tr><td>22</td><td>23</td><td>24</td><td>25</td><td>26</td><td>27</td><td>28</td></tr> <tr><td>29</td><td>30</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | | | | | | <p>Dezember</p> <table border="1"> <tr><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th><th>Do</th><th>Fr</th><th>Sa</th><th>So</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td></tr> <tr><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td></tr> <tr><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td></tr> <tr><td>22</td><td>23</td><td>24</td><td>25</td><td>26</td><td>27</td><td>28</td></tr> <tr><td>29</td><td>30</td><td>31</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | | | | |
| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 29 | 30 | 31 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 29 | 30 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 29 | 30 | 31 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

kalender-365.de

| | | | | | | | |
|------|----|----|----|----|----|-----------|-----------|
| | | | | | | | 1 Neumoon |
| 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 Sabbat | |
| 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 Sabbat | |
| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 Sabbat | |
| 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 Sabbat | |
| (30) | | | | | | | |

Dabei kann vernachlässigt werden, wie Astronomen den Neumondtag berechnen. JaHuWaH hat mit dem offenbaren Licht immer recht, wenn sich per Naturgesetz der Neumondtag stets nach dem Vollmond ausrichtet und damit sichtbar aufzeigt, dass JaHuWaH ein Gott der Ordnung ist.

Mit dieser Berechnungsgrundlage können nun die festgesetzten Zeiten für die Feste eingetragen werden und das Gesamtpaket ist harmonisch in sich selbst zusammengefügt worden. Zitat: „Ein Wahrheitspunkt nach dem anderen sollte erforscht werden, denn für die Wahrheit Gottes gibt es keine Grenzen. Sowohl Lehrer als auch Schüler sollten ein lebendiges Interesse bei ihrem Studium empfinden, um zu erkennen, was Gott gesagt hat.“

Jahrelang sagte die Stimme Gottes zu uns: „Handelt, handelt, handelt!“ Studiert jeden Punkt der Wahrheit, um für euch selbst zu wissen, was die Wahrheit vom Irrtum unterscheidet.

Studenten sollten für sich selbst forschen, damit sie die Tiefen der Gottheit erkennen. Dieses Werk muss im Geist Christi geschehen. Niemand darf in seinem Studium in irgendeiner Weise eingeschränkt werden. (Zitat aus der Reformationgeschichte)

Ich hoffe und wünsche mir, dass ich damit jedem eine Hilfe und Unterstützung bin, der sich mit dem Thema des wahren Schöpfungssabbats beschäftigen möchte.

Zur Verherrlichung JaHuWaHs und Jahuschuas geschrieben und verkündigt!

| Abkürzung | Bibelübersetzung |
|------------------|-------------------------|
| Ohne Anmerkung | Revidierte Elberfelder |
| SLT | Schlachter 2000 |
| NGÜ | Neue Genfer Übersetzung |
| NKJ | New King James |
| NL | Neues Leben |
| Hfa | Hoffnung für alle |
| GNB | Gute Nachricht Bibel |

Anlage 1

Der Weltkalender in der prophetischen Sicht zur päpstlichen Vorherrschaft Nr.2

Wir wollen den geistlichen Kampf um die festgesetzten Zeiten, die Kalender und Anbetungstage noch weiter betrachten: 1938 stand die Welt durch Hitler an dem Scheideweg der Selbstzerstörung und die meisten Menschen wussten das. Die Vereinigten Staaten hatten immer noch mit dem finanziellen Ausfall des Schwarzen Donnerstag (bzw. Freitag; durch die Zeitverschiebung in Europa) zu kämpfen, der das Land in die große Depression stürzte. Europa war insgesamt äußerst nervös, denn ungeachtet des Entgegenkommens des Britischen Ministerpräsidenten, Neville Chamberlain, wollte Adolf Hitler sein Großreich noch immer weiter ausbauen.

In dieser turbulenten Zeit wurde die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten mit einer theologischen Krise konfrontiert, die anders war als alle, denen sie sich zuvor stellen mussten. Die Gefahr war genauso hoch wie Kellogg's „Alpha des Abfalls“; fast 40 Jahre zuvor.

In Bezug auf den Konflikt kam dieses Mal die Bedrohung von außen und es ging nicht um den Pantheismus, der die Gemeinde von den inneren Grundsätzen her verändern sollte. Es ging nämlich um ein vorgeschlagenes Sonntagsgesetz durch die Regierung. Dieses Sonntagsgesetz hatte aber nicht die geringste Ähnlichkeit mit jenem Sonntagsgesetz, das sich Siebenten-Tags-Adventisten seit je her vorgestellt hatten. Es ging um eine Kalenderänderung, welche den Samstag-Sabbat beeinträchtigen würde. Zu einer Zeit, als Siebenten-Tags-Adventisten bereits mit Gewerkschaften um ihr Recht, den Sabbat als ihren Ruhetag halten zu dürfen, zu kämpfen hatten, deutete sich eine erneute Zwangslage für die Gemeinde an.

Die Bewegung für eine Kalenderänderung begann in den 1920er Jahren, in Fahrt kam sie aber erst in den 30er Jahren. Sie war nicht einfach nur eine verrückte Idee, die von ein paar Visionären unterstützt wurde. Die Bewegung war sehr gut organisiert, sehr gut finanziert und hatte Unterstützer, die hohe Stellungen in der römisch-katholischen Kirche und im Völkerbund innehatten.

Lasst uns nicht denken, dass Anstrengungen in diese Richtung (einen neuen Kalender einzuführen), unbedeutend und unwichtig sind. Es ist vielmehr Realität, dass eine weltweite und mächtige Organisation ins Leben gerufen wurde, welche sich dies bis heute zum Ziel gesetzt hat. Es werden jährlich viele tausende Dollars für Propaganda ausgegeben, um die Zustimmung der Geschäfts-, Regierungs- und der zivilen Körperschaften für den Weltkalender zu erhalten.

Sie hat zahlreiche Tochter-Organisationen auf der ganzen Welt, die für die Einführung des neuen Kalenders arbeiten. Eine dieser Organisationen ist die Rational Calendar Association of England. Unter verschiedenen Namen gibt es ähnliche Organisationen, die für dieselben Ziele arbeiten: In Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Mexiko, Panama, Uruguay, Peru, Belgien, Kolumbien, Deutschland, Frankreich, Dänemark, Ungarn, Irland, Italien, Spanien, Schweiz, Türkei und in anderen Ländern.

Innerhalb einzelner Regierungen kämpften einflussreiche Menschen für die Reform der Zeitberechnung. In den Vereinigten Staaten alleine ist die Liste derjenigen, die sich für eine Kalenderveränderung einsetzten sehr bedeutend; sie besteht aus Leuten wie: Henry Ford, der Arbeitsminister, der Herausgeber der New York Times, der Chef der Wetter Behörde der Vereinigten Staaten, der Direktor der Bureau of Standards and the Nautical Almanac, der Präsident der Yale Universität, Cornell Universität, das Technologische Institut für Technologie in Massachusetts, General Motors, General Electric, the National Geographic Society, das Amerikanische Museum für Geschichte, die American Bar Association (Amerikanische Anwaltsvereinigung)

Der Weltkalender . . . wurde offiziell von zahlreichen wissenschaftlichen Vereinigungen empfohlen (z.B. American Association for the Advancement of Science, American Academy

of Arts and Sciences und American astronomical, mathematical, philosophical, and psychological associations), sowie von vielen Direktoren von Fachhochschulen, verschiedene wirtschaftliche Organisationen,

(wie die Britische Handelskammer, die American Industrial Bankers Association, und die American Institute of Accountants), und verschiedene religiöse Gruppen.

Die Bedrohung für die letzte Kirchengemeinde wurde sofort deutlich. Anders als die die Lüge vom Julianischen Kalender zum Gregorianischen Kalender 1582, würde der beabsichtigte Weltkalender den kontinuierlichen Wochenzyklus erneut beeinträchtigen. Das Ergebnis würde sein, dass im ersten Jahr der Kalenderänderung, der Sabbat weiterhin auf den Samstag fallen würde; im folgenden Jahr würde jedoch der neue Samstag auf den alten Freitag fallen. Am darauffolgenden Jahr würde der Samstag auf den alten Donnerstag fallen und den Wochenzyklus extrem beeinträchtigen. Das Jahr, indem der neue Kalender in Kraft treten sollte, war 1945.

Der Grund war einfach – Zitat unbekannter Verfasser: „*Es ist am besten, man wählt ein Datum, Tag, Monat und Jahr, an dem sowohl der alte aufzugebende, als auch der neu einzuführende Kalender reibungslos zusammengleiten.*“ In der weit gestreuten Propaganda der Lobbyisten wurde erklärt, dass die letzten vier Monate 1944 identisch mit den letzten vier Monaten des neuen Kalenders sind, was einen guten Zeitpunkt ergeben würde, den Wechsel zu vollziehen. Es war eine irreführende Aussage. Es gab einen eklatanten Unterschied zwischen beiden Kalendern – leere Tage, eine Lücke zum Siebener-Rhythmus.

Anstelle, dass man diesen Tag als Sonntag anerkennt, der er ist, würde er beiseitegesetzt werden als ein „zusätzlicher Samstag, der Welttag Dezember“, und würde als leerer Tag oder Null-Tag gezählt werden.

Anstelle, dass man an diesem Tag zur Kirche geht, würden Sonntaghalter diesen Tag als Urlaub feiern, ein „zusätzlicher Samstag“. Sie würden am nächsten Tag, Montag, den zweiten Tag der Woche, zur Kirche gehen, was jetzt der umbenannte Sonntag wäre und wie er auf dem Papier als der erste Tag erscheinen würde. Sonntaghalter wären angehalten worden sein, während des ganzen Jahres 1945 plötzlich den Montag heilig zu halten...

Nach dieser Kalenderfestsetzung würde der Samstag, der siebte Tag der Woche, zum Sonntag werden, den ersten Tag ausmachen und von Samstag-Sabbathaltern beobachtet werden ...

Damit würde jeder religiöse Feiertag von seinem fixierten Patz in der Woche losgelöst werden, und würde durch den Wochenzyklus hindurch wandern, der eigene Name würde weggetan und ein anderer Name würde gegeben werden. Diejenigen, die einen religiösen Tag heilighalten, würden in endlose Verwirrung gestürzt werden, immer auf der Suche nach ihrem verlorenen Tag der Anbetung! Deswegen gehen Satans Bestrebungen heute in Richtung: Es muss keine festgesetzte Zeit der Anbetung geben; keinen bestimmten Tag.

Als Sabbathalter brauchen wir lediglich in die Sabbatruhe einzugehen 24/7 und damit sind wir täglich in einem Sabbat. Wir können immer wieder erkennen, dass die Spitzfindigkeiten Satans keine Grenzen kennen, um Gottes Volk zu verführen.

Sieben-Tags-Adventisten fanden sich plötzlich im gleichen beängstigendem Gespann mit Juden, Muslimen und sonntaghaltenden Protestanten, die keine Kalenderveränderung wollten; dieser Kalender würde den bisherigen Wochenzyklus, den sie bisher kannten völlig verändern. Die vorgebrachten Vorteile für den reformierten Kalender sind erklärtermaßen kommerziell, ökonomisch, statistisch. So wird uns gesagt:

- 1. Das Jahr wird für immer fixiert.*
- 2. Die zwölf Monate werden beibehalten und größtenteils ausgeglichen.*
- 3. Die Jahresviertel werden beibehalten und ausgleichen.*
- 4. Die Monate werden einheitlich innerhalb der Viertel gruppiert.*
- 5. Der Kalender liefert **13** komplette Wochen innerhalb jeden Viertels und gruppiert die Wochen einheitlich.*
- 6. Der Kalender reduziert die Ungleichheit zwischen den Monaten von drei Tagen auf einen Tag und etabliert einheitliche Arbeitsmonate.*

Dieser Kalender wird dem Schöpfungskalender sehr ähnlich sein. Zusammengefasst würde das Jahr immer mit einem Sonntag (Erster Tag der Woche und Auferstehungstag) beginnen und mit einem Samstag (siebenter Tag) enden. Dennoch bleibt die Ordnungszahl des Sonntags gemäß Norm 7! Wenn die Woche dann also mit Sonntag beginnt, wird auch der Sabbat der siebte Tag der Woche sein und es wird alle Juden und Siebenten-Tags-Adventisten zufrieden stellen. Spezielle Daten würden auch nicht länger durch den Wochenzyklus hindurch wandern, sondern würden für immer auf den gleichen Tag fixiert sein.

Somit würde unter dem neuen Kalender beispielsweise der Geburtstag eines Kindes, das an einem Dienstag, den 10. Januar 1945, geboren worden wäre, immer auf einen Dienstag fallen, weil der 10. Januar zukünftig immer ein Dienstag sein würde. Ähnlich dem Schöpfungskalender mit dem 9.Siwan.

Seht Euch den Kalender an und was Satan machen wird: Während der Sonntag die Zahlen des Mond-Sonnenkalenders an jedem Quartalsanfang bekommt, hat der Samstag unwesentliche Zahlen bekommen. Der Sonntag hat noch immer die Ordnungszahl 7, wie bewiesen und Satan legt auch noch die Zahlen des Schöpfungskalenders auf den Tag seiner Anbetung! 1. Neumondtag und für die Sabbate im Schöpfungskalender 8.,15.,22., und 29. – Ich meine, dass ist an Dreistigkeit nicht zu überbieten.

Gegner dieser Veränderung prangerten ihn schnell als einen irreführenden Kalender an. Der Gregorianische Kalender basiert auf dem Sonnenjahr.

Das Sonnenjahr ist 365,24 Tage lang. Der Weltkalender hingegen, (während offiziell behauptet wird er sei ein Sonnenkalender) würde nur 364 Tage lang sein (der Welttag, früher bekannt als 31. Dezember, wird nicht als ein Tag gezählt). Alle vier Jahre würde ein Schalttag in gleicher Weise wie der Welttag gehandhabt werden, um die Kommastelle auszugleichen.

Die Reformer des Weltkalenders möchten uns glauben machen, dass dieser Kalender die zwölf Monate des Jahres in vier gleiche Viertel unterteilt, je 91 Tage, 364 Tage im Ganzen. Da es jedoch 365 Tage an gewöhnlichen Jahren und 366 Tage an Schaltjahren sind, würde man dieses Problem lösen, indem man den 365. Tag „Jahresabschluss-Tag“ oder

„Welttag im Dezember“, oder als einen „zusätzlichen Samstag“ bezeichnet und nicht im Kalender mitzählt; er würde als ein Feiertag, ein leerer Tag oder Null-Tag betrachtet werden. Ähnlich wie im Schöpfungskalender der Monats-Komplettierungstag (Translationstag).

Genauso würde der 366. Tag an Schaltjahren zum Schaltjahr-Tag werden, indem man den alten 29. Februar in der Mitte des Jahres, nach dem 30. Juni, als einen weiteren zusätzlichen Samstag platziert und ihn „Welttag im Juli“ nennt, aber ihn nicht im Kalender mitrechnet und einfach unbekümmert als weiteren Null-Tag ausweist. Ganz ungeniert sagen sie uns, dass sowohl der Welttag im Dezember, als auch der Welttag im Juni die „Stabilisierungstage im Kalender – die Welt-Feiertage“ sind. Vielleicht sogar: „Welt-Friedenstag“.

Der Weltkalender ist also ein sehr „benutzerfreundlicher“, „arbeitnehmerfreundlicher“ und einfacher Kalender. Aber die damalige Kalenderreform von 1949 war aufgrund von entschlossenem und nachhaltigem Widerstand seitens religiöser Gruppen missraten, da sie diese Veränderung der Tage als einen dreisten Angriff auf ihre religiöse Freiheit betrachtet hatten. Das Scheitern dieses Kalenders, trotz der immensen Unterstützung, kann nur mit einem sehr tiefen gesellschaftlichen Widerstand von extremen Sabbathaltern, wie Juden, Christen, Siebenten-Tags-Baptisten, und Siebenten-Tags-Adventisten erklärt werden.

Des Weiteren: Die Erwägung einer Kalenderreform innerhalb der STA

Nun kommen wir zu der Erkenntnis, wie die Freikirche (damals Gemeinschaft) der Siebenten Tags Adventisten das Problem einer bevorstehenden Kalenderreform in Bezug auf den Schöpfungssabbat angegangen sind.

Innerhalb der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten tauchten die Probleme mit den Prinzipien der Kalenderberechnung zum ersten Mal einige Jahre früher auf. Elder J. H. Wierts entdeckte Widersprüche in den Prinzipien der Kalenderberechnung, die Auswirkungen auf das Datum der Kreuzigung hatten. Wierts war dies sehr wichtig, denn ein korrektes (oder unkorrektes) Verständnis beeinträchtigt nicht nur verschiedene Prophezeiungen, sondern auch die Lehre des Siebenten-Tag-Sabbats. Er fühlte, dass es unbedingt notwendig ist, dass die Gemeinde diese Unstimmigkeiten eingestehen und lösen musste, bevor unsere Gegner uns damit herausfordern. Er schrieb schließlich seine Erkenntnisse in einem 283 Seiten langen Manuskript auf.

1932 begann er, sich mit der dringenden Bitte, seine Erkenntnisse zu untersuchen, an verschiedene Beamte der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten zu wenden.

Die Generalkonferenz sah keine Notwendigkeit für eine offizielle Untersuchung und so er hatte keinen Erfolg, sie dazu zu bringen, sich dieser Sache für einige Zeit zu widmen. Sechs Jahre später, am 7. November 1938 berief die Generalkonferenz schließlich einen Ausschuss von Predigern, Gelehrten und anerkannter Theologen ein, um dieses, von Wiert eingebrachte Thema anzugehen. Die Mitgliederliste dieses Untersuchungsausschusses zählt bedeutende Siebenten-Tags-Adventisten auf. Elder L. E. Froom war der Ausschuss-Vorsitzende; Dr. Lynn Herper Wood war der Sekretär.

Weitere Mitglieder waren Dr. M. L. Andreasen, F. C. Gilbert und Professoren, wie M. E. Kern, Albert W. Werline und W. Homer Teesdale. Im Januar 1939 wurde auch Miss Grace Amadon, die Enkelin des Adventistenpioniers John Byington, eingeladen, teilzunehmen.

Heute, weit über 80 Jahre später, ist es nicht mehr möglich eindeutig zu erkennen, welcher Grund für die Generalkonferenz vorgelegen hatte, diesen Untersuchungsausschuss einzuberufen: Wierts hartnäckige Anfragen oder die zunehmende Aufregung um den einzuführenden Weltkalender.

Jedenfalls studierten sie Wierts Erkenntnisse. Es ist jedoch heute noch unverkennbar, dass sie über die zunehmende weltweite Unterstützung für eine Kalenderveränderung sehr genau Bescheid wussten, da diesbezügliche Vermerke in ihren Untersuchungen und Briefwechsel auftauchen.

Der Untersuchungsausschuss bestätigte, dass der 22. Oktober für 1844 tatsächlich der Versöhnungstag war, obwohl er in Konflikt mit dem rabbinischen Datum des 23. September stand (was ihnen als Hauptproblem erschien). Es gab aber ein unwillkommenes und komplett unerwartetes Element, das dadurch ans Licht kam: Der biblische Kalender, der zur Berechnung des 22. Oktobers 1844 als der große antitypische Versöhnungstag benutzt wurde, musste dementsprechend auch anerkannt werden. Dies verursachte eine unerwartete Verwirrung. Eine Zeit lang überlegte der Ausschuss, den Mond-Sonnen-Kalender als einen Glaubensgrundsatz einzuführen!

In einem undatierten Brief an das Ausschussmitglied Grace Amadon drückte M. L. Andreason seine Befürchtung aus, die Einführung des von den Milleriten benutzten Kalenders würde nur in Verwirrung enden.

Er sah nicht, wie ein solcher Kalender von einer weltweiten Kirche eingeführt werden könnte oder wie es den Gemeindemitgliedern erklärt werden sollte; ganz zu schweigen davon, wie es den anderen Kirchen und sogar der ganzen Welt erklärt werden sollte.

Zitat aus der Reformationgeschichte: „Es würde nicht leicht sein, den Menschen zu erklären, dass der Gott, der eine solche Gemeinde unterstützte und ins Leben gerufen hatte, eine sehr große Bedeutung auf den exakten Siebenten Tag legen würde.“

Wenn eine Erklärung möglich wäre und die Menschen sich schließlich an einer Verschiebung des Feiertages und der Stabilität des Siebenten Tages anpassten, könnte angenommen werden, dass sie sich mit der Zeit an dieses Arrangement gewöhnen. Aber sie würden sich nicht eher daran gewöhnt haben, bis eine weitere Verschiebung stattgefunden hat. Jetzt bewegen sie sich dorthin, wo sie vorher waren. Aber das ist weder beständig noch feststehend. Ein weiterer Wechsel kommt, und noch einer und noch einer... Es gibt keine Einheitlichkeit und gerade wenn sich die Menschen an ein bestimmtes Arrangement gewöhnt haben, wird der Tag wieder verändert werden. Das ist mehr, als einfache Menschen verstehen können; und wenn wir nun zu den Menschen mit einem solchen Vorschlag kommen, müssen wir damit rechnen, dass es Verwirrung zur Folge haben wird. Und unsere Feinde werden nicht lange zögern, auf die Schwierigkeiten hinzuweisen...

Wenn wir in Erwägung ziehen, diesen neuen Kalender einzuführen, muss auch eingestanden werden, dass die lokalen Gemeinden das Recht haben, ihre eigene Beobachtung [des Mondes] zur Festsetzung des Neuen Jahres zu machen; es würde dann die Frage bleiben, ob jemand Geeigneter gefunden wird, der für eine solche Beobachtung zuständig wäre...

Der Siebente-Tag-Sabbat ist klar und deutlich. Ein Kind kann seine Berechnung verstehen. Lasst die Leute, die Gottes heiligen Tag beobachten, keinen Kalender befürworten, der Verwirrung bedeuten würde und unsere Arbeit unnötigerweise verkomplizieren würde.

Das vorgeschlagene System hat in keiner Weise Auswirkungen auf die Aufeinanderfolge der Tage und beeinträchtigt damit den Sabbat nicht; nichtsdestotrotz, wenn die Menschen, die den Sabbat beobachten, auch das neue System der Kalenderberechnung befürworten, würde die daraus resultierende Verwirrung für uns keine Hilfe sein...

Der Ausschuss hat eine hervorragende Arbeit geleistet. Die offene Empfehlung, dieses nun vor uns liegenden Planes scheint mir ... in seiner Auswirkung so mit Dynamit (TNT) geladen zu sein, vor der wir uns gut in Acht nehmen sollten. Ich möchte sehr ernsthaft den Ausschuss in dieser Angelegenheit warnen. Ich befürchte, dass die Auswirkungen einer solchen Empfehlung zu dieser Zeit in weiten Kreisen gespürt werden wird...

Siebenten-Tags-Adventisten werden diesbezüglich bald genug zu tun haben, so dass es nicht notwendig sein wird, uns selbst vor der Zeit Probleme zu bereiten. Der Null-Tag könnte uns noch konfrontieren. Wir können es uns nicht leisten, selbst Schwierigkeiten zu erzeugen. Für die Welt würde es so aussehen, als ob der jetzt vorgeschlagene Kalender zu einem bestimmten Zweck gefördert werden würde – nicht zum Zweck der Anpassung, denn da werden wir sehen, dass es für eine universale Anwendung unmöglich ist – sondern zu dem Zweck das 1844 Datum zu unterstützen. Ich glaube nicht, dass es für uns notwendig ist. Es muss möglich sein, den 22. Oktober 1844 festzusetzen, ohne solche Maßnahmen zu ergreifen.

Eine mögliche Lösung: Ich schlage vor, dass wir einen Bericht an Bruder McElhaney schreiben, in dem wir darlegen, an was die Milleriten glaubten und wie sie zu ihren Schlussfolgerungen gekommen sind, ohne uns, zur jetzigen Zeit, auf die Korrektheit ihrer Methode festzulegen.

Bruder McElhaney soll diesen Bericht in der Weise veröffentlichen, wie es am besten erscheint, und lasst uns die Reaktion abwarten. Das würde natürlich nur ein vorläufiger Bericht sein und würde so auch gekennzeichnet werden.

Wir werden bald sehen, welche Kritik das auslösen wird. Zwischenzeitlich lasst uns weiter am Abschlussbericht arbeiten. Die Reaktion auf den vorläufigen Bericht könnte die Form des Abschlussberichtes bestimmen.“ Ziemlich deutliche und einschneidende Diplomatie ohne Gottes Zustimmung! Sie hatten, wie ich es immer wieder betone, ihren Gott nicht befragt!

Da waren also keine dummen Menschen am Werk. In diesem Ausschuss hat man sich sehr wohl Gedanken zu der Kalenderreform gemacht. Aber die Auswirkungen hinderten die am Ausschuss Beteiligten daran, einen positiven Entschluss für die Wahrheit JaHuWaHs zu treffen. Die Verwirrung resultiert aus der Tatsache, dass der Gregorianische Kalender, im Gegensatz zum Mond-Sonnen-Kalender, einen ununterbrochenen Wochenzyklus hat.

So hat es zur Folge, dass wenn der Gregorianische Sonnenkalender über den biblischen Mond-Sonnen-Kalender gelegt wird, die Mond-Sonnen-Daten durch die gregorianische Woche hindurch „wandern“. Der wahre Siebente-Tag-Sabbat des Mond-Sonnen-Kalenders fällt eben nur selten auf den gregorianischen Samstag.

Es ist nicht völlig klar, ob der Untersuchungsausschuss die volle Auswirkung seiner Erkenntnisse über den Sabbat gesehen hat oder nicht. Verschiedene Aussagen sind ziemlich zweideutig und könnten in jede Richtung interpretiert werden. Auf jeden Fall aber haben sich einige der Mitglieder entschlossen, bestimmte wissenschaftliche bzw. biblische Beweise zu ignorieren, die nicht in Übereinstimmung mit ihren vorgefassten Meinungen darüber waren, wann der Sabbat gehalten werden sollte.

Aus diesem Grunde suchte man eine diplomatische Lösung, die, wie durch oben zitierten Brief, dann auch gefunden wurde. Jahuschuas heutiges Volk kann es sich nicht leisten, diese Fehler zu wiederholen und zur Diplomatie und Zurückhaltung aufzurufen. Die Einladung des Schöpfers für sein Volk heißt: **„Kommt denn und lasst uns miteinander rechten!“**

Das Wort, welches mit „rechten“ übersetzt, ist yâkach, was so viel bedeutet wie **„korrekt sein“**, **„rechtfertigen“** oder **„überführen“**. Natürlich wird es immer einen Hacken geben, an denen Zweifel von denjenigen aufgehängt werden können, die das für sich so wollen.

Es ist jedoch auch wahr, dass JaHuWaH keinen blinden Gehorsam fordert, sondern eine persönliche Beziehung zu seinem einzig geborenen Sohn, der seine heilige Gemeinde durch die Kraft und Vollmacht des heiligen Geistes führt (als Wolken und Feuersäule bei Tag und bei Nacht). Es gibt für diejenigen, die willig sind, sich durch den heiligen Geist in Bezug auf die **„Gegenwärtigen Wahrheit“** überzeugen zu lassen, immer ausreichende und gewichtige Beweise. Alle anderen werden immer nach den Argumenten Ausschau halten, die das Gegenteil beweisen und ihren Glauben anhand der Zweifel ausrichten.

Diese Begründung muss richtig verstanden werden. Ein Laodizeaner (Offenbarung 3,14 ff.), der scheinbare Widersprüche in der Bibel findet, vermag schnell ins Wanken kommen.

Anstelle tief in der Fundgrube der Wahrheit zu graben, um die am Grunde liegenden Prinzipien zu entdecken, welche die zwei scheinbar widersprüchlichen Punkte in Einklang bringen, wird er sich stattdessen entschließen, das zu wählen, das mit seinem bisherigen Glaubensgrundsatz übereinstimmt; er wird durch seinen persönlichen Standpunkt und seiner Befangenheit in Bezug auf die Kirchenghörigkeit die scheinbar neue Erkenntnisse ablehnen. Jede Reform wird dadurch als unnötiges Wissen in Bezug auf die Heilsnotwendigkeit abgetan.

Laodizeaner sind schließlich „reich geworden und bedürfen nichts“. Wenn also etwas auftaucht, was sie nicht schon kennen, denken Laodizeaner: „Ich muss das nicht wissen. Wenn es wichtig wäre, würde ich es bereits wissen, denn das was ich bereits weiß, ist für die Erlösung ausreichend.“

Ein aufrichtiger Bibelstudent wird jedoch nie etwas einfach nur deshalb ablehnen, weil es im Widerspruch zu einer vorgefassten Meinung oder einer lang gehegten Ansicht ist. Für ihn ist die Wahrheit wichtiger als alles andere.

Ihm ist klar, dass das Nichtwissen über die Wahrheit, nichts an der Realität von dem ändert, was Wahrheit in Wirklichkeit ist. Indem er verstanden hat, dass Gefühle kein zuverlässiges Fundament der Wahrheit sind, wird er sich entscheiden, dem Licht zu folgen, wo immer es hinführt; selbst wenn es bedeutet, seine lieb gewonnenen Überzeugungen aufzugeben. Er wird sich immer für die Wahrheit entscheiden, durch Gehorsam in der Wahrheit wandeln, wenn es von der Bibel als richtig bewiesen werden kann. Sobald er mit der Wahrheit wandelt, wandelt auch die Wahrheit (Jahuschua) in ihm!

Die Pioniere der Adventbewegung verstanden diesen Punkt also sehr gut. In *The Midnight Cry* vom 17. November 1842 sind ihre „Regeln der Bibelauslegung“ aufgelistet. Regel vier besagt: „Um eine Lehre zu verstehen, bringe alle Bibelstellen zu dem von dir gewünschten Thema zusammen; lass dann jedes Wort seinen rechtmäßigen Einfluss ausüben, und wenn du deine Theorie ohne einen Widerspruch aufstellen kannst, kann es nicht fehlerhaft sein.“ Der Untersuchungsausschuss hätte gut daran getan, dieser inspirierten Regel der Bibelauslegung Beachtung zu schenken. Anstelle aber zu studieren, bis sie die Widersprüche in Einklang gebracht hätten, haben sie sich entschieden, sich an ihre Denk-Fehler zu klammern und im Zweifel verhaftet zu bleiben.

Die letzte Generation wird für ihr Fundament bis zum Grundstein graben müssen. Kein Sand darf eindringen, um den Sturm, der bald über die Gemeinde Jahuschuas hereinbricht, zu überstehen. Jahuschua führt sein Volk durch seinen heiligen Geist zu diesem festen Felsenfundament. Auf dem Weg dorthin wird es auf unterschiedliche Wahrheiten stoßen, die sich zu widersprechen scheinen. In solchen Zeiten muss es sich erinnern, dass der Vater im Himmel keinen blinden Glauben und Gehorsam fordert.

Er hat sein Volk eingeladen zu kommen und mit IHM zu rechten, damit es durch die Wahrheit überführt wird. Jeder ist vollkommen frei in seinen Entscheidungen. Der Vater gibt aber jedem ausreichend Licht, um in dem Endkampf JaHuWaH anzubeten oder Satan.

Jahuschuas Jünger sind Lernende und müssen vor dem, das sie nicht richtig verstehen könnten, keine Angst haben. Sofern sie willig sind zu gehorchen, was immer es kosten mag und sofern sie willig sind, dem Licht zu folgen, wo immer es sie hinführt. Jahuschua gab SEIN lebendiges Wort, sein Volk in die „ganze Wahrheit“ einzuführen und ausreichend gewichtige Beweise vorzulegen, um diese von der Wahrheit zu überzeugen.

„Meine Schafe hören meine Stimme.“

Der von JaHuWaH, bei der Schöpfung, eingeführte Mond-Sonnen-Kalender ist ein durchführbarer und verständlicher Kalender, auch wenn die heutigen Arbeitszeitsysteme uns gegenwärtig schon ein unterschwelliges Sonntagsgesetz präsentieren. Aber genau das sind die heutigen Prüfungen, die SEIN Volk heute zu bestehen hat und in Zukunft bestehen muss! Es geht hier sicher schon heute um eine Existenzfrage, wie ich es gerade erlebe.

Deswegen sollte der biblische Mond-Sonnen-Kalender vom heutigen Überrest des Überrestes fleißig studiert werden. Jesaja 66,23 offenbart, dass der Schöpfungs-Kalender ebenfalls auf der neuen Erde verwendet wird; es ist die Wahrheit, die der Himmel für die letzte Generation wiederherstellt, um sie zu befähigen, hinauszugehen und den heiligen Sabbat des Schöpfers „noch völliger“ zu verkündigen.

*Lasst uns von den Lektionen der Vergangenheit lernen. Lasst uns unserem himmlischen Vater für die zunehmende Erkenntnis danken, die ER durch seinen heiligen Geist als „**Licht in einer Zeit geistlicher Finsternis**“ ausgießt. Lasst uns darauf vertrauen, dass ER, der uns soweit geführt hat, imstande ist, uns die volle Wahrheit zu offenbaren und sich als liebender Vater zu erweisen; was sein Wunsch und erklärter Wille ist.*

Das Verlangen nach einer Reform des Römisch-Gregorianischen Kalenders ist nie gestorben. 1975, als sich Jimmy Carter um das Präsidentenamt der Vereinigten Staaten bemühte, sagte er, er würde sich um Frieden im Nahen Osten bemühen und sich für den Weltkalender einsetzen. Auch gegenwärtig gibt es eine wachsende Bewegung, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Weltkalender einzuführen.

*Die Internationale Vereinigung für den Weltkalender treibt die Kalenderreform voran. Auf ihrer Homepage heißt es – Zitat: „**Während der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts führte die Anerkennung für die Notwendigkeit eines benutzerfreundlicheren Nachfolgers des Gregorianischen Kalenders zu einer weltweiten Untersuchung. Der Weltkalender wurde als die bestmögliche Wahl anerkannt.**“*

*Als der Weltkalender 1945 eingeführt werden sollte, hatten selbst bestimmte Juden kein Problem, die vorgeschlagene Reform zu akzeptieren. Rabbi Martin M. Weitz vom Beth Hillel Tempel in Kenosha, Wisconsin gab an, dass der Kalender „... **wenn nötig, heute genauso geändert werden kann wie es früher getan wurde.**“*

*Er rechtfertigte einen leeren Tag mit dem Argument, dass es erlaubt sei, wenn er gefeiert wird als ein 48-Stunden Sabbat – Zitat: „**Wenn er [der Weltkalender] die Woche zusätzlich dahingehend heiligt, dass er eine alte jüdische Praxis wieder einführt – eine 48 anstelle einer 24 Stunden „Versicherung“ für Hauptruhe tage und Feste, mag die Zeit gekommen sein, die***

ein-Tag und ein-Wochen Feste durch einen Tag jeweils zu verlängern... Diese Praxis eines verlängerten Festes generell, wird zum Teil im Weltkalender beabsichtigt in seinem Jahres-End-Tag und Schaltjahr-Tag, sodass es an jedem dieser Fälle zwei Feiertage zur gleichen Zeit auf der ganzen Welt geben würde.“

*Gegenwärtige Unterstützer des Weltkalenders bieten dieselbe Rechtfertigung: **Mache den Jahres-End-Tag zu einem zweiten Sabbat und alles ist gut!** Die Begründung, für die P.W. Wilson wirbt, wird heute in verschiedenen Formen wiederholt:*

„Der gelehrte Rabbi hat darauf bestanden, dass das Wort Sabbat nicht nur einen Tag der Ruhe bedeutet. Es bedeutet Ruhe selbst; und das Prinzip der Ruhe, wie es durch hebräische Tradition betont wird, ist kein veraltetes Prinzip. Heute haben wir die Fünf-Tage-[Arbeits]Woche. Diese kurze Woche zerstört den Sabbat nicht.

Im Gegenteil, es verbindet Juden und Christen in einem doppelten Sabbat, menschlich und heilig, die es beide ermöglichen, ihn im Einklang miteinander zu feiern.

Und so ist es mit dem Jahres-End-Tag und dem Schalttagen. Diese sind auch Tage, die nicht von den Sabbaten des Jahres ausgeschlossen sind, sondern zu diesen hinzugezählt werden. Sie gehören zu den heiligen Tagen, die man als Feiertage benutzen kann.

Gemäß dem Weltkalender, soweit es die Angelegenheit überhaupt betrifft, wird der jüdische Sabbat an eine strategische Position gesetzt. Er bleibt, was er immer war – der Tag mit dem jede Woche endet. Es wird der Tag werden, an dem jedes Viertel endet. Noch vielbedeutender als alles, er wird zum Tag an dem jedes Jahr endet. Der Platz des Sabbats in einem solchen Jahr ist unumstößlich.

...Durch alle Zeitalter, hat sich das Jüdische Volk auf das Leben selbst konzentriert. Das war die Herrlichkeit der hebräischen Mission – Leben und Heim und Glück, verteidigt gegen die unterdrückenden Übergriffe der Macht.

*Wenn es gezeigt werden kann, dass die Kalenderreform **52 fixierte Sabbate im Jahr** garantiert und diese Sabbate innerhalb des Jahres schützt, und wenn diese Akzeptanz des Sabbats als ein Segen, für die ganze Menschheit ausgeweitet werden kann – mag es da für die Bewacher des Sabbats nicht lohnenswert sein, diese Gelegenheit der Führung auf dem Pfad des Wohlergehens für alle Menschen in Betracht zu ziehen?“*

Also die Juden sind damit schon mal einverstanden! (Zumindest durch ihre Sprecher)

Damit hier kein Missverständnis entsteht, spricht sich Wilson für den Samstag-Sabbat aus. Zudem wurde in Israel von MK Zevulun Orlev (NRP) eine dahingehende Gesetzesvorlage eingebracht und durch IsraellNationalNews.com am 23. Februar 2008 ausgestrahlt. Diese schlägt vor, dass der Sonntag ein zweiter Ruhetag werden sollte, an dem es erlaubt sei, dass Unterhaltungseinrichtungen und öffentliche Verkehrsmittel weiterhin betrieben werden. Eine Umfrage, die von Prof. Yizchak Katz durchgeführt wurde, zeigte, dass 56% der Menschen Orlev's Initiative befürworteten. Ein solcher Akt würde in Israel den Weg bereiten für die Akzeptanz eines leeren Tages im Weltkalender.

Ablehnung genauso wie Akzeptanz des Weltkalenders überschreitet alle religiösen Schranken. Viele Menschen nehmen an, dass der Kalender ein unbedeutendes Thema, was für ihre persönlichen Interessen, nicht relevant ist. Nichts könnte weiter von den Tatsachen entfernt sein.

Die Bibel erklärt klar, dass der Sabbat das Siegel JaHuWaHs und seines Sohnes ist und ein Zeichen unserer Treue zu IHM und zu SEINER Regierung. Die erneute Belebung der Kalenderreform bringt ein zunehmendes Erfordernis für mehr Licht und Wahrheit mit sich.

*Das Wissen über den biblischen Mond-Sonnen-Kalender ist die „**besondere Wahrheit, angepasst an die Erfordernisse für Jahuschuas Volk in dieser Zeit**“.*

Als die Gemeindeleitung nicht sehen wollte, dass der Sabbat nach dem biblischen Kalender anders geartet fällt als nach dem heidnischen-päpstlichen Kalender, waren sie unvorbereitet, sich den Schwierigkeiten zu stellen. In Seiner Gnade hielt der Himmel die Winde zurück und die Bewegung für eine Kalenderreform starb allmählich in den 1950er Jahren.

Heute sieht es aber so aus, als würde die Reform dieses Mal nicht sterben. Der Papst hat sich klar dafür ausgesprochen, Ostern für alle Jahre an bestimmte Tage fest zu fixieren. Die meisten Menschen verstehen nicht, was dies mit sich bringt. Es gibt nur drei Wege, Ostern im Kalender zu „fixieren“: Zum einen, indem man Ostern an einen bestimmten Tag bindet, ungeachtet des Tages der Woche. Ein Beispiel dafür ist Weihnachten, der 25. Dezember, der auf irgendeinen Tag der Woche fallen kann. Der Papst wird Ostern nicht auf diese Weise „fixieren“, weil „Ostersonntag“ sein Hauptgrund ist, den biblischen Sabbat zum „Sonn-Tag“ des Herrn“ zu verändern. Der Zweck ist, den Tag zu ehren, an dem die katholischen Glaubensdogmen behaupten, Jahuschua wäre von den Toten auferstanden. Der Gegenbeweis wurde ja hier angetreten.

Zum andern, indem man Ostern an einen bestimmten Tag bindet, ungeachtet des Datums. Das ist keine Option, weil dies die Weise ist, nach der Ostern heute an den Kalender gebunden ist: Das Osterfest ist bereits an einen bestimmten Tag gebunden; dem Sonntag.

Weil das Osterdatum durch den Gregorianischen Kalender „wandert“, wissen die meisten Menschen nicht, wie es berechnet wird. Ostern fällt immer auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond, nach der Frühlings-Tagundnachtgleiche, am 20.März.

Nachdem die ersten beiden Methoden, Ostern zu fixieren, ausscheiden, bleibt nur noch ein Weg: Den ganzen Kalender zu verändern! In antiker Zeit jedoch war die Kalender-Berechnung das Arbeitsgebiet der Priesterschaft; den Leviten.

Am 5. Juli 1998 veröffentlichte Papst Johannes Paul II den Apostolischen Brief [Dies Domini](#). Diesbezüglich wurde von Sabbathaltern ziemlich viel kommentiert, die schnell erkannt haben, dass es ein Ruf nach einer intensiveren Sonntagsbeobachtung war. Der Brief beinhaltete auch Aussagen zu Gunsten einer Sonntagsgesetzgebung, welche viele, die sich an die Geschichte erinnerten, aufhorchen ließ.

Ein Aspekt des Briefes jedoch, den keiner kommentierte, war der Abschnitt, der sich auf den Sonntag als den achten Tag bezog. Aus Mangel an Wissen über den biblischen Mond-Sonnen Kalender, wie auch über das Wissen des Weltkalenders, blieb dieser Teil des päpstlichen Briefes zur damaligen Zeit unbemerkt:

Zitat aus Dies Domini: „Sonntag ist nicht nur der erste Tag, er ist auch ‚der achte Tag‘, das heißt, er nimmt im Vergleich zur Abfolge der sieben Tage eine einzigartige und transzendente Stellung ein, die nicht nur den Beginn der Zeit, sondern auch ihr Ende in der ‚zukünftigen Ewigkeit‘ beschwört.“

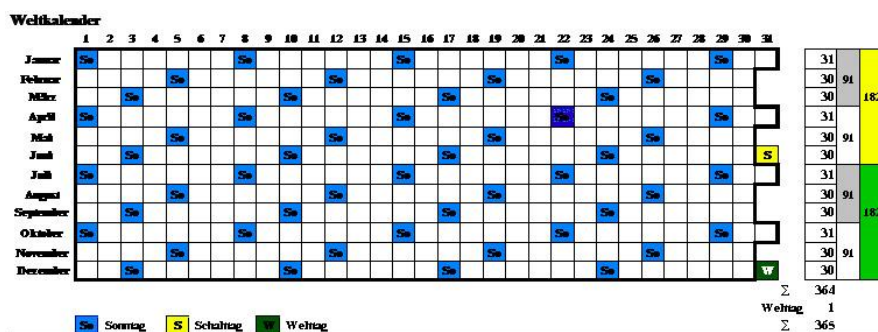
Dies sind sehr sonderbare Worte.

Als das apostolische Schreiben „Dies Domini“ erstmals herauskam, wusste niemand, was sie bedeuteten. Mit einem Verständnis der Prinzipien der biblischen Kalenderberechnung jedoch, erscheint es heute unheilvoll. Im biblischen Kalender beginnt jeder Monat mit einem Gottesdienst: Dem Neumondtag, der erste Tag des neuen Monats. Der darauffolgende Tag, der zweite des Monats, war der erste Tag der sechs Arbeitstage. Konsequenterweise fiel der heilige Schöpfungs-Sabbat immer auf den 8., 15., 22. und 29. des Monats. Der Kalender für jeden Monat erscheint wie folgt:

| | | | | | | |
|------|----|----|----|----|----|----|
| | | | | | | 1 |
| 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 |
| (30) | | | | | | |

Der Weltkalender weist eine erstaunliche Ähnlichkeit mit dem biblischen Kalender auf, soweit von den Daten die Sonntage betroffen sind. Im Weltkalender beginnt jedes Jahr und jedes dritte Viertel mit einem Sonntag. Für die Monate Januar, April, Juli und Oktober zeigt sich der Weltkalender deshalb wie folgt:

| | | | | | | |
|----|----|------|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 |
| 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 |
| 29 | 30 | (31) | | | | |



In beiden Kalendern fällt der jeweilige Ruhetag auf den 1., 8., 15., 22. und 29. Tag dieser Monate. Eine weitere Ähnlichkeit ist der Translationstag, der Monat-Komplettierungstag am Ende des Mond-Sonnen Monats. Dieser hat sein Gegenstück im Welttag, dem letzten Tag des Jahres von dem Reformkalender, der nicht als ein Tag der Woche oder des Monats gerechnet wird; dem weder ein Datum noch eine Nummer gegeben worden ist. Allein diese Tatsache würde den Siebener-Rhythmus zerstören, an dem die STA so hängen.

Sieben-Tags-Adventisten haben lange geglaubt und gelehrt, dass die letzte Prüfung zwischen dem Volk Gottes und Babylons der wahre Sabbat im Gegensatz zum falschen Ruhetag Babylons sein würde.

Sie haben angenommen, dass dies ein Kampf zwischen Samstag-Sabbat und Sonntag nach dem Römisch-Gregorianischen Kalender sei. Jetzt aber taucht eine viel größere Konfrontation auf. Es ist ein Kampf zwischen JaHuWaHs Zeitbestimmungssystem, dem Mond-Sonnen-Kalender und dem Kalendersystem, welches von Babylon und Ägypten über das heidnische Rom und bis zum Papsttum weitergegeben wurde.

Der Kalender, der für die Anbetung benutzt wird, offenbart, auf welcher Seite des geistlichen Kampfes du stehst! Hier geht es um Deine persönliche Gottesbeziehung in den ersten vier Geboten und darum, ob Du dem einzigen und allein in sich selbst existierenden Gott auch in Ewigkeit treu dienen möchtest! Durch sein Gesetz wird das Universum zusammengehalten.

Satan stellte dies in Frage und arbeitet nach dem Kampf oder Krieg im Himmel noch immer daran und sagt: „Ich werde sein wie Gott und werde mir meine Anbetung unter Vorspiegelung falscher Tatsachen beschaffen, weil die Menschen nicht wahrheitsliebend sind. Diese Menschen sind mein, weil sie mein Anliegen verstanden haben, dass dein Gesetz ein Joch ist, was von einem Diktator auferlegt wurde, unter dem es keine Gnade gibt. Jede Sünde muss bestraft werden! Deswegen werde ich die Meinen sammeln, damit sie mich anbeten. Ich werde sie vor Deinem Richterstuhl verklagen. Denn ich, Satan, habe es immer gesagt, dass du Gott ein herrschender Tyrann bist, wenn du deinen Geschöpfen das Gesetz auferlegst. Aus diesem Grunde werde ich weiterhin >Gnade allein genügt< predigen, dein Gesetz abschaffen und gegen Dein Gesetz Opposition ergreifen; in offener Rebellion.“

*Der gesamte große Kampf zwischen Jahuschua und Satan betrifft die Anbetung. Das ist ein Thema, das jeden auf dieser Erde betrifft. Der Tag der Anbetung enthüllt, ob du JaHuWaH, unseren Schöpfergott anbetest, oder die Macht, die in Daniel 7,25 offenbart wurde; die sich selbst als Opposition JaHuWaHs aufgeschwungen und beschlossen hat; **„den Kalender und das Gesetz zu verändern“** (Daniel 27,25).*

JaHuWaH ist jetzt abermals dabei, seinem Volk die Wahrheit darüber zu offenbaren, wie seine Sabbate berechnet werden sollten. Sein Siegel wird im Siebenten-Tag-Sabbat gefunden, weil es das einzige Gebot ist, das den Namen und das Herrschaftsgebiet des Schöpfers enthält. Das Siegel wurde Johannes in der Offenbarung als der Name JaHuWaHs präsentiert, der auf die Stirn der Heiligen geschrieben wird:

„Und ich sah: Und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm 144000, **die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen.**“ (JaHuWaH und JaHuschuWaH) Denn der Name des Vaters ist in dem Sohne. Jesus ist ein heidnischer, spöttischer Name, mit dem absoluter Missbrauch betrieben wurde und wird. Deswegen kennen nur die Seinen den richtigen Namen, damit er auf ihren Stirnen geschrieben steht; zum Zeugnis. Sein Siegel ist in das vierte Gebot geschrieben worden.

Frage: Warum wird der Sonntag geheiligt?

Antwort: „Die katholische Kirche verlegte Kraft ihrer göttlichen Sendung den Sabbat auf den Sonntag. ... Weil die katholische Kirche über der Bibel steht und auf dem Konzil zu Laodizea (364 n.Chr.) den Feiertag vom Sabbat auf den Sonntag verlegt hat.“

(“The conver’s Catechim of Catholic Doctrin“ von P. Geiermann.

Dieses Werk erhielt von Papst Pius X den “Apostolischen Segen”.)

Und damit ist der Sonntag das Zeichen der römisch-katholischen Kirche, denn sie ist es gewesen, die das Gesetz Gottes veränderte und den Sonntag für den Sabbat einsetzte. Die USA werden beim Wechsel in die Neue Weltordnung auch eine neue Verfassung mit neuen Gesetzen einsetzen, in denen ebenfalls religiöse Gesetze verankert werden, die den Sonntag betreffen und mit dem Weltkalender einhergehen. Es ist sicher: Die Vereinigten Staaten werden Sonntagsgesetze erlassen, um sich vor der Autorität des Papsttums zu beugen.



Auf der anderen Seite stehen diejenigen, die die wahren Gebote Gottes hochhalten. Sie verstehen, dass das Siegel Gottes in dem vierten Gebot verankert ist: „Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten. Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, aber der siebte Tag ist Sabbat für JaHuWaH, deinen Gott. Du sollst an ihm keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore wohnt.

Denn in sechs Tagen hat JaHuWaH den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete JaHuWaH den Sabbattag und heiligte ihn.“ (2.Mose 20,8-11)

Gott wird ebenfalls ein Zeichen oder ein Siegel an seine Heiligen anbringen: “Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, der das Siegel des lebendigen Gottes hatte; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu, denen gegeben worden war, der Erde und dem Meer Schaden zuzufügen, und sagte: Schadet nicht der Erde und dem Meer, noch den Bäumen, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.” (Offenbarung 7,2.3) “Denn dies ist der Bund, den ich dem Haus Israel errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Meine Gesetze gebe ich in ihren Denksinn und werde sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein.” (Hebräer 8,10)

Wenn Gott das Siegel bzw. das Gesetz in unseren Sinn schreiben will, dann folgt daraus, dass das Siegel im Gesetz zu finden sein muss. Jedes Siegel oder hoheitliche Dokument muss drei Merkmale des Herrschers aufweisen:

- Den Namen des Regenten
- Den Titel des Regenten
- Das Herrschaftsgebiet des Regenten

Und in dem Gesetz Gottes gibt es nur ein Gebot, das vierte Gebot, das Sabbatgebote, den siebenten Tag der Woche, welches genau alle drei Merkmale beinhaltet:

- JaHuWaH (Name des Regenten)
- Schöpfergott (Titel des Regenten)
- von Himmel und Erde (Herrschaftsgebiet des Regenten)



Die heilige Schrift bezeugt: „Das Endergebnis des Ganzen lasst uns hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote! Denn das soll jeder Mensch tun. Denn Gott wird jedes Werk, es sei gut oder böse, in ein Gericht über alles Verborgene bringen.“ (Prediger 12,13.14)

Die Zehn Gebote sollen von allen Menschen gehalten werden. Diese sind das Herzstück der ganzen heiligen Schrift und sie werden von den Treuen Seelen der Nachfolger Jahuschuas hoch gehalten werden, wie geschrieben steht: „Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den Übrigen ihrer Nachkommenschaft, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jahuschuas haben.“ (Offenbarung 12,17)

Das ist Harmagedon: Der Kampf um die Anbetung!

Die Heilige Schrift offenbart, dass „Harmagedón“ den gesamten kosmischen Kampf zwischen dem Schöpfer und dem Erz-Rebellen Luzifer umfasst. Das hebräische Wort enthüllt uns, dass dieser Krieg auf dem geistlichen Schlachtfeld geführt wird; alles dreht sich darum, wen Du anbetest: „Und er versammelte sie an den Ort, der auf Hebräisch Harmagedón heißt.“ (Offenbarung 16,16)

Hier finden wir die Ableitung der beiden hebräischen Wörter: har und mo'ed. Har bedeutet Berg und steht für **Regierungen und Könige**, während mo'ed (mo'edim) sich in der ganzen Heiligen Schrift auf die von JaHuWaH festgesetzten Festzeiten bezieht; angefangen mit 1.Mose 1,14. Es sind die Zeiten, die für die Anbetungsversammlungen der gerechten Heiligen bestimmt sind. Har mo'ed – „**Berg der Zeiten**“ oder wie wir es in unserer Sprache vielleicht besser verstehen: „**König oder Berg, der festgesetzten Zeiten für die Anbetung**“.

Dem Schöpfergott ist es nicht gleichgültig, WANN wir IHN anbeten. Er entwarf aus diesem Grunde ein Zeitbestimmungssystem, um die Tage der Anbetung zu kennzeichnen.

„Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten (mo'ed) und Tagen und Jahren;“ (1.Mose 1,14)

„Er hat den Mond gemacht zur Zeitbestimmung“ (Psalm 104,19) „Rede zu den Söhnen Israel und sage zu ihnen: Die Feste JaHuWaHs, die ihr als heilige Versammlungen ausrufen sollt, meine Feste sind diese: Sechs Tage soll man Arbeit tun; aber am siebten Tag ist ein ganz feierlicher Sabbat, eine heilige Versammlung. Keinerlei Arbeit dürft ihr tun; es ist ein Sabbat für JaHuWaH in all euren Wohnsitzen. Dies sind die Feste JaHuWaHs, heilige Versammlungen, die ihr ausrufen sollt zu ihrer bestimmten (oder festgesetzten) Zeit.“ (3.Mose 23,2-4)

Der jahrtausendlange Krieg zwischen dem Schöpfer und Satan handelt einzig und allein darum, wem die Anbetung zukommt:

„Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen! Und du, du sagtest in deinem Herzen: >Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden. Ich will hinaufsteigen auf Wolkenhöhen, dem Höchsten mich gleichmachen.<“ (Jesaja 14,12-14) Auch die letzte Schlacht, die als die Schlacht von Harmagedón bekannt ist, wird auf dem Schlachtfeld der Anbetung ausgefochten. Dieser Kampf wird viel größer sein als jeder Weltkrieg, den es bisher auf Erden gab.

Dieser Kampf betrifft jeden Menschen, der am Ende der Zeit lebt. Satan will dem Schöpfer die Anbetung stehlen, die nur ihm alleine zusteht.

„Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.“ (Daniel 7,25) In der Knox Bibel-Übersetzung steht es noch deutlicher: „den Kalender und Verordnungen zu verändern“ (Daniel 27,25, Knox Übersetzung). Oder anders ausgedrückt, den Mond-Sonnen-Kalender des Schöpfers.

Aber der Schöpfer hat den Mond-Sonnen-Kalender als ein Naturgesetz im Universum verankert, so dass ihn kein Mensch und auch nicht Satan verändern kann. Die weltlichen Kalender können nach Belieben verändert werden aber der Schöpfungskalender bleibt für allezeit bestehen. (Jesaja 66,22-24)

Und trotzdem hat Satan dem Schöpfer die ihm zustehende Anbetung gestohlen, indem er seinen Sonnenkalender mit einem ununterbrochenen Wochenzyklus eingeführt hat. Die ganze Welt hat sich durch den Gebrauch des Gregorianischen Sonnenkalenders vereinigt, um die Zeiten der Anbetung festzulegen: Freitag, Samstag und Sonntag.

Wann Du Gottesdienst hältst – das bedeutet, welchen Kalender Du dafür gebrauchst – zeigt, ob Deine Anbetung dem Schöpfer gebührt oder seinem Feind Satan Luzifer zufällt.

Der Tag an dem Du Gottesdienst hältst, zeigt Deine Treue zum EINEN oder zum anderen. Dies ist die Schlacht von Harmagedón, der letzte Kampf um die Anbetung.

In diesem Kampf wird sich die ganze Welt der einen oder der anderen Seite anschließen müssen. „Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem zu geben, so dass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten. Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Sklaven, dass man ihnen ein Malzeichen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn gibt; und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.“ (Offenbarung 13,15-17)

Jegliche Anbetung, die auf der Grundlage des von Satans Stellvertreter auf Erden, Papst Gregor XIII eingeführten heidnischen Sonnenkalenders erfolgt, geht auch an Satan persönlich, dem Erzrebell, der schon die himmlische Welt aus dem Gleichgewicht brachte.

Jeder, der aufrichtig wünscht, seinen Schöpfer zu ehren, wird seinen Kalender der Mondmonate mit dem Jahresanfang im Frühling benutzen.

Dies ist der Treueeid an den Schöpfer: Bete ihn an dem Tage an, den ER dafür bestimmt hat.

Welches Zeitbestimmungssystem wirst Du benutzen, um am Sabbat nach dem vierten Gebot anzubeten? Wen wirst Du anbeten? Und auf welcher Seite der Schlacht von Harmagedón wirst Du stehen?

- ENDE -